Regio aktuell

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. Mai 2024

Wurfgewaltig

Cheerleading mit den Black Ravens

Klimaseniorin

Rosmarie Wydler im Interview

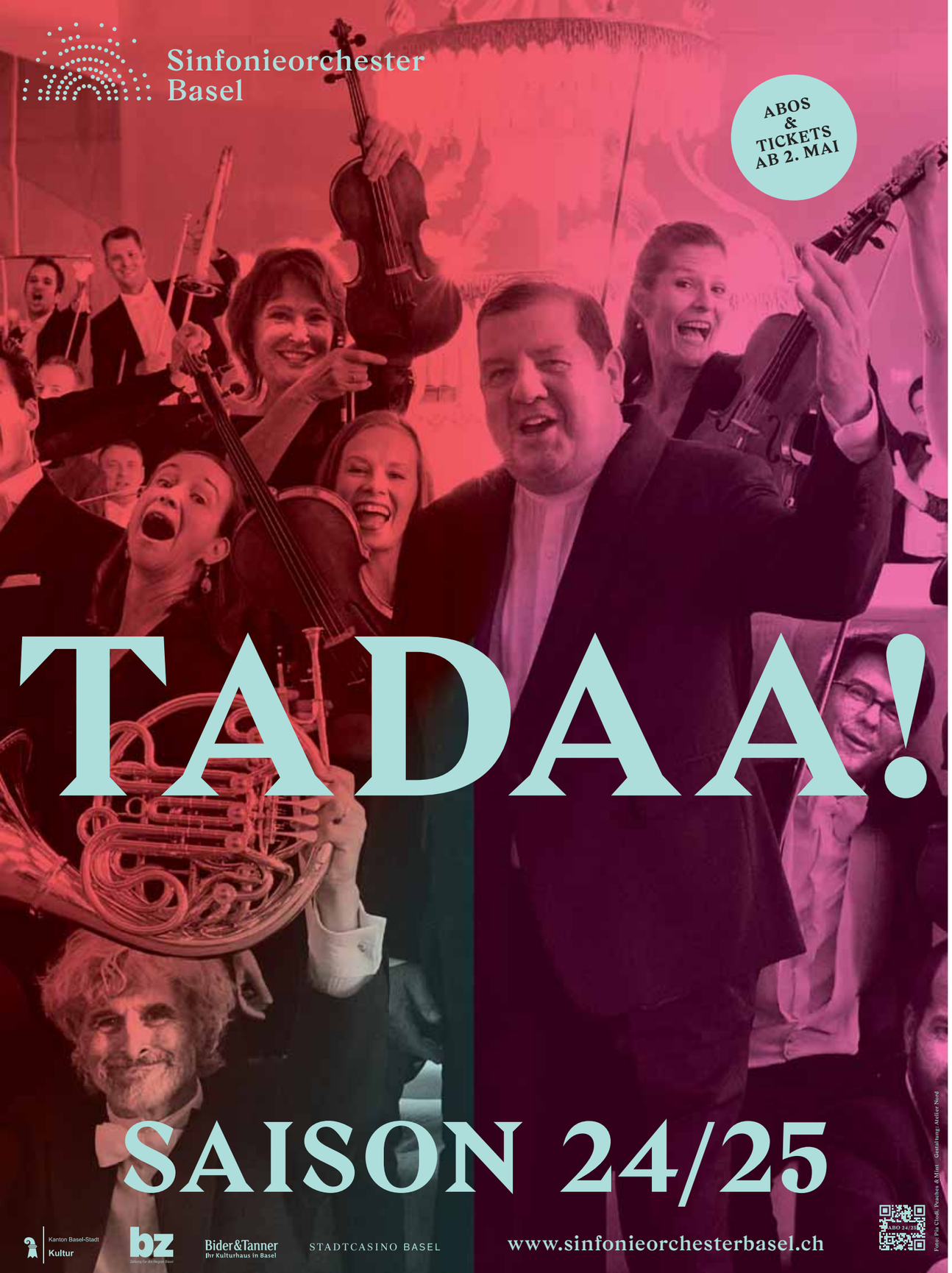


Unser Mann an der Euro

Keiner kommt unseren Fussballstars an der Euro in Deutschland näher als Jeff Baltermia. Seine Familie vermisst er jetzt schon.

IN BEWEGUNG

12 DYNAMISCHE SONDERSEITEN FÜR ALLE MIT SPORTSGEIST



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER



Es sind wenige Dinge, die ich in meinem Leben bereue. Dass ich bei einer Zügelaktion mein Panini-Album von 1982 geistesabwesend im Altpapier entsorgt habe, grämt mich bis heute. Maradona, Paolo Rossi, Sócrates: Die Bilder, die Tore jener Heroen habe ich noch lebendig vor Augen – und erinnern mich an eine Zeit, als der Fussball noch mehr Sport als Business war.

Längst ist der Fussball Teil der Unterhaltungsindustrie geworden. Es rollt das Leder und noch viel mehr der Rubel. Wenn man als Vater und Sticker-Nostalgiker auf Bildli-Jagd geht, wird einem das glasklar. Das beginnt damit, dass das «Panini»-Album zu dieser EM gar nicht mehr aus Italien stammt. Die UEFA verkaufte die Rechte dem US-Konkurrenten Topps – für eine rechte Stange Geld.

Und das muss gnadenlos zurückgespielt werden. 728 Bilder (Rekord!) sind nötig, um die 88 Seiten zu füllen. Es braucht also noch mehr Passion, ein noch grösseres Portemonnaie, ein noch besseres Tausch-Netzwerk – und ganz viel Nachsicht. Denn was einem da verkauft wird, hätte nüchtern betrachtet zumindest die gelbe, wenn nicht gar die rote Karte verdient.

Rollt das Leder, rollt der Rubel

Beispiele grober Fouls: Mit dem «Player to watch» oder dem «Star Player» hat man unnötige Kategorien erfunden, weshalb manche Spieler mehrfach einzukleben sind. Hingegen fehlt wegen mangelnder Bildrechte u.a. der französische Superstar Kylian Mbappé. Auch aufgrund von Lizenzproblemen sind die Spieler der grossen Fussballnationen wie Deutschland oder England nur mit einem knapp unter dem Kinn abgeschnittenen Kopf abgebildet statt wie üblich im Nati-Trikot. Mannschaftsfotos? Fehlanzeige. Ein Witz die Stadionbilder; es sind lieblos hingeworfene Grafiken.

Um dem Album etwas Positives abzugewinnen: Die Länder werden in ihren Umrissen dargestellt und deren geografische Lage auf dem Kontinent verortet. Das ist immerhin pädagogisch wertvoll. Aber gut, ich will nichts verklären: Schon Panini hat die Schmerzgrenze von Turnier zu Turnier aufs Neue ausgelotet – und erfolgreich verschoben. Wie erwähnt, es sind wenige Dinge, die ich in meinem Leben bereue. Die Zeit wird es zeigen, ob die Anschaffung dieses Sammelalbums auch dazugehört.

Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch





70 JAHRE 1954 2024 BARDAG® INDIVIDUELLER MÖBELBAU MÜNCHENSTEIN

BARD - ERLEBNISWELT IN MÜNCHENSTEIN

Mit individuellen Schränken, Küchen, Bädern und Büroeinrichtungen erfüllt der Münchensteiner Möbelhersteller seit 70 Jahren individuelle Wohnträume.

Einen erstklassigen Überblick über die unzähligen Möglichkeiten verschafft die Ausstellung auf über 1000 Quadratmetern. Sie ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr (freitags bis 16.00 Uhr) geöffnet, am Samstag durchgehend von 10.00 bis 16.00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Besuchen Sie unsere neue Website:
www.bard.ch

BARD AG Individueller Möbelbau
Dammstrasse 56 | CH-4142 Münchenstein
T. +41 61 416 90 00 | bard@bardag.ch

WWW.BARD.CH

BASEL LANDSCHAFT
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION
SPORTAMT

Baselbieter Sportpreis 2024

Kandidatinnen und Kandidaten melden

Bis 31. Juli ist es möglich, Kandidatinnen und Kandidaten für den Baselbieter Sportpreis, die Anerkennungs- sowie die Förderpreise zu melden.

Der Sportpreis wird seit 1986 verliehen. Sport- und Anerkennungspreise werden an erfolgreiche Einzelsportlerinnen oder Einzelsportler und Teams sowie Personen, Gruppen und Institutionen vergeben, die sich um den Sport im Kanton Basel-Landschaft besonders verdient gemacht haben. Mit Förderpreisen werden in erster Linie Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler ausgezeichnet, die an internationalen Nachwuchsmeisterschaften erfolgreich waren.

Nennungen für den Sportpreis sowie die Anerkennungs- und Förderpreise nimmt Meinrad Stöcklin, der Präsident der Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten, entgegen. Insbesondere können für Anerkennungspreise von Sportvereinen und Sportverbänden Personen gemeldet werden, die sich überdurchschnittlich für ihren Verein oder Verband engagiert haben. Das Bewerbungsformular steht unter www.sportpreis-bl.ch zur Verfügung.

Die öffentliche Auszeichnungsfeier findet am 28. November 2024 im KUSPO Pratteln statt und wird vom Sportamt Baselland in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten und der IG Sport BL organisiert.

Medienpartner:
Regio aktuell

Weitere Informationen/Download Bewerbungsformular:



12–17
JEFF BALTERMIA
SEIN BALANCEAKT ZWISCHEN FUSSBALL-MODERATION UND FAMILIE



CHEFANFEUERINNEN
BEI DEN CHEERLEADERS DER BASEL BLACK RAVENS



FOOD FOR FANS
«HOPP SCHWIIZ», «GO SCOTLAND», «SZURKOLÓI KIÁLTÁSOK MAGYARORSZÁG» UND «SCHLAND»!

INHALT

Editorial	Sammelspass über die Schmerzgrenze hinaus	3
Aufgelesen	News aus der Region	6
Sagen Sie doch mal	Klimaseniorin Rosmarie Wydler-Wälti	7
Community	Computergame trifft Klassik	10
Titelgeschichte	Jeff Baltermia vor seiner Abreise fürs SRF an die Euro	12
Lifestyle	Schmuckdesignerin Nadine Fink	20
Getestet	Auf Mörderjagd in Rheinfelden	24
Sport	Cheerleaderin Nancy Jankowski	52
Menschen	Larissa Obrist engagiert sich auf dem Spitalschiff in Guinea	62
Porträt	«Olympionikin» Leora Schwengeler seziert Krabben	68
Gesehen!	Menschen aus der Region	86
All das mag ich	Viola von Scarpatetti, Schauspielerin	90
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Bildrausch Filmfest zwischen Mensch und Maschine	72
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	74
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	84
Empfehlungen		
Gesundheit	Mittel gegen den Hausärztemangel	42
Essen & Trinken	Fanfood: So essen die Gruppengegner der Schweizer Nati	56
Aufgespiesst	Neuigkeiten aus der Genusswelt	59
Sonderseiten	In Bewegung: 12 sportliche Extraseiten	28–39
Impressum		82

Titelbild: Dominik Plüss. Editorialbild: Benedikt Grether, Grafik: Denise Vanne.
Die nächste Ausgabe erscheint am 18. Juni 2024

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Ganzheitlich individuell in Medizin, Pflege und Therapie.



So individuell wie Du, so ganzheitlich unser Angebot.

Innere Medizin
Onkologie
Psychiatrie



Foto: zVg

Der Basler «Zelt»-Direktor Adrian Steiner ehrt Michelle Hunziker mit dem «Prix de Joie».

Bella Hunziker

«Bella Italia!» So lautete das Motto der Gala von «Das Zelt» im vergangenen April. Highlight war die Verleihung des «Prix de Joie» an Michelle Hunziker (47). Die TV-Ikone wurde vom Basler Festivaldirektor Adrian Steiner für ihren grossen Erfolg geehrt, den sie mit Auftritten bei «Wetten, dass...?» und diverser TV-Shows in Italien feierte sowie für ihre Verdienste für Schweiz Tourismus im südlichen Nachbarland. Die Laudatio hielt passenderweise Monika Schmutz Kirgöz, gegenwärtig Botschafterin der Schweiz in Italien und gebürtige Münchensteinerin. Der Gala-Abend wird am Samstagabend, 25. Mai 2024 auf SRF 1 ausgestrahlt. *tok*

Folgt auf Mittlerweile-Bundesrat Beat Jans als Regierungspräsident: Conradin Cramer (45)



Foto: zVg

Präsident Cramer

Basel hat einen neuen Präsidenten: Conradin Cramer, 45, Familienvater, Liberal-Demokrat – und ohne Konkurrenz gewählt. Am 1. Mai hat er das Dossier des Erziehungsdepartements an seinen Nachfolger Mustafa Atici übergeben und selbst das Regierungspräsidium im Rathaus übernommen – als erster bürgerlicher Volksvertreter überhaupt. Seine Herausforderungen sind derweil mannigfaltig, Stichworte Wohnschutz, Kultur oder Klimastrategie. *luc*



Foto: Ulrich Hufnagel/Witters/Freshfocus

Vom beschaulichen Basler St. Johanns-Quartier auf die Weltbühne des Fussballs: Schweizer Meister war er mit dem FC Basel, englischer Pokalsieger ist er mit dem FC Arsenal zweimal. Nun feierte Granit Xhaka (31) mit Bayer 04 Leverkusen den Titel als deutscher Fussballmeister 2024. Ende Mai beginnt für den erfolgreichen Mittelfeldspieler mit der Schweizer Nationalmannschaft die Vorbereitung auf die Euro 2024 in Deutschland. *zen*

Granit Xhaka bejubelt seinen Treffer zum 2:0 gegen Werder Bremen.

Wieder Grund zum Jubeln



SAGEN SIE DOCH MAL



Foto: Cédric Bloch

«Ich tue, was ich kann, um die Katastrophe zu verhindern.»

Rosmarie Wydler-Wälti in ihrem Garten im Basler Neubad-Quartier, wo sie seit 50 Jahren lebt.

«FRAU WYDLER, HÄTTEN SIE SICH ALS JUGENDLICHE AUCH AUF DIE STRASSE GEKLEBT?»

Sie wurde als Nestbeschmutzerin beschimpft, die lieber Kuchen backen und Enkel hüten solle. Natürlich ist Rosmarie Wydler-Wälti (74) auch ein klassisches Grosi. Vor allem aber setzt sich die Co-Präsidentin der Klimaseniorinnen fürs Klima ein – und schreibt damit Geschichte.

Wow, Frau Wydler, Sie sind ja innert kürzester Zeit zum Medienstar avanciert.
Ja, es ist gerade ziemlich viel, locker ein 50-Prozent-Pensum – oder sogar noch mehr. Aber es lohnt sich.

Sie haben gerade Geschichte geschrieben die Klage Ihrer Klimaseniorinnen vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte könnte als erste ihrer Art den Kampf der Menschheit gegen den Klimawandel verändern. Haben Sie damit gerechnet?
Nein, wir hätten nie davon zu träumen gewagt. Die Anwältinnen und Anwälte beschieden uns im Vorfeld höchstens einen Teilsieg – und nun das. Wir sind überwältigt!

Was ging in Ihnen vor bei der Verkündigung des Urteils im April?
Wir verstanden dieses Juristenenglisch natürlich kaum, aber einzelne Worte eben schon. An einem Punkt schaute ich unseren Anwalt an; er lächelte und bedeutete mit dem Daumen, dass wir gewonnen hätten, und zwar auf ganzer Linie. Klimaschutz ist ein Menschenrecht! Ich glaube, wir fragten danach alle unsere Juristinnen, ob es wirklich stimmt.

Macht Sie das stolz?
Ich glaube, darauf dürfen wir tatsächlich stolz sein, ja. Das Entscheidende ist aber, dass das Urteil den Klimaschutz weiterbringt. Ich bin ja nicht nur Klimaaktivistin, sondern schon viel länger Feministin, ausserdem kämpfe ich gegen den Ageismus. In all diesen Bereichen haben wir sehr viel erreicht; ich bin stolz darauf, was wir alten Frauen noch bewirken können.

Dafür wurden Sie aber auch ziemlich angefeindet.
Es gab schon Hassmails. Einer schrieb, solche Frauen hätte man früher auf dem Scheiterhaufen verbrannt, ein anderer beschimpfte mich als Nestbeschmutzerin. Und dann war da natürlich noch der gute Herr Glarner (Aargauer SVP-Nationalrat, d. Red.), der schrieb, wir Seniorinnen würden wohl das Klimakterium mit dem Klima verwechseln. Da sind so Aussagen wie «ihr Alten würdet lieber Kuchenbacken und Kinder hüten» schon fast sympathisch. Und so Fragen wie «seid ihr mit dem Rollator nach Strassburg gefahren?» ignorieren wir.

SAGEN SIE DOCH MAL

War es das wert?
Als das Ganze vor acht Jahren losging, hätte ich nicht gedacht, was da alles auf uns zukäme. Aber uns war klar, dass wir mit Gegenwind rechnen müssten. Entsprechend nehmen wir das Bashing in Kauf.

Mit 74 gehören Sie ebenjener Generation an, die die Klimakrise massgeblich losgetreten hat.
Natürlich sind auch wir Ursache, ich bin früher auch geflogen; man war sich der Auswirkungen einfach nicht bewusst, und ich habe das damals auch nicht hinterfragt. Aber genau, weil wir schuldig sind, tun wir das alles doch nun. Das ist doch sinnvoller, als auf die nächste Kreuzfahrt zu gehen. Stellen Sie sich nur vor, es würden alle bei uns mitmachen.

PERSÖNLICH

Rosmarie Wydler-Wälti (74) ist in Basel zuhause, ihr Mann Christoph politisierte einst im Basler Grossen Rat. Wydler-Wälti war Kindergärtnerin und Erwachsenenbildnerin, bis vor Kurzem arbeitete sie als Erziehungs- und Elternpaarberaterin. Ihr politisches Erwachen wurzelt in der Besetzung des geplanten AKW Kaiseraugst 1975, seither engagiert sie sich als Feministin, Klimaaktivistin, Anti-Ageistin. Ausserdem setzt sie sich für «Public Eye» ein und ist Gründungsmitglied des Vereins GrossmütterRevolution, der sich als Think Tank für Anliegen von Seniorinnen einsetzt.

Das klingt mir doch arg nach Wunschdenken.
Das ist mir bewusst, aber man hat uns ja schon einmal kaum Chancen eingeräumt. Und eigentlich müsste doch allen klar sein, dass, wenn wir gewinnen, alle gewinnen. Stattdessen werden wir Klimaseniorinnen nun als die Bösen angeschaut, weil wir die «Überbringerinnen der schlechten Botschaft» sind. Viel sinnvoller wäre doch, eine Chance darin zu sehen: Die Schweiz als Pionierin, die voranschreitet – und die Welt muss nachziehen.

Stattdessen wurde Ihnen die Nähe der Klimaseniorinnen zu Greenpeace vorgeworfen.
Greenpeace kam damals auf uns von der «GrossmütterRevolution» (siehe Box) zu, weil wir alten Frauen die verletzlichste Bevölkerungsgruppe hinsichtlich der Klimaveränderung sind. Sie setzten in uns die grösste Hoffnung, so eine Klage zu gewinnen. Und wir hätten eine derartige Kampagne niemals alleine stemmen können. Wir helfen uns also gegenseitig.

Gleichwohl kann die Menschheit ohne ein gewisses Mass an Zerstörung nicht existieren, einverstanden?
Vor allem in unseren Breiten stimmt das. Ich für meinen Teil gebe mir Mühe. Ich bin vor 14 Jahren das letzte Mal geflogen, ich gehörte zu den ersten Konsumentinnen von Bioprodukten, esse kaum Fleisch, besass nie ein Auto, habe Sonnenkollektoren auf dem Dach. Könnte man mehr tun? Immer! Ich versuche einfach zu tun, was ich kann, um die Katastrophe vielleicht doch noch abzuwenden.



Foto: zVg

Rosmarie Wydler-Wälti fordert Gerechtigkeit für die Erde bei einer Demonstration am WEF in Davos.

Glauben Sie tatsächlich daran, dass sie das ist: abwendbar?
Ja, das glaube ich. Es ist auch das, was die Fachleute sagen. Aber wir müssen dringend handeln! Immerhin hat uns gerade das wichtigste Gericht Europas rechtgegeben. Ich hoffe, dass das einen Impact auf Politik und Bevölkerung hat, das ist unsere Hoffnung. Aber wir sind uns bewusst, dass gerade mehrere Kriege wüten und das Klima nicht oberste Priorität bei den meisten Menschen hat. Doch der Klimawandel wird wahnsinnige Flüchtlingsströme auslösen, Milliarden von Menschen aus Ländern, die unbewohnbar sein werden. Es sind dieselben Menschen, die sich über uns Klimaseniorinnen beschweren, die am lautesten gegen Flüchtlinge wettern – irrwitzig!

Auf einem Bild waren Sie auch mit Greta Thunberg zu sehen. Was hat sie Ihnen gesagt?
Es ist ja spannend. Als Greta vor einer Weile in Basel war, habe ich sie angesprochen, doch sie gab mir nicht einmal eine Antwort. In Strassburg nun hatten wir ein herzliches Gespräch, und sie hat sich bedankt.

Hätten Sie sich als Jugendliche auch auf die Strasse geklebt?
Nein. Man sieht ja, dass dieser Schuss eher nach hinten losgeht. Man trifft die Falschen und produziert im Prinzip fast nur Wut. Diese Methoden helfen nicht weiter. Kuchenbacken und Kinderhüten – was ich übrigens durchaus auch mache – aber eben auch nicht.

Die Klimaseniorinnen haben mit dem Urteil ihren Daseinszweck nun eigentlich erfüllt; geht es mit Ihrem Verein trotzdem weiter?
Wir werden sicher weitermachen, denn es braucht uns, denken wir nur an die Bestrebungen der SVP, die die Europäische Menschenrechtskonvention aufkündigen wollen, stellen Sie sich das einmal vor! Ausserdem stehen wir in der Verantwortung für die Menschen, die wegen des Klimawandels in Afrika und Asien sterben, weil wir unsere Emissionen zu zwei Dritteln auslagern. Dieser Verantwortung müssen wir uns stellen.

Was macht eigentlich Frau Wydler, wenn Sie nicht gerade die Welt zu retten versucht?
Ich habe vier Kinder und acht Enkelkinder; für sie tue ich das übrigens auch. Ich singe für mein Leben gern, war 44 Jahre lang im Basler Gesangsverein, wo ich übrigens auch meinen Mann kennenlernte. Letztes Jahr feierten wir goldene Hochzeit. Ansonsten liebe ich die Natur, ich gehe fast jeden Tag ans Dorenbächli oder in den Allschwiler Wald. Und schliesslich spielt die Spiritualität eine grosse Rolle in meinem Leben. Ich bemühe mich um Achtsamkeit allem Lebendigen gegenüber – und um Gelassenheit. Aber damit tue ich mich selbst in meinem Alter noch ziemlich schwer.

Interview: Lucas Huber


Vor Gericht kämpfte die Klimaseniorin für ihre Altersgenossinnen; genauso geht es ihr um die nachfolgenden Generationen.

Foto: Cédric Bloch

Attraktive Wohnungen und Einfamilienhäuser.
In der Stadt und auf dem Land.



SONNENGARTEN BÄTTWIL
Zeitgemässes Wohnen in einer grünen Oase

CITY GARDENS BASEL
Luxuriöses Wohnen an exklusiver Zentrumslage





LINDENGARTEN SELTISBERG
Modernes Wohnen mit sonniger Aussicht

Besuchen Sie uns an der AGLAT24 in Laufen vom 31. Mai bis 2. Juni 2024

BIRSBLICK GRELLINGEN
Zuhause zum Wohlfühlen mit Blick aufs Wasser



FUTURO Immobilien AG
Für Werte, die wachsen.

Futuro Immobilien AG
Sie finden uns am:
Postplatz 1, 4144 Arlesheim
Auberg 2, 4051 Basel
Vorstadtplatz 3, 4242 Laufen
Rathausstrasse 24, 4410 Liestal

Tel. 061 702 01 10
info@futuro-immobilien.ch
www.futuro-immobilien.ch

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

3×2 Tickets Jazzfestival: Christian McBride
Angelika Leuenberger, Muttenz
Beatrice Schäfer, Basel
Antonia Winterhalder, Basel

3×2 Tickets Jazzfestival: Oum El Ghait Benessahraoui
Lisa de Bever, Basel
Katja Levis, Basel
Benedikt Scherrer, Basel

Industrienacht
Anita Ankli, Basel
Thomas Nitzsche, Dornach
Felix Peter, Reinach
Daniela Thommen, Ormalingen
Victor Zambrano, Basel

1×2 Tickets BScene Basel
Cordula Hawes-Bilger, Basel

10 × 2 Plätze «Auf den Spuren des Keltenschatzes»
Jürg Ammann, Basel
Marianne Busch, Basel
Pia Gerber Meyer, Liestal
Ivan John Clement, Basel
Stephan Moser, Basel
Silvia Schweizer Müller, Reinach
Monika Staffelbach, Muttenz
Philip Staub-Magne, Reinach
Ruth Von Dahlen, Basel
Andreas Zmoos, Birsfelden

5×2 Tickets für Young Stage Basel
Leonie Abstein, Basel
Peter Kobler, Basel
Gabriel Pozzerle, Basel

Harlem Globetrotters
Sabine Portmann, Muttenz

3×2 Tickets für Fantasy Basel
Michelle Bloch, Basel
Theo Dicus, Birsfelden
Sandra Schelker, Pratteln

1× «Stadt.Geschichte.Basel»
Vanes Stabellini, Basel

1× «Chief for a Day»
Silvia Hatt, Arlesheim



Kultig: Super Mario Bros. 3 macht auch 35 Jahre nach der Veröffentlichung noch Spass.



Fotos: Mimmo Musci

Ob an der Konsole oder am iMac. Spielend erlebten wir die Querverbindungen zwischen den Hintergrundsounds bei «Forza Horizon 5» oder «Planet Jumper» und dem musikalischen Werk des britischen Komponisten Gustav Holst.

PLANETENSOUNDS UND VIDEOGAMES

Wenn Gamer und Klassikfreunde aufeinandertreffen, wird es prickelnd. Unsere Leserinnen und Leser erlebten im Stadtcasino eine Reise der besonderen Art.

Klassikliebhaberinnen treffen im Stadtcasino auf Gamer – dass dies ein interessanter Abend werden könnte, stand von Anfang an fest. Nach einer kurzen Einführung begleitet Simone Primavesi, Marketingleiterin des Sinfonieorchesters, die Gäste in den ersten Stock, wo einige historische Spielkonsolen bereitstehen. Mit einem Atari aus den späten 1970er-Jahren etwa begibt man sich auf ein gepixeltes «Starwars»-Abenteuer, und auf der Nintendo-Konsole nebenan steht die erste Version von «Super Mario Bros. 3» von 1986 bereit. Speziell bei diesen Games: Es sind Elemente der Musik des britischen Komponisten Gustav Holst zu hören. So können die Anwesenden die Sinfonie, die sie im zweiten Teil des Abends hören werden, bereits im Spiel erleben.

Für die Ewigkeit gebaut

Stefan und Sven von der Epic Moment GmbH führen durch die Retro-Game-Show, leiten an und geben Tipps. Eine Leserin versucht sich in einem neuen Game und rast mit ihrem Rennwagen durch eine Steppenlandschaft. Dabei nietet sie alles nieder, was sich ihr in den Weg stellt, wofür sie auch noch belohnt wird: Palmen, Leitplanken, andere Autos. Auch Daniela und Lisa versuchen sich im Zocken; sie sind vor allem wegen dem Konzert gekommen, finden aber Gefallen am Spielen. Ein älteres Paar findet die Kombination dieses Abends gelungen, selber den Joystick betätigen möchten sie aber nicht. Dass diese alten Computer noch laufen, erstaunt. «Sie sind für die Ewigkeit gebaut», sagt Sven. Natürlich müsse man teilweise Kontakte säubern oder neu löten, aber die Technik funktioniere gut. Selbst Ersatzteile liessen sich finden.

Gelungene Kombination



Next Level: Nach dem Gaming-Erlebnis gings in den nächsten Raum, um uns Apéro-gestärkt ins Konzert zu boostern.



Hoppla, Glück gehabt! Die beiden sind dem Marsianer grad nochmals entkommen!

Das Universum zum Klingen gebracht

Nach dem Apéro geht es weiter mit dem Konzert im voll besetzten Konzertsaal. Proppenvoll ist auch die Bühne, denn für die Sinfonie «The Planets» braucht es ein riesiges Orchester; eine Herkulesaufgabe für den Dirigenten Krzysztof Urbański. Mit seiner Sinfonie wollte Gustav Holst das Universum zum Klingen bringen und den Charakter der Planeten beschreiben. Das ist ihm gelungen, denn bereits beim ersten Satz «Mars» spürt man dessen Kraft und Gewalt, während «Venus» lieblich und auf leisen Sohlen daherkommt. Ein Highlight gibt es zum Schluss: Bei «Neptun» ist ein Frauenchor zu hören, jedoch nicht zu sehen. Sein Gesang klingt durch zwei offene Türen neben der Bühne in den Saal hinein.

Nach dem Konzert trifft man sich im Foyer auf einen Drink, bevor es weitergeht mit dem Gig von «Time for Three». Die jungen, wilden Amerikaner begeistern mit einem Crossover-Programm, in dem zwei Geigen und ein Kontrabass die Hauptrolle spielen. Fazit des Community-Events: Es war ein unterhaltsamer Abend voller Überraschungen.

Stephanie Weiss



Foto: Benno Hunziker

Krzysztof Urbański dirigierte das Sinfonieorchester Basel und die Basler Madrigalisten gekonnt durch Gustav Holsts Planetensystem.



Rhythmus, Kraft und Teamwork: Im Drachenboot kommt man immer gemeinsam voran.

Foto: shutterstock.com

BIS DER RHEIN BRENNT

Die Szenerie packt: Zwei Dutzend paddelnde Frauen und Männer, unterstützt von Steuermann und Trommlerin, setzen mit Rhythmus, Kraft und Teamwork den Rhein in Brand. Drachenboot-Sport nennt sich das und hat seinen Ursprung, wie es der Name vermuten lässt, im fernöstlichen Asien. Dass man im Drachenboot nicht nur auf dem Jangtsekiang oder dem Huang He Spass haben kann, beweist seit Jahren der Drachenboot Club beider Basel, wenn er unter der Wettsteinbrücke am St. Alban-Rheinweg seine Langboote zu Wasser lässt.



Foto: zVg

Für alle, die ein tolles Erlebnis geniessen wollen, organisiert Regio aktuell mit dem DBC beider Basel in den Sommerferien einen unkomplizierten Drachenboot-Plausch. Fachkundig werden wir in diesen Teamsport eingewiesen. Mitzubringen sind Lust auf ein tolles gemeinschaftliches Erlebnis, T-Shirt, Turnhose oder Trainer (kein rutschiges Material), wasserverträgliche Schuhe und bei unsicherer Witterung entsprechende Kleidung. Garderoben und Duschen sind vor Ort vorhanden; Wertsachen können eingeschlossen werden. Vorkenntnisse sind keine notwendig. Einzige Bedingung: Als Teilnehmerin oder Teilnehmer müssen Sie im Fliessgewässer sicher schwimmen können.

tok

40 Plätze zu gewinnen

Regio aktuell verlost für den Drachenboot-Plausch 20×2 Plätze (Sie können auch alleine kommen). Der Event findet statt am Dienstag, 16. Juli 2024, von 18 bis 20 Uhr. Treffpunkt Clubhaus, St. Alban-Rheinweg 2. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Montag, 20. Mai. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

TITEL-
GESCHICHTE

Jeff Baltermia

Ein ausgesprochener Familienmensch: Sportmoderator Jeff Baltermia mit seiner Frau Nadja und den Söhnen Loan (l.) und Mannoah auf einem Spielplatz in der Grün 80.

«Meine Familie so lange nicht zu sehen, ist schwierig»

Eine Familie mit zwei kleinen Kindern und ein anspruchsvoller Job als Sportjournalist bei SRF: Alles unter einen Hut zu bringen, ist für den Basler Jeff Baltermia (36) ein schwieriger Balanceakt. Bald geht er für fünf Wochen an die Fussball-Europameisterschaft nach Deutschland.

Text: Rolf Zenklusen, Fotos: Dominik Plüss

Auf dem Spielplatz in der Grün 80 nimmt Jeff Baltermia (36) seinen Sohn Loan (4) an die Hand und hilft ihm, über die Schaukel zu balancieren. Derweil schmiegt sich der zweite Sohn Manoah (1) an den Körper von Nadja Baltermia-Wenger (37). Die Familie geniesst die gemeinsamen Stunden in vollen Zügen. Denn Jeff Baltermia ist beruflich immer mal wieder für längere Zeit am Stück unterwegs. Den Job als Sportjournalist beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF und das Familienleben mit zwei kleinen Kindern unter einen Hut zu kriegen, ist entsprechend ein Balanceakt.

Seine Frau, eine Anwältin, arbeitet als Gerichtsschreiberin. Sie haben sich 2013 am Festival «em Bebbi sy Jazz» kennengelernt und vor einigen Jahren in Muttenz ein «Hüsli» gekauft. «Es war ein schwieriger Schritt, von Basel wegzuziehen», erzählt der begeisterte Fasnächtler, der momentan als Tambour bei den Giftschnaigge pausiert. Hobbys müssen in der aktuellen, beruflich und familiär intensiven Phase generell etwas hintenanstehen. Auch seiner neuen Leidenschaft Padel kann Jeff Baltermia für seinen Geschmack zu selten nachgehen.

Jeff Baltermia will nicht klagen, er liebt seine Familie ebenso wie seinen Beruf. Und er liebt die Sportart, über die er berichtet. Baltermia ist im Kleinbasel in der Nähe des Tinguely-Museums aufgewachsen. Drei Stunden nach der Geburt schaute er in den Armen seines Vaters die erste «ARD-Sportschau». Alle drei Söhne haben von klein auf bei den Old Boys Fussball gespielt. Der älteste Bruder Carol (38) ist Jurist bei Roche und FDP-Einwohnerrat in Riehen; der Jüngste, Flurin Buchholz-Baltermia (34), leitet die IWB-Energieberatung. «Es war nicht einfach für meine Mutter. Am Familientisch wurde nur über Fussball geredet.»

Mit Papa im FCB-Training

Die Familie Baltermia stammt aus dem Dörfchen Salouf bei Savognin (GR). «Meine Heimat ist Basel, aber die Bündner Wurzeln sind mir wichtig.» Vater Angelo war Lehrer und später Sportjournalist bei der Zeitung Sport, der Basler Zeitung und der Schweizer Illustrierten. «Wir durften mit Papa mitgehen ins FCB-Training.» So war er dabei bei Interviews mit den früheren Nati-Torhütern Karl Engel oder Pascal Zuberbühler. «Es gab für mich keinen anderen Berufswunsch als Sportjournalist.» Zuerst wollte er wie sein Vater für Zeitungen schreiben. Aber während eines Praktikums bei Telebasel entdeckte er seine Leidenschaft für das Fernsehen und kam 2013 zu SRF Sport.


Foto: Toto Marti

Viel gegenseitiger Respekt: Jeff Baltermia (l.) mit Nationaltorhüter Yann Sommer.


Foto: Toto Marti

Live aus dem Stadion: Jeff Baltermia im Interview mit Nationaltrainer Murat Yakin nach dem Spiel der Schweizer Nationalmannschaft in Irland.


Foto: Dominik Plüss

Fachleute tauschen sich aus: Apéro mit dem früheren FCB-Spieler Timm Klose (l.)


Foto: Toto Marti

Wer kommt zum Interview? Meistens bekommt er die gewünschten Spieler vors Mikrofon.



Foto: srf/Gian Vaitl

Fussball ist seine Leidenschaft: Symbolbild aus dem SRF-Sportstudio.

«Eine richtig gute Parade gefällt mir besser als ein schönes Tor.»

Genau genommen gab es viel früher doch einen anderen Berufswunsch – Profi-Fussballgoalie. Es begann mit dem Arzt, der seinen Eltern nach der Geburt mitteilte, Jeff werde mindestens 190 cm gross. Sein Vater war auch Goalie, und so stellte er sich in den Kasten, als dort jemand gebraucht wurde. «Es ist eine faszinierende Position. Eine richtig gute Parade gefällt mir besser als ein schönes Tor.»

Jeff Baltermia schaffte es bis in die Nachwuchsabteilung des FC Basel, doch mit 17 Jahren war Schluss. Er wurde «nur» 176 cm gross, und der heutige Nati-Goalie Yann Sommer war «einfach besser als ich», sagt Baltermia lachend. Neben Yann Sommer hat Jeff Baltermia auch mit Ivan Rakitic, Timm Klose und Eren Derdiyok gespielt. «Es war eine sehr gute Zeit für mich. Ich habe gelernt, mit Druck umzugehen, das hat mich mental abgehärtet.»

Heute stehen frühere Mitspieler wie Yann Sommer vor seinem Mikrofon. Hat er genügend Abstand? Jeff Baltermia nickt: «Es braucht den richtigen Mix zwischen Distanz und Nähe. Das gelingt vor allem mit gegenseitigem Respekt. Mir ist es wichtig, jeweils eine gute Gesprächs-Atmosphäre zu schaffen.» Während des Spiels sitzt er neben Nati-Kommentator Sascha Ruefer und hat einen direkten Draht zum Produzenten. Was er bei den Interviews fragt, bereitet Jeff Baltermia nicht genau Wort für Wort vor, das kommt spontan. «Ich schaue, wie der Spieler drauf ist und versuche, individuell auf ihn einzugehen.»

Dabei seien Anstand und Humor zielführender als in Fragen formulierte Vorwürfe, betont Baltermia. «Ich spreche alles an, einfach auf meine Art.» Und verstellen will und muss er sich schon gar nicht, er gibt sich vor der Kamera so, wie er auch privat ist, nämlich hochanständig. Er entschuldigt sich mehrmals, weil er zwei Minuten (!) zu spät zum Interview kommt und bezahlt dafür den Kaffee; er fragt, ob

2024 FOOTBALL GERMANY

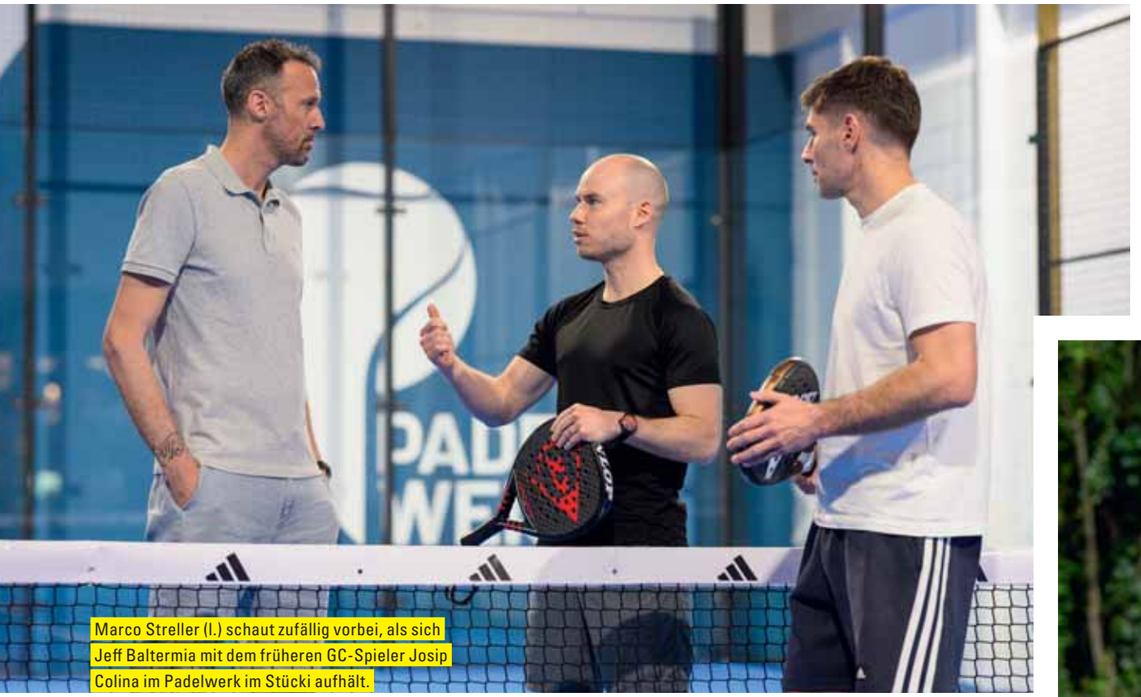
Die Schweizer Spiele
(alle live auf SRF)

Ungarn–Schweiz:
Samstag, 15. Juni, 15 Uhr, Köln

Schottland–Schweiz:
Freitag, 19. Juni, 21 Uhr, Köln

Schweiz–Deutschland:
Sonntag, 23. Juni, 21 Uhr, Frankfurt

Finalspiel:
Sonntag, 14. Juli, 21 Uhr, Berlin



Marco Streller (l.) schaut zufällig vorbei, als sich Jeff Baltermia mit dem früheren GC-Spieler Josip Colina im Padelwerk im Stücki aufhält.



Fotos: Dominik Plüss

Jeff Baltermia hat Padel als neue Leidenschaft entdeckt.

Sein Sprachtalent, vor allem der Sprachwitz, und seine Ausstrahlung wurden ihm in die Wiege gelegt. «Sehr vieles kann man aber lernen», sagt Jeff Baltermia. Bei ihm war es vor allem das Sprechtempo, das er zügeln musste. Sprechtexte für Zusammenfassungen von Fussballspielen schreibt er ohne ganze Sätze, stakkatoartig, schnell hintereinander. «Für andere ist es unmöglich, das zu lesen. Jeder hat seinen eigenen Stil.»

«Schweiz im Viertelfinal»

Auch wenn Reden sein Job ist, so überlässt er Zuhause auch gerne seiner Frau und den Kindern das Wort. «Nadja sagt, ich könne gut zuhören. Das finde ich ein schönes Kompliment.» Das schätzt auch Sohn Loan, wenn er mit Papi die Topps-Bilder (früher Panini) sortiert und einklebt. Noch einen knappen Monat kann Jeff Baltermia die sowieso schon knappe Freizeit mit der Familie verbringen. Mitte Juni reist er für fünf Wochen als SRF-Reporter und Aussenmoderator an die Euro 2024 nach Deutschland. «Die Schweiz schafft es in den Viertelfinal», meint Jeff Baltermia.

«Ich kann nicht allen gefallen.»

Er wird vor allem in Stuttgart weilen, wo die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft stationiert ist. Nach deren Ausscheiden reist er bis zum Final am 14. Juli mit einem Kameramann im Land herum, meldet sich mit Schaltungen von dort, wo gerade etwas los ist. «Meine Familie so lange nicht zu sehen, ist schwierig. Ohne Nadja, die beste Frau der Welt, und unsere Eltern würde das nicht gehen. Einmal wird mich die Familie an der Euro besuchen kommen», erzählt er und widmet sich bereits dem nächsten Balanceakt mit Sohn Loan auf dem Spielplatz.



Viel von seiner Freizeit verbringt er mit der Familie im Grünen.



Bald ist das Album voll: Mit Sohn Loan beim Einkleben der Topps-Fussballbilder.

«Es war ein schwieriger Schritt, von Basel wegzuziehen.»



Foto: zVg

Mit Ivan Rakitic (r.) 2003 bei der U16-Mannschaft des FC Basel.

es uns stört, wenn er während des Gesprächs frühstückt.

Die Freude, wenn es losgeht

In den meisten Fällen bekommt er nach einer Partie die gewünschten Spieler vors Mikrofon. «Ein Interview sollte unterhaltsam, analytisch oder emotional sein. Sind alle diese Kriterien erfüllt, ist es maximal gut», weiss der Profi. Nervosität fühlt er keine mehr, wenn er vor dem Spieler steht. «Ich freue mich einfach, wenn es losgeht. Wenn das rote Lämpchen angeht, bin ich in meinem Element.» Mit dieser Einstellung steigt er jeweils auch in die Sendung «Super League-Highlights», die er seit Ende Januar moderiert. Dabei schauen ihm durchschnittlich bis zu 250 000 Menschen zu. In der Maske brauche er «höchstens 10 Minuten: Meine Bowling-Kugel muss gepudert werden, damit sie nicht glänzt.»

Viel gelernt hat er unter anderem von Rainer Maria Salzgeber. «Seine Mischung aus Lockerheit, Witz und Schlagfertigkeit ist sehr beeindruckend.» Auch den deutschen Fernsehmoderator Matthias Opdenhövel findet er von dessen Art her inspirierend. «Was immer auch passiert, irgendwie finde ich eine Lösung», gibt sich Jeff Baltermia relativ unbekümmert. Bei Livesendungen hat ihn einmal ein Fan abgeküsst, ein anderes Mal stellte jemand ein Bier auf seinem Kopf ab. In solchen Situationen versuche er, spontan zu reagieren, sagt Baltermia. Wirkliche Pannen hat er noch keine erlebt; negative Reaktionen sind bisher selten bei ihm direkt gelandet. «Heute weiss ich: Ich kann nicht allen gefallen. Das musste ich als harmoniebedürftiger Typ erst lernen.»

Ein zweiter Sascha Ruefer wird Jeff Baltermia nicht – die Königsdisziplin Fussballkommentator liegt ihm weniger. «Das können andere definitiv besser.» Konkrete berufliche Ziele hat er nicht. «Momentan strebe ich 0,0 Veränderung an.» Dass er für SRF an die Euro 2024 gehen darf, ist für ihn der gegenwärtige Traumjob. Später kann er sich aber gut vorstellen, auch über andere Sportarten zu berichten. So war er zum Beispiel bereits an der Ski-Freestyle-WM als Moderator im Einsatz.

189 MILLIONEN GRÜNDE ZUR FREUDE

Die Mobiliar Versicherung beteiligt ihre Kund:innen mit 189 Millionen Franken am Erfolg. Kund:innen der Generalagentur Aesch bekommen 2,4 Millionen zurück. Vom Prämienrabatt profitieren Versicherte mit einer Fahrzeug-, Reise- oder Betriebsversicherung.



Anna Sakaliuk, Lernende



Besnik Krasniqi, Leiter Finanzen

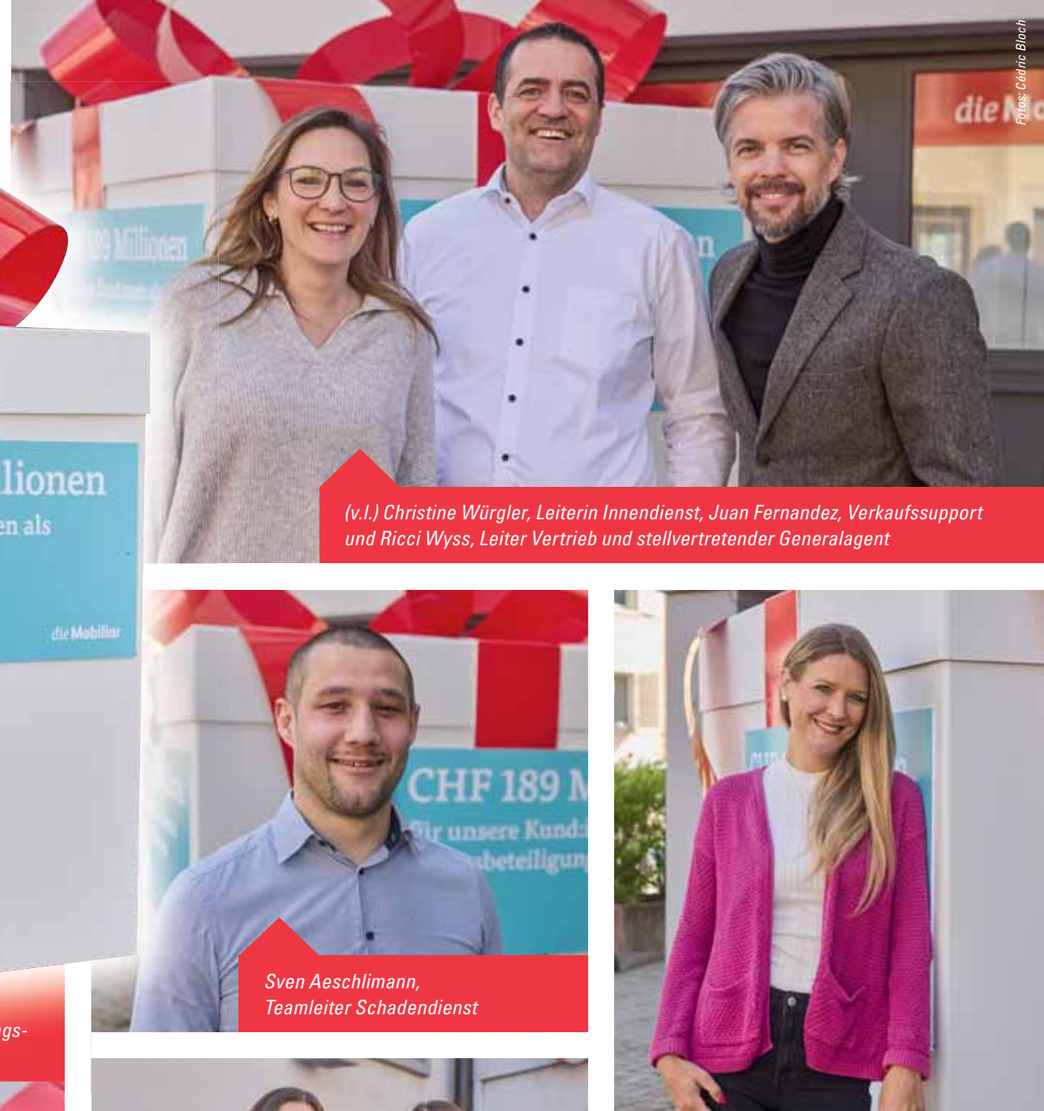


Brindi Paramasamy, Versicherungs- und Vorsorgeberater





Tim Hagmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater



Fotos: Cédric Bloch

(v.l.) Christine Würgler, Leiterin Innendienst, Juan Fernandez, Verkaufssupport und Ricci Wyss, Leiter Vertrieb und stellvertretender Generalagent

Sven Aeschlimann, Teamleiter Schadendienst



Nathalie Fischer (l.) und Svenja Ferrari, Verkaufssupport

Jacqueline Kurt, Verkaufssupport

die Mobiliar

Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft Generalagentur Aesch, Stephan Hohl
Hauptstrasse 70, 4147 Aesch
T 061 756 56 56
aesch@mobiliar.ch
mobiliar.ch/aesch

TCS TIPP des Monats

Die Velo-Saison ist eröffnet!



Endlich ist sie wieder da, die schönste Zeit des Jahres. Wenn die Bäume in ihrer vollsten «Bluescht» stehen und sich eine Ausfahrt mit dem Velo durch unsere wunderschöne Landschaft geradezu aufdrängt. Natürlich wandert das Velo bei unseren milden Wintern meistens gar nicht in den Winterschlaf, dennoch lohnt sich ein Rundum-Check im Frühling. Funktionieren die Bremsen richtig, ist die Kette geölt und stimmt der Reifendruck? Ein Mountainbike sollte zwischen 3.5 und 5 bar haben, ein Rennrad bis zu 8 bar. Auch Felgen und Getriebe sollten einem kurzen Kontrollblick unterzogen werden. Und ganz wichtig: Die Beleuchtung. Falls es bei den lauen Frühlingsabenden mal etwas später wird. In unserem TCS Center in Füllinsdorf können Sie jetzt direkt vor Ort den Velo-Self-Check machen. An unserer neuen Velo-Prüfstation, die alle Tools und Hilfsmittel bietet. Und danach eine Runde durch unsere vollautomatische TCS Velo-Waschanlage. Die einzige in der Region! Unternehmen Sie doch mal einen Ausflug ins schöne Füllinsdorf und kommen Sie vorbei! Und damit Sie rundum sicher sind, verlosen wir exklusiv zwei TCS-Velo-Checks. Und wenn Sie gerne organisierte Velo-Touren in einer Gruppe machen, melden Sie sich doch bei unserer Velogruppe an. Einfach auf www.velogruppetcs.ch vorbeischauen und zusammen losbiken!

Birgit Kron ist Leiterin Politik & Kommunikation beim TCS beider Basel

GEWINN SPIEL

TCS-Velo-Checks

Wir verlosen exklusiv für Leserinnen und Leser von Regio aktuell zwei TCS-Velo-Checks.

Einfach das Stichwort «Velo-Check» senden an wettbewerbbsbl@tcs.ch oder per Post an TCS beider Basel (Adresse unten).

Einsendeschluss ist der 7. Juni 2024.
Viel Glück!

TCS beider Basel
Uferstrasse 10, 4414 Füllinsdorf
T 061 906 66 66
sektionbsbl@tcs.ch



Ihre Schmuckstücke finden weltweit Käuferinnen und Käufer: Nadine Fink prüft edle Stücke, die sie zu Schmuck verarbeiten könnte.

Fotos: Dominik Pluss

MIT DEM LÖWENKOPF ZUM ERFOLG

Vor 13 Jahren gab Nadine Fink (48) ihre Forscherkarriere auf und gründete ihr eigenes Schmucklabel. Daneben organisiert die Baslerin mit der «Jewels Basel» seit sechs Jahren eine kleine, aber feine Schmuckmesse.

Noch nie, sagt Nadine Fink (48), habe sie sich selbst ein neues Schmuckstück gekauft. Lieber stöbert sie auf grossen Antiquitätenmärkten und -messen in Paris, London oder New York nach alten Stücken. Vor allem Art Déco hat es der Baslerin angetan: «Da spürt man, dass in die Herstellung viel Kunsthandwerk und Zeit eingeflossen ist.» Mittlerweile trägt sie fast ausschliesslich Schmuck ihres eigenen Labels «Nana Fink». Gegründet hat sie es vor 14 Jahren. Da war sie Mitte 30 und auf dem besten Weg zu einer erfolgreichen akademischen Karriere: Sie hatte einen Doktortitel in klinischer Psychologie, in Harvard geforscht und kurz zuvor einen gut dotierten Forschungspreis gewonnen. Trotz allem war für sie die Zeit gekommen, etwas Neues zu wagen: «Ich hatte das Gefühl, in der Forschung alles erreicht zu haben, was ich damals wollte.» Mit der Gründung der eigenen Marke sei sie zu ihrer «Essenz» zurückgekehrt: «Die Leidenschaft für alten Schmuck begleitet mich nun schon mein halbes Leben.» Den Entscheid, die Forscherkarriere an den Nagel zu hängen, hat sie nie bereut. Warum auch: Die Ringe, Armreife und Halsketten von «Nana Fink» finden Käuferinnen und Käufer im In- und Ausland; selbst eine saudische Prinzessin habe mehrere Schmuckstücke von ihr bestellt, berichtet die Designerin, die mit ihrer Familie im Kleinbasel wohnt. Bereits ihre ersten Entwürfe von Ringen mit Löwenköpfen brachten ihr eine Zusammenarbeit mit der britischen Modemarke Paul Smith ein. Der Löwenkopf blieb ein Hauptmotiv von Nana Fink: «Der Löwe verkörpert für mich Stärke, Mut und Eleganz.» Und er verbindet sie mit Jamaika, der Heimat ihrer Mutter: Der Löwe ist ein wichtiges Symbol der Rastafari.

Schweizer Handwerkskunst

Zum Löwenkopf sind in der Zwischenzeit noch weitere von Art Déco inspirierte Kollektionen hinzugekommen. Beim Entwerfen lasse sie sich nicht unter Druck setzen, sagt die Designerin: «Ich jage keinen Trends nach. Lieber arbeite ich mit wenigen Kollektionen, die ich immer wieder anpasse und verfeinere.» Sie möge den Kontrast zwischen eher «maskulinem» Schmuck und feineren, femininen Stücken, beschreibt sie ihren Stil: «Meine Kollektionen lassen sich sehr gut miteinander kombinieren.» Bei der Produktion verlässt sie sich auf Kunsthandwerker, die laut ihr zu den besten der Schweiz gehören. «Die meisten Stücke werden von Hand in der Schweiz hergestellt.»

Schmuckdesign am Petersplatz

Ihren Erfolg verdankt sie zum einen diesen hohen Qualitätsansprüchen, zum anderen ihrem Tatendrang: «Ich bin immer enthusiastisch in dem, was ich tue.» Als sich eine Kooperation mit Paul Smith anbot, flog sie trotz fortgeschrittener Schwangerschaft nach London und klopfte an die Tür des zuständigen Einkäufers. Und als die «Baselworld» ihre Plattform für Nachwuchsdesigner einstellte, organisierte sie kurzerhand ihre eigene kleine Schmuckmesse: Die «Jewels Basel» findet dieses Jahr zum sechsten Mal statt. Nach dem Aus der «Baselworld» verlegte Nadine Fink den Messetermin in die Art-Woche. Seither findet ein breiteres, kunstaffines Publikum den Weg ins Wildt'sche Haus. Neben ihrem eigenen Schmuck präsentiert Nadine Fink in den Barocksälen auch andere Marken, Edelsteine sowie Werke von bildenden Künstlerinnen und Künstlern.

Béatrice Koch



Der Löwenkopf gehört zum Markenzeichen von Nadine Fink.



Die Kollektion von Nadine Fink lebt vom Kontrast von eher «maskulinem Schmuck» und feineren, femininen Stücken.

Jewels Basel
10. bis 14. Juni,
Wildt'sches Haus, Peterplatz 13
Freier Eintritt.
jewelsbasel.com, nanafink.com



LOHN UND EMPATHIE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

AsFam hat für pflegende Angehörige:

- über 75 neue Arbeitsstellen geschaffen
- CHF 140 000 in die AHV und CHF 90 000 in die Pensionskasse einbezahlt
- ein Case Management und ein Finanzcoaching eingeführt

Über den zertifizierten Pflegefachkurs wurden 16 zertifizierte Pflegehelfer*innen diplomiert. Drei Personen sind bisher in den Beruf eingestiegen, 25 befinden sich zurzeit in der Ausbildung.



Mit der Spitexlizenz der beiden Gesundheitsdirektionen BS + BL

Ihr Link für ein erstes unverbindliches Beratungsgespräch:

AsFam
Für pflegende Angehörige
Beider Basel

AsFam beider Basel
4106 Therwil/4051 Basel, T 061 202 78 78
basel@asfam.ch
www.asfam.ch

BIRSFORUM MEDIEN

Die **BIRS**FORUM Medien GmbH mit Sitz in Arlesheim verlegt vier hochwertige, auflagenstarke Publikumszeitschriften und Magazine für die Region Nordwestschweiz. Zur Stärkung des Teams suchen wir eine/einen

Medienberater*in
60–100%

Die Schwerpunkte Ihrer Aufgaben sind:
- Nachhaltige und erfolgreiche Kunden- und Marktbearbeitung
- Aktive Pflege und Ausbau von bestehenden Kundenbeziehungen
- Akquisition und Beratung von Neukunden
- Umsatz- und Verkaufsverantwortung der zugeteilten Kunden
- Administrative Aufgaben rund um den Verkaufsprozess mittels Verlagssoftware (Stammdaten, Offerten, Datenhandling)
- Planung und Umsetzung von Mediaplänen

Was Sie mitbringen:
- Kaufmännische oder verkäuferische Ausbildung, idealerweise in der Medienbranche
- Ausgewiesene Verkaufserfahrung in der Kundenbetreuung und Akquisition
- Starke Verkaufspersönlichkeit mit Ehrgeiz und hervorragenden Kommunikationsfähigkeiten
- Selbstständige Arbeitsweise sowie gutes Verhandlungsgeschick und ein entsprechendes Netzwerk in der Region.
- Freude am Verkaufen und im Umgang mit Menschen
- Ausgezeichnete Kenntnisse der deutschen Sprache (mündlich/schriftlich)
- Gute Windows-Office-Kenntnisse

Wir bieten Ihnen eine Aufgabe mit grossem Handlungsfreiraum und die Möglichkeit, in einem motivierten, ambitionierten Team eine tragende Rolle zu übernehmen. Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an daniela.karrer@birsforum.ch.

BIRSFORUM Medien GmbH, Daniela Karrer, Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim.

Basel aktuell · Regio aktuell · Lima · BirsMagazin



Tim Lindenberger, Inhaber beim erfolgreichen Team Lindenberger.



Das Team Lindenberger ist auf den Verkauf und Kauf von Immobilien im mittleren bis gehobenen Segment spezialisiert.

Fotos: zVg

WIR WISSEN IHRE IMMOBILIE ZU SCHÄTZEN

Das Team Lindenberger ist in der Region Basel ein gewichtiger Player, wenn es um den Verkauf und Kauf von Immobilien geht.

Unter der Führung von Inhaber Tim Lindenberger hat sich das Team Lindenberger als eines der gefragtesten Immobilienmakler im mittleren bis gehobenen Preissegment in der Region Basel etabliert. Die Erfolgsformel? Eine Kombination aus einem hochwertigen Verkaufsportfolio, einer nationalen und internationalen Klientel, einem qualitativ hochwertigen Netzwerk und zahlreichen zufriedenen Kundinnen und Kunden.

Fairness und Transparenz.

Strategie für jede Liegenschaft

«Lage, Zustand, Kaufpreis, Nachfrage und eine hochwertige Vermarktung entscheiden über die Verkäuflichkeit einer Liegenschaft. Unrealistische Verkaufspreise versprechen kann jeder Makler, aber nur wer die Immobilienbesitzer seriös berät und die nötige Erfahrung mit sich bringt, kann am Ende erfolgreich verkaufen», erklärt Tim Lindenberger. Sein erfahrenes Team entwickelt für jede Liegenschaft eine individuelle Verkaufsstrategie und setzt diese erfolgreich um.

Dank bestens ausgebildeten und top motivierten Mitarbeitern blickt Tim Lindenberger demütig, aber sichtlich mit Stolz erfüllt auf die Erfolgsgeschichte vom Team Lindenberger: «Wenn es bei uns zu und her geht wie an der Börse, dann weiss ich, dass alle voll im Element sind. Wir sind ein feines Team, nicht zu klein und auch nicht zu gross. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich über Jahre bei uns profiliert und geniessen mein volles Vertrauen. Dafür bin ich sehr dankbar und es motiviert mich tagtäglich, mit vollem Elan mit meinem Team noch mehr Erfolge zu feiern.»

Online voll dabei

Die Vorzüge des Teams Lindenberger gehen weit über den reinen Verkaufserfolg hinaus. Mit Verkaufserfahrung und zufriedenen Kunden aus mehreren 1000 Liegenschaftsverkäufen ist das Team Lindenberger mit der Website team-lindenberger.ch in der Region Basel im Onlinebereich auf Augenhöhe mit den grossen Internetportalen. Ungefähr die Hälfte aller Objektanfragen werden über die eigene Website gewonnen. Ein Alleinstellungsmerkmal, das nicht einmal bekannte nationale Marken in der Region Basel schaffen.

Mit qualitativ hochwertiger und seriöser Arbeit und tausenden von zufriedenen Kunden hat sich das Team Lindenberger einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Diese Reputation hat einen unschätzbaren Markenwert. Das Team Lindenberger ist sowohl für Immobilienbesitzer als auch für die, die es noch werden wollen, die erste Adresse.

Transparenz wird gross geschrieben

Die Immobilienbewertung ist kostenlos und dient als Grundlage für einen Verkaufsentscheid. Das Honorar wird nur fällig, wenn es zu einem erfolgreichen Abschluss kommt. Zudem kann man jederzeit ohne Kostenfolge kündigen und es werden auch keine Vermarktungskosten in Rechnung gestellt. Diese kundenfreundliche und stark leistungsorientierte Philosophie wird von den Kunden sehr geschätzt. Das Team Lindenberger steht nicht nur für herausragende Verkaufszahlen, sondern auch für Fairness, Transparenz und exzellenten Kundenservice. Mit einem klassischen Ansatz und einer zeitgemässen Geschäftsphilosophie setzt das Team Lindenberger hohe Massstäbe in der Immobilienbranche der Region Basel. Überzeugen Sie sich persönlich.

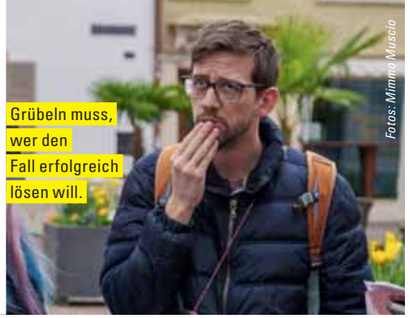
TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN

Team Lindenberger Immobilien GmbH
Oberwilerstrasse 2
4106 Therwil
T 061 405 10 90
info@team-lindenberger.ch
team-lindenberger.ch

GETESTET



Wie im wahren Leben ist die Lösung des Verbrechens auch auf dem Krimitrail Teamarbeit.



Grübeln muss, wer den Fall erfolgreich lösen will.

Fotos: Mimmo Muscio



Die Hinweise verbergen sich in den alltäglichsten Dingen.

TOD AUF DEM RHEIN?

Der Krimi-Trail in Rheinfelden vereint eine Stadtbesichtigung mit einem ausgedehnten Spaziergang, Teamwork und der Aktivierung von grauen Zellen. Es gilt, den Anschlag auf ein Rheinschiff aufzuklären.

Müsste nordwestschweizerische Kleinstadt-Idylle in ein Bild gefasst werden: Die beschauliche Altstadt Rheinfeldens wäre mit Bestimmtheit ein treffendes Motiv. Hier fliesst der Rhein gemächlich am Städtchen vorbei, die historische Bausubstanz entschleunigt den Geist ebenso wie zahlreiche Parks, Cafés und Läden, die zum Platz nehmen oder Stöbern einladen. Und in dieser malerischen Szenerie soll sich tatsächlich ein Anschlag auf ein Schiff mit einem Molotow-Cocktail ereignet haben? Tatsache – allerdings nur in der fiktiven Welt des Krimi-Trails, der seinen Anfang bei der Schifflände gegenüber der kleinen Burgstell-Insel nimmt.

Zwölf Stationen

Unsere Gruppe, bestehend aus fünf Arbeitskolleginnen und -kollegen, hat sich an diesem Samstagnachmittag eingefunden, um den Fall zu lösen. Gemeinsam werden die Fallakte studiert und die anfallenden Ämtli klischeehaft verteilt: Der Raumplaner übernimmt die Orientierung, die IT-Supporterin kommuniziert die Ergebnisse via Smartphone, und die Kommunikationsleiterin verfasst das Protokoll.



Die Fallakte führt durch rund zweieinhalb Stunden Krimispass.

Nach dem Lösen des Auftakt-Rätsels führt uns der Weg in die Altstadt. Im Gegensatz zu anderen virtuellen Schnitzeljagden wie Foxtrails oder Escape Rooms muss keine vorgegebene Reihenfolge eingehalten werden. An jeder der zwölf Stationen gilt es, eine Frage zu beantworten. Hat man die Lösung per SMS an den virtuellen Kommissar gesendet, wird ein Dokument in Schrift, Bild oder Ton freigeschaltet, das uns der Überführung der Täterschaft näherbringt.



Der Kriminalfall führt die Gruppe durch die pittoreske Altstadt Rheinfeldens.

Die angekündigten zweieinhalb Stunden für die Lösung des Falls sind nicht untertrieben: Der Weg führt nach mehreren Stationen in der Altstadt hin zum Stadtpark und via Bahnhof und Hotel Eden zur Brauerei Feldschlösschen.

Fall gelöst

Im Restaurant der Brauerei ist der grosse Moment gekommen: Nach einer letzten Beratung erfassen wir die von uns verdächtigte Person und senden den Namen gemeinsam mit dem Haftbefehl-Code an den virtuellen Kommissar. Und siehe da: Wir liegen richtig – Fall gelöst!

«Wir liegen richtig: Fall gelöst!»

Die Feedbackrunde ergibt, dass alle Spass am gemeinsamen Erlebnis hatten, neue Facetten und Seiten von Rheinfelden kennenlernten und den Krimi-Trip auch weiterempfehlen können. Warf die erste Sichtung der Fallakte noch einige Fragen auf, ist hingegen die weitere Entwicklung des Falls eher simpel gestrickt. Die Rätsel, die mehrheitlich schnell gelöst werden können, dürften durchaus auch mehr mit dem Kriminalfall korrespondieren. Die Hinweise wirken teilweise etwas an den Haaren herbeigezogen.

Nichtsdestotrotz: Wir blicken auf zweieinhalb unterhaltsame und kurzweilige Stunden zurück, die nun mit einem frisch gezapften Bier ausklingen.

Simon Eglin

DAS HABEN WIR GETESTET

Krimi-Trail Rheinfelden

Facts:

- ab ca. 14 Jahren / empfohlen für Gruppen bis 5 Personen.
- unabhängig zu jeder Tages- oder Nachtzeit möglich.
- Kosten: CHF 32.– pro Team.
- tourismus-rheinfelden.ch, krimi-trails.ch

Tester: Simon Eglin, bereit für den nächsten Fall

Team-Erlebnis:	★★★★☆
Bewegung:	★★★★☆
Kniffligkeit:	★★★☆☆

Grosse Auswahl
für einen guten Schlaf

Betten-Haus
Bettina



Matratzen, Duvets, Kissen und Bettwäsche



Lattenroste in allen Ausführungen



Schweizer Qualitätsbetten

Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
www.bettenhaus-bettina.ch
Parkplätze vorhanden



Fotos: Dominik Plüss

Nicht nur beim Mineralwasser ist die Auswahl riesig: 30 Marken stammen aus der Schweiz.

DIE GANZE WELT DER GETRÄNKE

Die Theo Rietschi AG feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Im Getränkemarkt in Arlesheim gibt es das breiteste Getränkesortiment in der Region Basel.

Zum Anstossen hat es sicher genug: Die Theo Rietschi AG, der Getränkehandel mit dem beliebten Getränkemarkt an der Talstrasse in Arlesheim, feiert Jubiläum. 1924 eröffnete Theodor Rietschi mit seiner Frau Marie Rietschi-Allemann ein Kolonialwarengeschäft im Breitequartier in Basel. Das Lager hatte das Unternehmen im Gundeldingerquartier. Die Geschäfte entwickelten sich erfolgreich. Innert kurzer Zeit wurden mehr als eine halbe Million Flaschen Meltinger Mineralwasser verkauft. Das Getränkeangebot wuchs in den Jahren laufend an und wurde internationaler. Weil der Platz für das Lager und den Warenumschlag in der Stadt nicht mehr ausreichte, suchten Markus Rietschi und Remo Jenny, die das Familienunternehmen in dritter Generation führten, in den 1980er-Jahren nach einem neuen Standort und fanden diesen in Arlesheim. Der Standort sei noch immer optimal, betont Markus Rietschi, der noch heute Mitglied der Geschäftsleitung ist. «Wir haben vor dem 1994 eröffneten Getränkemarkt eine grosse Anzahl oberirdischer Parkplätze, was von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt wird.»



Foto: zVg

Die Gründerfamilie 1930: (v.l.) Edith, Mutter Marie, Kurt, Laura, Vater Theodor, René.

Vor allem Mehrwegflaschen

Im Getränkemarkt bleibt fast kein Wunsch unerfüllt. Rund 4300 Sorten und Marken an Getränken werden fürs Auge attraktiv angeboten. Peter Schöni, der den Getränkemarkt seit Jahren leitet, spricht vom grössten Getränkesortiment in der Region Basel. Bei den Mineralwassern gibt es alleine aus der Schweiz rund 30 Marken. «Von A wie Adelbodner über L wie Lauretana bis Z wie Zurzacher», schwärmt Markus Rietschi. Das sei einzigartig in der Schweiz.

Weine, Schaumweine, Spirituosen und Biere – der Rundgang durch den Getränkemarkt kommt einer Weltreise gleich. Dazu kommen die beliebtesten Süssgetränke. Die Unabhängigkeit von Produzenten bringt der Theo Rietschi AG Freiheit und Flexibilität, um auf Kundenwünsche eingehen zu können. Es kommen auch immer wieder neue Getränke dazu. Alleine das Angebot an alkoholfreien Monin Sirupe ist innert kurzer Zeit auf über 60 Sorten angewachsen. Die Theo Rietschi AG beliefert auch im grossen Stil Restaurants, Hotels, Läden und grössere Veranstaltungen.



Der Standort an der Talstrasse 44 in Arlesheim liegt zentral und hat genügend Parkplätze.



Biere, so weit das Auge reicht. Ein Rundgang durch den Getränkemarkt gleicht einer Weltreise.

Einen Grossteil der Getränke gibt es bei der Theo Rietschi AG in Mehrwegflaschen. Der Gedanke der Nachhaltigkeit werde beim Familienunternehmen, bei dem mit Marcel Rietschi und Alain Jenny mittlerweile bereits die vierte Generation am Zug ist, gross geschrieben, betont Markus Rietschi. Ein Blick ins riesige Lager zeigt dies eindrücklich.

Rietschi Getränke 100 Jahre

Theo Rietschi AG
Talstrasse 84, 4144 Arlesheim
T 061 706 55 33
bestellungen@rietschi-getraenke.ch
rietschi-getraenke.ch



Fotos: zVg

Eines von vielen Verkaufsobjekten der Futuro Immobilien AG: Exklusive Eigentumswohnungen in der Überbauung «Birsblick» in Grellingen.

WERTE WACHSEN LASSEN

Die Futuro Immobilien AG bietet erfolgreich alle Dienstleistungen im Immobilienbereich an. Mit mittlerweile vier Standorten ist man möglichst nahe bei den Kunden – so auch an der grossen Gewerbeausstellung AGLAT in Laufen vom 31. Mai bis 2. Juni 2024.

Arlesheim, Laufen, Liestal, und seit rund zwei Jahren auch Basel: Die Entwicklung der Futuro Immobilien AG ist geprägt durch ein kontinuierliches Wachstum im Raum Nordwestschweiz, das unter anderem in einer Zunahme der Geschäftsstellen zum Ausdruck kommt. Zu den wertmehrenden Stärken des Unternehmens gehört, dass an allen Standorten – in der Stadt wie auch auf dem Land – sämtliche Immobiliendienstleistungen sowohl für private als auch für gewerbliche oder institutionelle Kunden angeboten werden. Es sind dies Bewirtschaftung (inklusive Unterhaltsdienst), Vermietung, Handel und Verkauf, Schätzungen, Expertisen und Beratungen sowie Baumanagement und Bautreuhand mit Bauherrenvertretung.

Gestatten, «Pepper» ist mein Name: Am Futuro-Stand an der AGLAT in Laufen gibt auch ein Roboter Auskunft.



Präsenz und Erreichbarkeit

Lokale Präsenz und Betreuung, kombiniert mit langjähriger Erfahrung und starker Vernetzung und Verankerung in der Region, sind Teil des Futuro-Erfolgsrezepts. So werden rund 4000 Objekte in der ganzen Nordwestschweiz betreut – vom kleinen Auftrag für den Unterhaltsdienst bis hin zur Ertüchtigung und dem Verkauf von Wohnungen wie dem Projekt City Gardens in Basel. Hier wird in nächster Nähe zum «Zolli» einer rund 100 Jahre alten Liegenschaft zu neuem Glanz verholfen.

Das Unternehmen legt sein Augenmerk darauf, den Wert der ihm anvertrauten Liegenschaften kurz-, mittel- und langfristig zu erhalten und zu steigern. Die hohe Wertschätzung gegenüber der Kundschaft gilt auch in ganz persönlicher Hinsicht. Die Menschen und deren Anliegen stehen im Fokus der mittlerweile 35 Mitarbeitenden. Die gute Erreichbarkeit der persönlichen Ansprechpartner und die Präsenz im ganzen Geschäftsgebiet werden von der Kundschaft sehr geschätzt. So konnten über Jahre hinweg viele langjährige Geschäftsbeziehungen wachsen.

Mit künstlicher Intelligenz

Apropos Präsenz: Einmal mehr wird die Futuro Immobilien AG an der grössten Gewerbeausstellung der Region vertreten sein – der AGLAT in Laufen. Vom Freitag, 31. Mai, bis und mit Sonntag, 2. Juni, freuen sich die Mitarbeitenden unter dem Sujet «Trends von morgen, heute erleben!» auf viele Gäste, die ihren Stand Nr. 27 in der Laufner Eishalle besuchen.

Für einmal ist es aber nicht ausschliesslich das zuvorkommende und kompetente Team der Futuro Immobilien AG, das die Gäste in Empfang nimmt und über die interessanten Neubauprojekte in der Region informiert, sondern auch der mit künstlicher Intelligenz ausgestattete Roboter «Pepper», der auf Wunsch zu Immobilien und vielem mehr Auskünfte erteilen kann.

FUTURO Immobilien AG Für Werte, die wachsen.

Futuro Immobilien AG
- Arlesheim, Postplatz 1 (Hauptsitz)
- Laufen, Vorstadtplatz 3
- Liestal, Rathausstrasse 24
- Basel, Auberg 2

T 061 702 01 10
info@futuro-immobilien.ch
futuro-immobilien.ch

IN BEWEGUNG



Es muss ja nicht gleich ein Marathon sein. Aber Bewegung ist schon wichtig. So wichtig, dass die WHO sagt: «Wer sich bewegt, lebt länger.» Und wer will das nicht? Wir haben für Sie ein paar bewegende Seiten hergestellt – mit Tipps, Locations, Motivationshäppchen und den rührigen Versuchen unseres Teams, selbst etwas mehr in die Gänge zu kommen. Inklusive Inspiration für die perfekte Workout-Playlist.



OLIVIER: *Dr.-Ing. Mikrotechnik EPFL, ursprünglich Kunstturner, einer der erfolgreichsten Stabhochspringer der Schweiz, Präsident Leichtathletiksektion Old Boys Basel. Aktueller Sport: Running, Krafttraining.*



ALLE ZUSAMMEN: *Skifahren, gemeinsames Running auf dem Vitaparcours (wo auch diese Bilder entstanden), Biken, Wandern, Inline-Skating, Tischtennis und – im Sommer – Wassersport in Form Schwimmen, Kajak oder Stand-up-Paddle.*



MAURICE: *5. Klasse, Unihockey im TV Oberwil inkl. Meisterschaft, Leichtathletik bei den Old Boys Basel inkl. regelmässiger Teilnahme an Wettkämpfen. Training: je zweimal in der Woche.*

«BEWEGUNG IST UNSERE PHILOSOPHIE»

Sabrina ist Sportphysiotherapeutin, Eline fegt als Kunstturnerin über die Matten, Maurice ist Polysportler und Olivier einer der erfolgreichsten Stabhochspringer der Schweiz: Gestatten, die Familie Frey aus Oberwil, für die Bewegung Alltag ist.

Ein Leben ohne Sport könnte sich die Familie Frey aus Oberwil nicht vorstellen. Nicht Mutter Sabrina (45), die Sportphysiotherapeutin, Sportlehrerin und Pilates-Instruktorin ist; nicht Vater Olivier (45), 14-facher

> **«SPORT IST DIE WICHTIGSTE LEBENSSCHULE.»**
>
> *OLIVIER FREY*

Stabhochsprung-Schweizermeister, langjähriges Mitglied der Schweizer Leichtathletik-Nationalmannschaft und Präsident der Leichtathletik-Sektion der Old Boys Basel; und schon gar nicht ihre beiden Kinder Maurice (11) und Eline (9).

Die stehen ihren Eltern in Sachen Bewegungsdrang nämlich in nichts nach. Während Maurice seinen Fokus mit Unihockey und Leichtathletik gleich auf zwei Sportarten legt, konzentriert sich seine kleine Schwester voll aufs Kunstturnen. «Ich habe viermal in der Woche Training, für mehr hätte ich ja auch gar keine Zeit», erzählt sie schulterzuckend. Ausserdem begeistere sie das Kunstturnen so dermassen, dass da auch gar kein anderer Sport Platz hätte.

Was natürlich nicht ganz stimmt. Denn Bewegung gehört für die Freys im Grunde zu jeder Freizeit- und Familienbeschäftigung. «Einerseits lieben wir die sportliche Betätigung», erzählt Olivier Frey, «weil wir selbst schon so aufgewachsen sind.» Andererseits erzögen sie ihre Kinder bewusst zu Menschen, für die der Sport weit über den Fitness- und Gesundheitsaspekt hinausgeht.

SPORT ALS TÄGLICH BROT

«Sport ist unsere Lebensphilosophie», sagt darum Sabrina Frey; «er ist unser Normalzustand und ist für uns ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags.»



ELINE: *3. Klasse, Kunstturnen bei den Kunstturnerinnen des BTV Basel inkl. Teilnahme an Wettkämpfen. Training: viermal in der Woche.*

Olivier ergänzt: «Und er ist die wichtigste Lebensschule. Sport fördert die Gemeinschaft und die Disziplin. Er lehrt einen, auf ein Ziel hinzuarbeiten und mit Niederlagen umzugehen.» Schliesslich sei Sport wie eine Aufwärtsspirale: «Je mehr man trainiert, desto besser werden die Fähigkeiten – und desto mehr Spass hat man an der Aktivität.»

Darum schnallt die Familie im Urlaub die Wasserskier oder Wakeboards an, während andere am Strand fläzen; darum biken oder wandern sie durch die Gegend, während andere durch die Cafés tingeln. Ausserdem sind sie begeisterte Skifahrer. «Für uns ist es

> **«ALS FAMILIE GEMEINSAM SPORT ZU TREIBEN IST FÜR UNS BEREICHERND.»**
>
> *SABRINA FREY*

bereichernd, dass das Interesse für Sport bei allen da ist und wir das alles gemeinsam erleben können», sagt Sabrina Frey. Gleichwohl hüten sie sich davor, zu fordern. Aber gefördert werden ihre Kinder nach allen Regeln der Kunst.

Lucas Huber

SABRINA: *diplomierte Sportlehrerin und Pilates-Instruktorin, selbstständige Sportphysiotherapeutin MAS im Medical Fitness Team Basel, Medical Support der Kunstturnerinnen des BTV Basel und der Old Boys Basel. Aktueller Sport: Pilates, Running (inkl. Teilnahme an Laufwettkämpfen in der Region).*





Fotos: Pino Covino

Ob rauf, ob runter: Für Chefredaktor Thomas Kramer ist der Lift tabu.

«STAIRWAY TO HEAVEN»

Eigentlich will ich ja jeden dritten Tag auf den Vitaparcours, der idealerweise gleich vor der Haustür liegt. Aber dann holen einem anderweitige Verpflichtungen und Interessen ein und ich bin froh, schaffe ich es zumindest einmal – in zwei Wochen. Deshalb bau ich den Trimm-dich-Pfad bestmöglich in den Alltag ein. Meine liebste Disziplin? Treppensteigen! Das trainiert Oberschenkel, Po- und Wadenmuskeln und fördert die Stabilität der Gelenke. Das Beste daran: Ob Büro, Tiefgarage oder Shopping-Center: Stufen ins alternative Fitnessglück finden sich überall.



«KUNG FU FIGHTING»

Bei einer Reportage in einem Dojo lud mich der Sensei einst zu einer Trainingsstunde ein. Im Zuge dieser Sonderseiten und gehörig Verspätung nahm ich endlich meine Trainingsstunde. Nicht beim Sensei und nicht in Aikido, dafür beim Shīfù (Meister) und in Kung Fu. Bruce-Lee-Style anstatt Karate Kid oder eben China statt Japan; passt schon. Was flasht, sind Kärperspannung, der Respekt, schliesslich der Stil und die Mythologie, die die Martial Arts nicht erst seit der Serie «Kung Fu» auf mich ausüben. Ob ich dabeibleibe? Die Erfahrung lässt leider nicht darauf schliessen. Aber allein die Stunde im Yīfu (Kung-Fu-Gwändli) lohnte sich.

Bruce Lee oder Daniel-san: Für Redaktor Lucas Huber bleibt Kampfsport wohl mehr Popkultur als Sport.



Foto: Ivan Sahner

Klettern am Brüggler: Polygrafin Karin Amsler kurz vor einem sicheren Standplatz.

«YOU RAISE ME UP»

Ich brauche die Bewegung in meiner Freizeit, vielleicht als Ausgleich zur vorwiegend sitzendenden Tätigkeit. Meine Leidenschaft ist das Klettern mit dem SAC. 1 bis 2 mal in der Woche treffen wir uns nach der Arbeit in der Region (z.B. Gempen, Hofstetterchöpfli, Tannenflue, Pelzli, Schauenburg …). Danach wird an einem geselligen Feuer der traditionelle «Klöpfer» gebraten. Aber auch das Wandern, Ski- und Hochtouren oder einfach in der Regio Biken gehören dazu. Und manchmal bin ich auch als SAC-Tourenleiterin bei einer Bergwanderung anzutreffen.



TRENDSPORT:
Die Trendsporthalle beim Hafen (Umzug im Herbst, siehe Box nächste Seite) ist Marc Freivogels Herzensprojekt. Er, selber ein Kind der 1980er-Jahre und mit dem Skater-Boom aufgewachsen, liebt Halfpipes und Ramps nach wie vor – auch wenn er heute nur mehr selten seine Tricks auf dem Skateboard macht. Mit dem Verein Trendsport gibt er seine Begeisterung fürs Skaten, BMXeln und Scootern weiter.

«ELTERN, IHR SEID DIE VORBILDER»

Marc Freivogel ist so etwas wie der Inbegriff des Bewegungsfreaks: Mountainbiking, Schwimmen, Wandern, Langlauf, Snowboarden, Surfen, Skaten, Stand-up-Paddle. Gleichwohl bricht der Dozent für Sozialpädagogik und Vorstand des Vereins Trendsport eine Lanze für – ja tatsächlich! – das Smartphone.

Eigentlich erwartet man, dass sich Marc Freivogel (49) das Smartphone zum Teufel wünschen würde oder zumindest dahin, wo der Pfeffer wächst. Schliesslich ist es im Alleingang dafür verantwortlich, dass die Jungen immer fauler und übergewichtiger werden. Oder? «Manchmal braucht man für ein Problem eine Ursache, und die digitalen Medien sind halt perfekte Schuldige.»

Freivogel doziert Sozialpädagogik an der Höheren Fachschule Gesundheit und Soziales in Aarau. Er ist also derjenige, der den angehenden Sozialpädagoginnen und -pädagogen die Instrumente zur Erlebnispädagogik und Bewegungsförderung an die Hand gibt. Früher war er Jugendarbeiter und Jugendbeauftragter des Kantons Basel-Stadt, seit 2019 sitzt er zudem im Vorstand der Trendsporthalle Basel, die er als absolutes Herzensprojekt beschreibt.

Natürlich trügen auch Smartphones und überhaupt die digitalen Medien dazu bei, dass sich die Kids weniger bewegten, manche Eltern können ein vielstimmiges Lied darüber singen. «Aber es sind kumulierende Faktoren, die zu Übergewicht führen, und die falsche Ernährung ist aus meiner Sicht auch ein zentrales Problem.» Sein heissester Tipp an Eltern darum: «Seid ein gutes Vorbild. Wer seinen Kindern vorlebt, dass Bewegung zum Alltag gehört und man nicht für jede Strecke das Auto braucht, ist ganz weit vorne.»

Marc Freivogel, und hier wird es spannend, erkennt in vielen digitalen Anwendungen gar bahnbrechende Möglichkeiten. Gerade Tiktok habe viele Kinder und Jugendliche dank zahlreicher Challenges erst an die Bewegung herangeführt. Bekannt sind vor allem Tiktoks, in denen sich die Jungen etwa beim Tanzen messen. «Ich kann das nicht belegen, aber ich bin überzeugt, dass Menschen wegen diesen Dance-Challenges mit dem Tanzen angefangen haben; das ist doch wunderbar.»

«FREIZEIT DEFINIERT SICH DURCH BEWEGUNG; ICH KANN GAR NICHT ANDERS.»
MARC FREIVOGEL

Auch Geocaching sei eine hybride Form der Bewegung, die das Digitale auf kompetitive und interessante Art und Weise mit dem Analogen verbände. «Oder schaut euch mal ‹Actionbound› an, das ist eine Plattform für digitale Schnitzeljagden.» Übrigens hätten Kinder und Jugendliche gemäss Statistik nicht weniger Sozialkontakte als früher, ergänzt Freivogel, ausserdem sei ihre favorisierte Freizeitbeschäftigung nach wie vor rauszugehen und Freunde zu treffen.

«Je älter wir werden, desto weniger bewegen wir uns; bei den Jungen ist der Anteil derer, die sich regelmässig sportlich betätigen, praktisch bei 100 Prozent.» Das ist übrigens auch der Anteil der Bewegung an seiner Freizeit: «Freizeit definiert sich bei mir durch Bewegung, ich kann gar nicht anders.» Darum wandert er und bikt, schwimmt und skatet oder steht auf Snowboard, Langlaufskis, Surfbrett oder dem SUP. «In den vergangenen Jahren hat eine regelrechte Angebots-Explosion stattgefunden; ich bin überzeugt, dass für alle etwas dabei ist.» Oder anders formuliert: Es gibt keine Ausreden!

Lucas Huber

«HIGHWAY TO HELL»

Ich nutze mein E-Bike für den Arbeitsweg ebenso wie für den Besuch bei Werbekunden. Mit dem Velo erreiche ich rasch und bequem meine Ziele, muss keinen Parkplatz suchen und stecke nicht im Stau. Ausserdem schätze ich die Bewegung an der frischen Luft. Eine neue Studie zeigt, dass Muskeln und Herz-Kreislauf-System auf dem E-Bike nahezu so intensiv gefordert werden wie beim herkömmlichen Radfahren.



Fotos: Pino Covino

Medienberater Paul Wisler, immer auf Zack dank frischer Luft und E-Support.

ROUNDNET, QUIDDITCH, SEPAK TAKRAW

Kennen Sie nicht? Nehmen Sie's sportlich. Wir haben uns für Sie nach den ungewöhnlichsten Sportarten umgeschaut. Eine kleine Auslegeordnung. Lucas Huber

Armbrustschiessen oder Radball sind Randsportarten, einverstanden? Rugby, zumindest hierzulande, ebenso, und geht es dann um Unterwasser-Rugby, wird's richtig abgefahren. All die genannten Sportarten werden übrigens in Basel ausgeübt, ja nicht nur das: Es existieren sogar entsprechende Vereine, deren Mitglieder sich ihnen mit Verve verschrieben haben.

Genauso wie übrigens auch dem Hobby Horsing (im Prinzip Springreiten mit Steckenpferden), Quidditch (eine Adaption des Besenflugsports aus «Harry Potter»), Disc Golf (Golf mit Frisbees) oder Lacrosse (ursprünglich ein Sport der First Nations im Osten Kanadas, bis 1908 sogar olympisch). Und es geht noch weiter. Drei Beispiele:

ROLLSCHUHTANZEN

Tanz auf acht Rollen, das ist Rhythm Skating oder eben Rollschuhtanzen. Das schult nicht nur Kondition, Koordination und Gleichgewicht, sondern fördert auch Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit. Und ganz nebenbei macht es auch noch zünftig Spass, schliesslich spielen die bunten 70er- und 80er-Jahre-Vibes, Discokugeln und natürlich die passende Musik eine ebenso zentrale Rolle wie die klassischen Rollschuhe aus ebenjener Zeit. luc

bebbiskaters.ch



Fotos: zVg



ROUNDNET

Möglich, dass Sie den Sport als Spikeball kennen. Das ist aber eigentlich nur der bekannteste Hersteller des Netzes, das im Zentrum dieser dynamischen Trendsportart liegt, die eigentlich Roundnet heisst. Die Zweierteams postieren sich rund um dieses kleine, tiefliegende Netz und versuchen, ihre Gegner in spektakulären Ballwechseln auszuspielen. «Roundnet ist actiongeladen und erfordert Schnelligkeit und Taktik», sagt Patrick, Co-Präsident des Roundnet Club Basel. luc

roundnetclubbasel.ch

SEPAK TAKRAW

Volleyball mit den Füssen, würden Unbekümmerte wohl sagen. Die Regeln sind denn tatsächlich auch recht ähnlich. Ansonsten: Spektakel, unglaubliche Dynamik und jede Menge Artistik. Die Sportart, deren Ursprünge bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, stammt aus Malaysia und Thailand. Gespielt wird mit einem Ball aus Kunststoff, die Teams bestehen aus je drei Spielern, das Netz hängt auf rund anderthalb Metern. Der hiesige Verein war übrigens der erste Sepak-Takraw-Club in ganz Europa. luc

takrawbasel.ch





Foto: zVg

4000 Schritte mit Prominenten (v.l.): Moderatorin Susanne Hueber, Prof. Lukas Zahner, Dr. Samuel Stutz, der Basler Regierungsrat Lukas Engelberger, Dr. Jeanne Fürst, Keynote-Speaker Dietmar Dahmen und Lynette Federer, Botschafterin der Roger Federer Foundation, laufen von der St. Alban-Anlage entlang von Rhein und Birs bis zur St. Jakobshalle, dem Austragungsort der Basel HealthEXPO.

Gesundheit hautnah erleben

An der HealthEXPO tauchen Sie ein in die pulsierende Welt der Gesundheit und des Wohlbefindens. Der grösste Gesundheits-Erlebnistag der Schweiz findet am Samstag, 25. Mai 2024, in der St. Jakobshalle statt. Eintritt frei.

Die HealthEXPO ist einzigartig. Sie vereint Wissensvermittlung aus erster Hand und erhöht damit die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung. Sie bietet die Möglichkeit, den eigenen Gesundheitszustand zu überprüfen und lädt mit über 60 Lektionen zur aktiven Bewegung ein. Umrahmt wird das spannende Gesundheitserlebnis von ca. 100 innovativen Ausstellern und erlebnisreichen Spezialinszenierungen.

4000 Schritte mit Promis

Sie starten um 9.15 Uhr beim Besammlungsort in der St. Alban-Anlage und gehen mit dem Basler Regierungsrat Lukas Engelberger, Lynette Federer, Botschafterin der Roger Federer Foundation, den TV-Moderatorinnen Dr. Jeanne Fürst, Dr. med. Samuel Stutz, Susanne Hueber und weiteren Prominenten 4000 Schritte zur Eröffnungszeremonie der Gesundheitsmesse HealthEXPO. Danach können Sie Ihren Gesundheitszustand checken lassen und sich am Gesundheitskongress über aktuelle Themen informieren. Sie nehmen an einem der über 60 Yoga- oder Fitness-Schnupperangebote teil, bestaunen die Live-Darbietung der Rettungskräfte oder entdecken die innovativen Gesundheits- und Lifestyle-Produkte der Aussteller.

BASEL HEALTH EXPO

BASEL HEALTH EXPO
Samstag, 25. Mai 2024, 10 – 20 Uhr
St. Jakobshalle Basel
healthexpo.ch

10 Erlebnisse an der Messe

1. Gesunder Start: Gehen Sie mit prominenten Persönlichkeiten 4000 Schritte entlang von Rhein und Birs zur Eröffnung der HealthEXPO 2024.
2. Gesundheits-Check: Überprüfen Sie Ihren Gesundheitszustand an 20 Stationen.
3. Spannende Vorträge: Erfahren Sie von 15 Expertinnen und Experten, wie Sie Ihre Herz-Kreislauf-Gesundheit verbessern können.
4. Innovative Aussteller: Entdecken Sie über 100 Produkte und Methoden für ein gesünderes Leben.
5. Live-Darbietung von Herzinfarkt-Situationen: Lernen Sie die Rettungskette und Notfalltipps kennen.
6. Zukunft des Arbeitsplatzes: Erleben Sie, wie Arbeitsumgebungen für mehr Gesundheit gestaltet werden können.
7. Basel bewegt: Geniessen Sie einen Tag voller Spiel, Bewegung und Begegnung für alle Altersgruppen.
8. Berufliche Möglichkeiten: Entdecken Sie Fitness-, Sport- und Pflegeberufe im Berufsparcours.
9. Aktiv sein: Machen Sie bei über 60 Bewegungs-Lektionen wie Yoga und Gruppenfitness mit.
10. Inspirierende Veranstaltung: Erleben Sie einen Tag voller Gesundheit und Wohlbefinden für die ganze Familie – der Eintritt ist kostenlos!

Foto: Marko Haas

WIR HELFEN IHNEN AUF DIE SPRÜNGE

Schon die alten Römer wussten: «Ein gesunder Geist steckt in einem gesunden Körper.» Deshalb raus aus der Wohlfühlzone und rein in die Sportklamotten. Für alle, die dafür einen Extra-Kick von aussen benötigen: Personaltrainer und Mentalcoach Julien Hirano hat fünf goldene Mental-Tipps, wie Sie sich erfolgreich in Bewegung bringen.



1 DEFINIEREN SIE DAS GROSSE «WHY?»

Werden Sie sich darüber klar, welche persönlichen Antriebe Sie für mehr Sport haben. Notieren Sie sich, **WARUM Sie Sport treiben wollen. Welchen Zweck hat der Sport in Ihrem Leben?** Wie würden Sie sich anders fühlen, wenn Sie sich regelmässiger bewegen würden?

2 MACHEN SIE SPORT ZU IHRER SACHE

Machen Sie die sportliche Aktivität zu Ihrer Identität: Wie würde sich eine sportlichere Version von Ihnen in diesem Moment verhalten? Wie würde Ihr sportliches «Ich» handeln?

3 VISUALISIEREN SIE IHRE ZIELE

Visualisieren Sie regelmässig Ihr Wunschverhalten, Ihre Benefits, Ihre Endresultate, bis zu Ihren positiven Gefühlen und Emotionen, die Sie verspüren, wenn Sie sich sportlich betätigen. Visualisieren Sie so genau und lebhaft wie möglich.

4 PROGRAMMIEREN SIE IHR UNTERBEWUSSTSEIN UM

Nutzen Sie dabei positive Affirmationen, und sagen Sie sich beispielsweise immer und immer wieder: **«Mein Körper ist es mir Wert»; Ich bin stark und energievoll»; «Ich schaffe das!»** und verändern Sie so Ihre falschen Glaubenssätze.

5 FÜHREN SIE EIN ERFOLGSTAGEBUCH

Halten Sie Ihre Fortschritte schriftlich fest. **Notieren Sie regelmässig Ihre Ziele, Ihre Trainings, Ihre Hindernisse, Ihre Erfolge** und motivieren Sie sich so langfristig dranzubleiben.

JULIEN HIRANO führt in Basel ein Unternehmen für Personal- und Mentaltraining. Er begleitet Geschäftsleute, Führungspersonen und Spitzensportler zum persönlichen Erfolg. Er hält Vorträge, führt Workshops für internationale Unternehmen durch und ist zweifacher TEDx Speaker, wo er ein grosses Publikum mit seinen Erfahrungen inspiriert. Zudem ist Hirano Dozent an der Universität Basel am Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit.

SPORTORTE

Bewegungsdrang, aber keinen Plan bezüglich dem Was und dem Wo? Die Region zählt eine riesige Auswahl an Locations, Anlagen, Angeboten und Vereinen. Eine kleine Auswahl:

- **Actionbound** – digitale Plattform für analoge Schnitzeljagden actionbound.com
- **Geocaching** – die unterhaltsamen Schatzsuchen funktionieren via GPS geocaching.com
- **Overground Basel** – spektakulärer Ninja Warrior Parcours overgroundbasel.ch
- **Sportnächte** – vom Jugendsozialwerk Baselland organisierte Nachtturniere in Liestal jsw.swiss

SPORTVEREINE

Unzählige von ihnen haben sich die Bewegung auf die Fahnen geschrieben, Verzeichnisse finden sich auf der Website Ihrer Wohngemeinde.

- **Landhof Kidzz** – Sport- und Spielnachmittage der Kinder- und Jugendarbeit Oberes Kleinbasel ooinkooink.ch
- **Sportzentren** wie Rankhof, St. Jakob, Pfaffenholz oder Schützenmatte bilden den perfekten Rahmen für die unterschiedlichsten Sportarten
- **Midnight Sports** – Sportangebote für Jugendliche von der Stiftung IdéeSport – ideesport.ch
- **Sportboxen** – Leihboxen für kostenloses Fitness-, Sport- und Spielmaterial via App in acht Baselbieter Gemeinden sportbox.de/standorte
- **Vitaparcours** – der Klassiker unter den Sportangeboten zurichvitaparcours.ch
- Weitere: Streetworkout- und Skateanlagen, Kletter- und Padel-Hallen, Pumptracks, Gartenbäder oder die Angebote von Coulorkey oder den Ferienpässen bieten ein umfangreiches Bewegungs-Angebot. Auch die Schulen ermöglichen zahllose Möglichkeiten zu Bewegung und Sport.
- **Spiel- und Freizeithalle Dreirosen** – ob Trampolin, Kletterpark oder Rutschbahn: jede Menge Platz zum Austoben

sportmap-bl.ch
(Sportangebote Basellands)

jfs.bs.ch
(Sport- und Freizeitangebote des Kantons Basel-Stadt)

gsuenderbasel.ch

Lucas Huber



«WE ARE THE CHAMPIONS»

Turnvereine gelten zwar nicht gerade als die hippste Art, fit zu bleiben – oder es zu werden. Dabei ist es abwechslungsreicher als jedes Fitnesscenter – und für mich und die Damen vom ActiFit des TV Dornach mindestens ebenso cool. Wir trainieren Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und dies zu passender, motivierender Musik. Das spornt an und macht gehörig Spass, denn Plausch steht bei uns über Leistungsdruck. Hinzu kommt das Vereinsleben mit Skiweekends, Wanderungen – und natürlich der Erfrischung nach dem Training in der Beiz. Mehr dazu unter ***tvdornach.ch***

Daniela Karrer (Bildmitte), Leitung Verlagsadministration, für die der Austausch ebenso belebend ist wie das gemeinsame Sporttreiben.

BOX-UP-STATIONEN

Man fragt sich im Prinzip, wieso man nicht schon längst auf die Idee kam, Boxen mit Sport- und Spielgeräten wie Bällen, Slacklines oder Pétanque-Sets über die Stadt zu verteilen und der Bevölkerung so den Zugang zu Bewegung zu vereinfachen. Und das übrigens kostenlos und per App. Baselland hat übrigens ein Äquivalent (siehe Liste auf dieser Seite.) *luc*

boxup.app



Foto: zVg

TRENDSPORT BASEL



Foto: zVg

Die Halle mit ihren Halfpipes und Ramps ist der perfekte Sportort für alle BMXler, Skaterinnen und Scooter-Piloten (und dank Binggis-Morgen auch für alle Hosenmätze und Dreikäsehochs). Die Anlage wird vom Verein Trendsport betrieben, der mit seiner Trendsporthalle diesen Herbst übrigens vom Hafen ins Gebäude der «Gondrand» in Kleinhüningen umzieht. Tipp: BMX-, Skateboard- und Scooter-Sommer-Camp in der ersten Woche der Sommerferien. *luc*

trendsportbasel.ch

KINDER-STADTPLAN



Foto: zVg

Der Kinderstadtplan ist eine interaktive Stadtkarte für Kinder. Sie umfasst nicht nur klassische Angebote wie Ludotheken, Spielplätze und Parks, sondern auch Sportanlagen, Bolzplätze, Quartiertreffs und natürlich öffentliche Toiletten. *luc*

kinderstadtplan-basel.ch



Fotos: Pino Covino

Von wegen Seniorensport: Redaktor Rolf Zenklusen macht beim Aquafit eine gute Figur.

«SMOKE ON THE WATER»

Es braucht jedes Mal Überwindung, ins Wasser zu steigen; das Schwimmbad an der Basler Rittergasse ist nicht immer gut geheizt. Aquafit fordert den Körper und fördert die Kondition, schont aber die Gelenke – nach dem Training fühle ich mich wie neugeboren, Muskelkater wie bei früheren Lauftrainings habe ich nie mehr. Oft höre ich, Aquafit sei nur für ältere Leute. Beim wöchentlichen Training bin ich aber nie der Jüngste.



«WHO LET THE DOGS OUT»

Meine tägliche Bewegung ist dank Senna institutionalisiert. Senna ist meine Mischlingshündin aus Bulgarien, und die muss raus. Natürlich ist es mehr als das. Während andere also von schnödem Gassigehen sprechen würden, empfinde ich unsere Touren als lauschige Spaziergänge (oder auch Wanderungen), auch wenn's natürlich auch mal «chuttet». Sie beleben und lüften den Kopf nach den naturgegeben eher sitzlastigen Bürotagen. Bleibt nur die Frage, ob die Hündin nun mit mir geht – oder ich mit ihr.

Patricia Sterki, Produktmanagerin, spazierend auf den Hund gekommen.



Foto: Marcus Nussbaumer



Fotos: Cédric Bloch

Schöne Bodenbeläge, so weit das Auge reicht: Bei der Mössinger AG (im Bild Inhaber Gregor Mössinger) kann man sowohl bei Teppichen …

DER BODEN ALS HIGHLIGHT

Die Mössinger AG zeigt im neu eingerichteten Showroom, wie Teppiche das Zuhause verschönern und wohnlicher machen. Auch beim Parkett ist die Auswahl gross.

Mit wenigen Farbtupfern sorgt der neue Boden aus Teppichplatten im ersten Obergeschoss für ein optisch und akustisch angenehmes Raumklima. Im neuen Showroom beweist die Mössinger AG, dass Teppiche und Teppichböden aller Art die Atmosphäre Zuhause und bei der Arbeit verbessern können.

Den 1980 gegründeten Familienbetrieb führt Gregor Mössinger in dritter Generation. Gegründet in der Stadt beim Claraspital, zog das Unternehmen 2006 nach Oberwil. Die hervorragende Erreichbarkeit wird von den Kunden geschätzt – es hat genügend Parkplätze, und der ÖV hält in unmittelbarer Nähe. Im ersten Obergeschoss gibt es neben Teppichen auch moderne und klassische Auslegeteppiche, Kugelgarn und Schmutzschleusen sowie Linoleum, Vinyl und geschäumte PVC-Beläge – auch bekannt als Cushioned Vinyl. In der grosszügigen Ausstellung kann man die unzähligen Materialien und Farben mit Händen und Augen erleben. «Uns ist es ein Anliegen, dass die Kundinnen und Kunden einen Eindruck davon gewinnen, wie der Boden bei ihnen zuhause aussehen würde.» Zur Jahreszeit passend bietet die Mössinger AG Outdoor-Teppiche, die auch Regen standhalten und dem Balkon, der Terrasse und dem Sitzplatz eine wohnliche Atmosphäre verleihen.

Unzählige Materialien und Farben.



Die Mössinger AG liegt an der Mühlemattstrasse ist mit dem Auto und dem öV sehr gut erreichbar.

Grosse Vielfalt bei Parkett

Mit einem umfassenden Konzept wartet die Mössinger AG im Erdgeschoss bei den Parkettböden auf. Rund 60 Muster stehen zur Auswahl. Format, Farbton, Oberflächenstruktur und die Sortierungen lassen keine Wünsche offen, die Vielfalt an möglichen Parkettböden ist fast grenzenlos. An grossen Mustertafeln lassen sich Optik und Haptik der Böden genau erkennen. Zur umfassenden Beratung gehört selbstverständlich auch die optimale Pflege der Böden. Zehn Bodenleger und zwei Lehrlinge sind bei den Kundinnen und Kunden vor Ort im Einsatz.



… als auch bei Parkett aus dem Vollen schöpfen.

Neben den Bodenbelägen findet man bei der Mössinger AG auch eine grosse Auswahl an Vorhängen, Beschattungssystemen und Insektengittern, die auf Mass angefertigt werden.

Für eine umfassende Beratung empfiehlt es sich, einen Termin zu vereinbaren.

MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE

Mössinger AG
Parkett – Bodenbeläge – Vorhänge
Mühlemattstrasse 27, 4104 Oberwil
T 061 681 38 38
info@moessinger-ag.ch,
moessinger-ag.ch

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr

10 JAHRE BUSINESSPARK BASELLAND

ERFOLGREICHE HILFE FÜR JUNGUNTERNEHMER



Fotos: zVg

Franky Vitale (l.) hat sich mit Hilfe des Businesspark Baselland mit «Franky's BBQ» selbstständig gemacht.

Seit 10 Jahren begleitet der Businesspark Baselland Gründer:innen mit kostenlosen Erstgesprächen und Businessplänen in die Selbstständigkeit. 95 Prozent der bei der Gründung begleiteten Firmen sind heute noch erfolgreich.

«Einfach so zum Spass» stiegen Franky Vitale und seine Frau 2017 mit selbstkreierten Saucen und einem Anhänger ins Foodtruck-Geschäft ein. Mit Hilfe des Business Park Baselland gründeten sie später das Label «Franky's BBQ». Gestärkt gingen sie aus der Corona-Krise hervor, wandelten 2021 ihre Einzelfirma in eine GmbH um und erstellten dazu einen «Businessplan 2.0». 2019 erhielt die Firma als erster Food Truck den «Best of Swiss Gastro Award (on the Move)»; heute ist der rollende Familienbetrieb mit fünf Fahrzeugen zwischen Liestal, Reinach und Basel unterwegs. Franky lässt sich nach wie vor vom Business Park Baselland beraten, findet noch heute ein offenes Ohr bei seinem damaligen Ansprechpartner, wenn es beispielsweise «um den Kauf eines weiteren Food Trucks als entscheidendem Schritt» geht …

«Franky's BBQ» ist ein Beispiel von unzähligen Jungunternehmer:innen, die der Business Park Baselland mit Erstgesprächen und Businessplänen in die Selbstständigkeit begleiten durfte. Der Businesspark Baselland bietet auch Unterstützung bei der Nachfolgeplanung. In den zehn Jahren seit der Gründung können Geschäftsführer Marcel Zumkemi und Stiftungsratspräsident Marc Scherrer stolze Zahlen präsentieren. Der Business Park Baselland hat 600 Kontakte zu potenziellen Jungunternehmer:innen geknüpft, 460 Gründungsgespräche geführt, 120 Businesspläne erarbeitet und die angehenden Gründer:innen in diesem Prozess unterstützt. Das Beste daran: 95 Prozent dieser Firmen (seit 2018) sind heute noch erfolgreich am Markt!

BUSINESS PARK BASELLAND

Stiftung Business Park Baselland
Riedstrasse 6, 4222 Zwingen
T 061 205 70 70
info@businesspark-bl.ch
businesspark-bl.ch

Laura Küng, Geschäftsführerin Karl Küng GmbH



«Der Business Park Baselland war für mich bei der Übernahme der Geschäftsführung (Nachfolgeplanung) als wertvoller Sparringspartner zur Seite gestanden. Dank der Begleitung konnte ich meinen Fokus schärfen und meine Energie gezielt für die Beantwortung der zentralen Fragestellungen einsetzen.» **maler-kueng.ch**

Sven Roth, Geschäftsführer EnergieBauStelle GmbH



«Der Business Park Baselland stellte mir erfahrene Coaches zur Seite, um meine Geschäftsidee gründlich zu prüfen und meinen Blick für die notwendigen Umsetzungsschritte zu schärfen. Die Erarbeitung des Business Plans war für mich ein wichtiges Fundament auf meinem erfolgreichen Weg in die Selbstständigkeit.» **energiebaustelle.ch**

Vanessa Silvi, angehende Gründerin «Herz über Kopf Coaching»



«Die Zusammenarbeit mit dem Businesspark Baselland hat mir sehr geholfen, meine Gedanken und Ideen zur Unternehmensgründung zu sortieren und Struktur aufzubauen. Ich wurde mit grosser Fachkompetenz und Empathie in meinem Vorhaben begleitet und gefördert.» **herzueberkopf-coaching.ch**

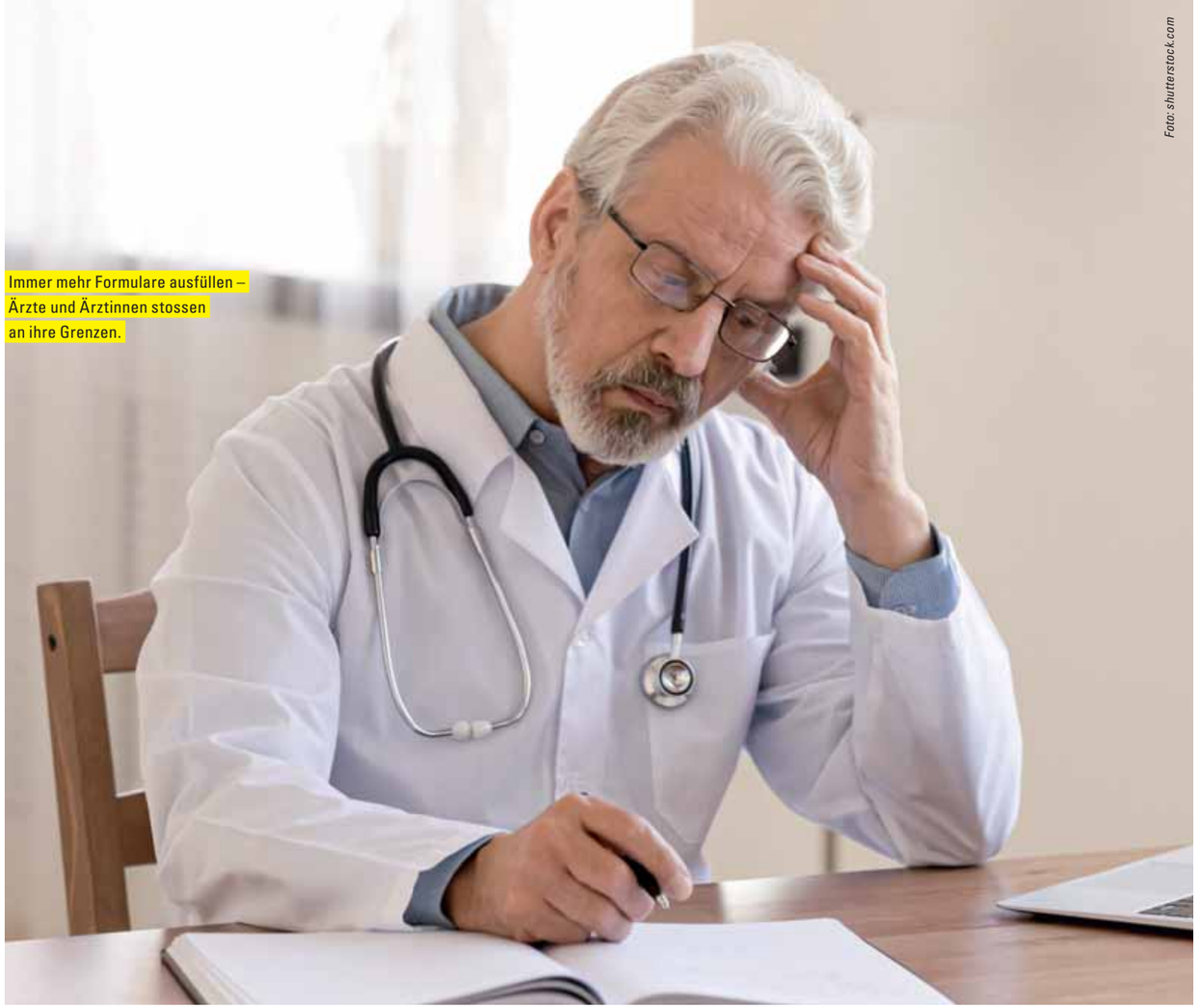
Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

HAUSARZTMANGEL

MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG UNTER DRUCK

Man hört und liest es oft: Hausärzte und Hausärztinnen geraten immer mehr an ihre Grenzen und es fehlt an Nachwuchs. Ist unsere medizinische Grundversorgung gefährdet?



Immer mehr Formulare ausfüllen – Ärzte und Ärztinnen stossen an ihre Grenzen.

Foto: shutterstock.com

Die Schweiz kämpft mit einem zunehmenden Hausarztmangel, der das Gesundheitssystem des Landes vor ernsthafte Herausforderungen stellt. Insbesondere in ländlichen Regionen entwickelt sich die Lage in eine besorgniserregende Richtung.

Grund dafür ist die immer älter werdende Bevölkerung und der dadurch steigende Anteil chronisch Kranker. Hinzu gesellt sich ein Nachwuchsproblem, und dies führt in der Summe zu einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage. Die Auswirkungen des Hausarztmangels zeigen sich an einigen Orten bereits in Form von überlasteten Praxen und langen Wartezeiten. In ländlichen Gegenden ist die Situation noch angespannter.

Um eine gute medizinische Grundversorgung gewährleisten zu können, empfiehlt die OECD einen Hausarzt pro 1000 Einwohnerinnen. In der Stadt Basel liegt dieser Wert bei 0.88, in den Gemeinden des Oberbaselbietes bewegt er sich um die Marke 0.7 herum. In abgelegenen Gebieten beispielsweise des Juras stehen nur halb so viele Hausärzte zur Verfügung wie empfohlen.

Dass es in Basel-Stadt noch genügend Hausarztpraxen gibt, bestätigt auch Hausärztin Dr. med. Anette Heierle, Co-Präsidentin der mfe beider Basel. Allerdings stelle die Bevölkerungsstruktur andere Anforderung an die Versorgung. «Wir haben mehr psychiatrische und Suchtpatienten sowie viele ältere Personen – das ist eine andere Situation als auf dem Land.» Eine Herausforderung sieht sie zudem in den neu aufkommenden kommerziell orientierten Praxen. «Die Motivation ist eine andere, wenn man gewinnmaximiert arbeiten will.» Bei diesem Modell wird der Fokus auf «einfache» Fälle gesetzt, wie etwa junge Gesunde, die ab und an einmal wegen einer Blasenentzündung oder einer Angina eine Praxis aufsuchen. «Das führt zu einer Unterversorgung von Menschen, die eine intensive Betreuung benötigen, also chronisch Kranke, Heimbewohnerinnen oder solche, die viel Zuwendung brauchen.»

Ausufernde Bürokratie

Der Hausarztberuf hat an Attraktivität eingebüsst. Viele Medizinstudierende wählen ein Gebiet mit mehr Entwicklungsmöglichkeiten. Ein grosses Problem stellt zudem die zunehmende Bürokratie dar, welche Hausarztpraxen an eine Grenze bringt. Gemäss einer Studie muss ein Hausarzt von durchschnittlich fünf Arbeitstagen einen Tag für Administratives aufwenden. Auch Anette Heierle braucht viel Zeit für Büroarbeiten, die sie eigentlich nicht ungerne macht, die aber Konsultationszeit wegnehmen. Woher kommt all dieser Bürokram? «Zum Teil sind es administrative Aufwände, die der Bund und die Kantone verlangen, ein grosser Teil kommt von den Krankenversicherern. Für jede Verordnung braucht es Begründungen», sagt Dr. Carlos Quinto, Hausarzt in Pfeffingen und Mitglied der Ärztegesellschaft Baselland. Die Erfassung eines Tupfers koste mittlerweile mehr als der Tupfer selber. Der Hausarzt schildert diese paradoxe Situation anhand eines eindrücklichen Beispiels: «Seit Jahresbeginn müssen wir zwei A4-Seiten ausfüllen, wenn wir einer Patientin Kompressionsstrümpfe verordnen.» Er kenne niemanden, der oder die ohne Grund solche Stützstrümpfe tragen wolle. Carlos Quinto rechnet vor: «Das Generieren des Formulars kostet um die 40 Franken, wenn ich es ausfülle, kommen 40 dazu, die Krankenkasse muss es wieder bearbeiten, was weitere 40 Franken zur Folge hat. Das macht zusammen 120 Franken. Die Strümpfe alleine kosten 60 Franken.» Das Ausfüllen des Formulars nehme ihm die Zeit für eine Konsultation eines Patienten weg. «Diese Überregulierung ist ein Verhältnisblödsinn. Wir haben auf allen Ebenen viel mehr Papierkram, was nicht zu mehr Qualität beiträgt, sondern das System teurer und ineffizienter macht.» Als Arzt wolle man medizinisch Sinnvolles machen und Zeit für die Patienten haben. «Dieser Zustand führt dazu, dass viele nicht in diesen Beruf einsteigen wollen oder frühzeitig aufhören.»

> ***«Diese Überregulierung ist ein Verhältnisblödsinn.»***
>
> Dr. Carlos Quinto, Hausarzt in Pfeffingen und Mitglied der Ärztegesellschaft Baselland

Einen Weg aus dieser misslichen Situation sieht Quinto in der Einführung des neuen Tarifs, dem TARDOC. Dieses soll das aus den Neunzigerjahren stammende veraltete TARMED-System ablösen. Dabei gehe es nicht darum, mehr abrechnen zu können, betont Quinto. «Es bietet uns aber die Möglichkeit, etwa eine Medizinische Praxiskoordinatorin (MPK) oder eine APN anzustellen.» Das Kürzel steht für Advanced Practice Nurse und bezeichnet Pflegefachpersonen mit Spezialausbildung, welche dazu befähigt sind, einfache Diagnosen zu stellen oder Medikamente zu verschreiben. In angelsächsischen Ländern gibt es diese bereits seit den 1960er-Jahren. Zusammen mit den MPK, welche sich um Administratives oder chronisch kranke Patienten kümmern, könnte so der Überbelastung der Hausärzte entgegengewirkt werden. Die Krux: Diese Leistungen werden von den Krankenkassen nicht entschädigt. «Wir haben keine ökonomische Grundlage, um die Arbeit neu verteilen zu können – das verhindern die Versicherer. Für mich ist es unverständlich, dass das so blockiert wird.»

Sicher ist eines: Mit noch mehr Bürokratie lassen sich die steigenden Gesundheitskosten nicht eindämmen. Zielführende Ideen wären vorhanden – man müsste sie nur umsetzen.

Stephanie Weiss

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

VENENZENTRUM IM BASELBIET

STAU IN DEN VENEN

Sie sind nicht nur ein ästhetisches Problem, sondern können auch zu Beschwerden und Komplikationen führen. Krampfadern und Besenreiser lassen sich jedoch gut behandeln.

Früher war Daniela M. stolz auf ihre schönen langen Beine und trug deshalb gerne kurze Röcke. Doch seit einiger Zeit zeigten sich vermehrt verdickte, bläuliche Adern. Diese sahen nicht nur unschön aus, sondern schmerzten, insbesondere bei warmen Temperaturen und abends. Zudem hatte sie nach einem langen Tag immer öfters geschwollene Beine. Wenn sie sie hochlagerte, besserten sich diese Symptome etwas.

Krampfadern sind ein weit verbreitetes Phänomen und stellen die häufigste Erkrankung der oberflächlichen Venen dar. Jeder fünfte Mann und jede dritte Frau leiden unter einer Venenschwäche, Besenreisern oder Krampfadern.

Doch wie entstehen diese überhaupt? «An unseren Beinen haben wir zwei Venensysteme: die tief gelegenen Leitvenen und die oberflächlichen Stammvenen. An der Mündung zwischen diesen beiden Systemen in der Leiste und in der Kniekehle gibt es eine Klappe, welche gegen die Schwerkraft arbeitet und hilft, das Blut von den Beinen Richtung Herz zu transportieren. Sie funktioniert wie eine Art von Rückschlagventil. Ist die Klappenwand geschädigt, entsteht ein Rückfluss des Blutes vom tiefen in das oberflächliche Venensystem und dies führt zu Krampfadern», erklärt Dr. med. Christophe Rouden, Leitender Arzt Gefässchirurgie und Leiter des Venenzentrums am Kantonsspital Baselland (KSBL).

Risikofaktoren dafür sind familiäre Veranlagung, stehende Berufe, Übergewicht und mehrere Geburten. Während die feinen Besenreiser vor allem ein optisches Problem darstellen, verursachen Krampfadern in manchen Fällen Beschwerden wie Juckreiz, Hautreizungen oder Hitzegefühl in den Beinen bis hin zu schweren, müden, geschwollenen und schmerzenden Beinen.

Als Langzeitfolge von Krampfadern können Hautveränderungen bis hin zum sogenannten «offenen Bein» entstehen. Weitere Komplikationen sind Venenentzündungen oder Blutungen aus einer geplatzten Krampfader.

Modernste Behandlungsmöglichkeiten

Obwohl Danielas Krampfadern noch nicht auffallend ausgeprägt waren, riet ihr der Hausarzt, sie einem Venenspezialisten zu zeigen. Im Venenzentrum des KSBL auf dem Bruderholz nahm sich Dr. Rouden viel Zeit, um ihre Beine zu untersuchen und ihr alles ausführlich zu erklären.

Mit einer Duplexsonografie konnte er ihre Blutgefässe genau abbilden und so den aktuellen Zustand der Beinvenen darstellen. Der Venenspezialist riet Daniela, die Krampfadern operativ zu sanieren. Dieser Eingriff wurde in den modernen Räumlichkeiten des Venenzentrums am KSBL ambulant durchgeführt. Im gemütlich eingerichteten Ruheraum konnte sie sich anschliessend bei einer Tasse Kaffee erholen und bereits nach kurzer Zeit nach Hause zurückkehren.



Für die ausführliche Untersuchung und die Festlegung der weiteren Behandlung nimmt sich Dr. med. Christophe Rouden viel Zeit.

Fotos: zVg

«Bei Daniela M. kam eine minimalinvasive, also schonende Methode zum Einsatz. Diese sogenannte Thermo-Ablation mit Radiofrequenz oder Laser hat in den letzten Jahren die Behandlung von Krampfadern revolutioniert und das Stripping quasi ersetzt», berichtet Christophe Rouden.

Für diesen Eingriff ist ein Minischnitt von zwei bis drei Millimetern notwendig und der Eingriff kann in örtlicher Betäubung und mit leichter Sedation im Behandlungsraum des Venenzentrums durchgeführt werden. Unter Ultraschallkontrolle wird ein Katheter in die erkrankte Stammvene eingeführt. Anschliessend wird ein gekühltes lokales Betäubungsmittel, ebenfalls unter Ultraschallkontrolle, rund um diese Vene gespritzt. Dies bewirkt, dass die Therapie schmerzfrei ist und das umgebende Gewebe vor Hitze geschützt ist. Anschliessend wird der Katheter unter Abgabe der thermischen Energie langsam zurückgezogen. Dieser Vorgang zerstört die Vene von innen, sodass diese schrumpft und letztlich abgebaut wird. Nach der Behandlung der Stammvene werden sichtbare, erweiterte Venenäste über Minischnitte mit einem speziellen Häkchen entfernt, dies ebenfalls mit Einsatz eines Betäubungsmittels.

Bei dieser sogenannten endovenösen Behandlung entstehen deutlich weniger Gewebsschädigungen als bei der früher angewandten chirurgischen Entfernung. Deshalb leiden die Patientinnen und Patienten unter weniger Schmerzen und sind rasch wieder arbeitsfähig. Daniela war glücklich, dass sie schon nach kurzer Zeit wieder ganz normal leben konnte und endlich ihre Beschwerden losgeworden war. Sie war begeistert von der freundlichen und kompetenten Art von Dr. Rouden und seinem Team. «Man spürt die harmonische Zusammenarbeit und fühlt sich gut aufgehoben.»

Eine langfristige Garantie, dass keine neuen Krampfadern mehr entstehen, gibt es nicht. «Wir sprechen von ca. 30% Rezidiv nach 10 Jahren.» Konkret heisst das für knapp ein Drittel der Behandelten, dass sie sich dem Thema erneut widmen müssen.

Die Behandlung wird seit 2016 von den Krankenkassen übernommen.

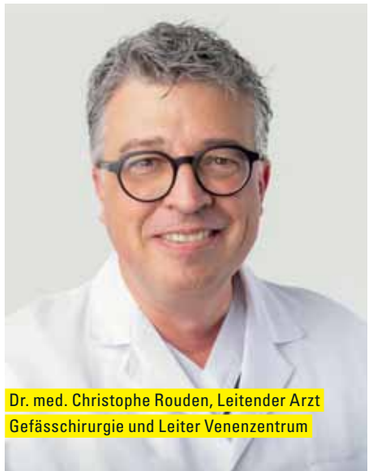
Kantonsspital Baselland
ksbl.ch/venenzentrum

Venenzentrum Bruderholz

Im modernen, ambulanten, Venenzentrum Bruderholz beraten und behandeln lassen. Das **interdisziplinäre** ärztliche Team, bestehend aus erfahrenen Gefäss- bzw. Venenchirurgen und Angiologen, bietet sämtliche Methoden der Krampfadern- und Venenbehandlung an:

- Angiologische Venenabklärung und Behandlungen von Krampfadern
- Ultraschalluntersuchung
- Endovenöse Thermoablation
- Schaumsklerosierung
- Mini-Phlebektomien
- Stripping
- Konservative Therapie (Kompressionsbehandlung)
- Besenreiser-Sklerosierung

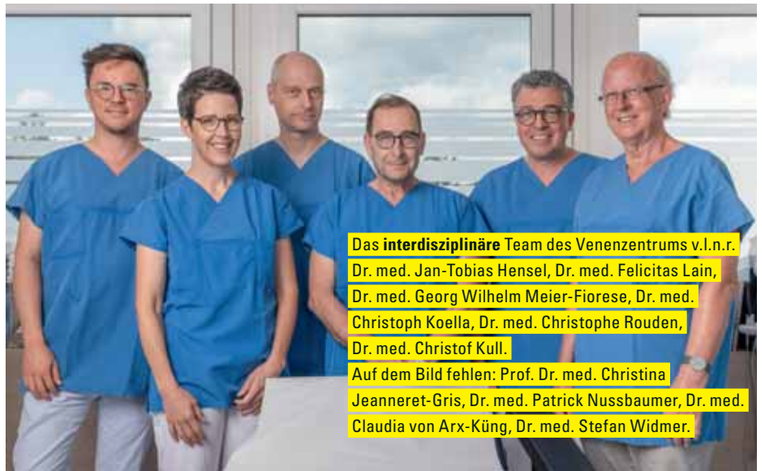
ksbl.ch/venenzentrum



Dr. med. Christophe Rouden, Leitender Arzt Gefässchirurgie und Leiter Venenzentrum



Helle und moderne Räumlichkeiten im Venenzentrum



Das **interdisziplinäre** Team des Venenzentrums v.l.n.r. Dr. med. Jan-Tobias Hensel, Dr. med. Felicitas Lain, Dr. med. Georg Wilhelm Meier-Fiorese, Dr. med. Christoph Koella, Dr. med. Christophe Rouden, Dr. med. Christof Kull. Auf dem Bild fehlen: Prof. Dr. med. Christina Jeanneret-Gris, Dr. med. Patrick Nussbaumer, Dr. med. Claudia von Arx-Küng, Dr. med. Stefan Widmer.

MEDIKAMENTÖSE TUMORTHERAPIEN IM AMBULANTEN SETTING

Dass moderne Tumortherapien immer häufiger in ambulanten Aufenthalten durchgeführt werden können, ermöglicht Betroffenen, in ihrer Alltagsstruktur zu bleiben und sich im gewohnten Umfeld zu erholen. Die Pflegefachpersonen im Ambulatorium Onkologie/Hämatologie des Claraspitals sind in dieser Situation wichtige Bezugspersonen.

Viele Patient/innen mit onkologischen oder hämatologischen Krankheiten können heute ambulant behandelt werden. Das Ambulatorium Onkologie und Hämatologie des Claraspitals ist auf ambulante Behandlungen ausgerichtet und spezialisiert für die Betreuung von Patient/innen, die medikamentöse, tumorwirksame Therapien oder Blutprodukte erhalten. Diese werden mittels einer Infusion oder einer Spritze verabreicht. Die Therapien können wenige Minuten bis mehrere Stunden in Anspruch nehmen, die Patient/innen können aber am gleichen Tag wieder nach Hause zurückkehren. Ziel des Teams ist es, die ambulanten Aufenthalte angenehm und so komfortabel wie möglich zu gestalten, so dass sie von den Patient/innen positiv wahrgenommen werden. Die Verbindung moderner Therapiekonzepte mit hoher fachlicher Kompetenz, exzellenter Pflege, menschlicher Wärme und Fürsorge sind die Grundlage der erfolgreichen Behandlung.



«Eine zentrale Aufgabe der Pflege ist es, nahe bei den Patientinnen und Patienten zu sein.»

Beatrice Moser, Leiterin Pflege
Ambulatorium Onkologie/Hämatologie

«Wir nehmen uns Zeit, um so viele Fragen und Unsicherheiten wie möglich klären zu können», sagt Beatrice Moser, Leiterin der ambulanten onkologischen Pflege. Auf eine erste ärztliche Konsultation, in der u.a. das Therapiekonzept und das weitere Vorgehen besprochen werden, folgt in der Regel eine zusätzliche, spezifisch ausgerichtete Sprechstunde mit der Pflege. Dabei werden pflegerische Themen und Details zum Aufenthalt besprochen. «Die Patientinnen und Patienten kommen so gut informiert und ruhiger zur ersten Therapieverabreichung», sagt Beatrice Moser.

Kontinuität in der Begleitung

Eine Stärke des Ambulatoriums am Claraspital ist das «Bezugssystem». Dieses ist die Basis für ein stabiles Vertrauensverhältnis zwischen den Patient/innen und dem Fachteam des Claraspitals. Wenn immer möglich werden die ambulanten Patient/innen bei ihren regelmässig stattfindenden Terminen von den gleichen Ärzt/innen respektive den gleichen Pflegenden behandelt. «Mit dem Bezugssystem sorgen wir für Kontinuität, und Veränderungen des Gesundheitszustandes können besser eingeschätzt werden», beschreibt Beatrice Moser die Vorteile. Die Patient/innen ihrerseits schätzen es wiederum enorm, vertraute Betreuungs- und Ansprechpersonen zu haben, an die sie sich wenden können.



Vertrauen ist förderlich für die Therapie: Unsere Patient/innen haben während längerer Behandlungen möglichst die gleichen Bezugspersonen, die für sie da sind.

Fotos: zVg

Kontinuität im Team

Der direkte Kontakt zu den Menschen – seien es die Mitarbeitenden oder die Patient/innen – sowie die Abwechslung der anspruchsvollen Tätigkeiten motivieren Beatrice Moser nach wie vor, obwohl der Fachkräftemangel auch sie beschäftigt. Sie ist seit zwanzig Jahren als Pflegefachkraft im AOH tätig, seit elf Jahren als Pflegeleiterin in der ambulanten Onkologie/Hämatologie. «Als Leiterin habe ich die Fachverantwortung und übernehme Führungsaufgaben. An zwei bis drei Tagen in der Woche arbeite ich direkt mit den Patient/innen», sagt Beatrice Moser. So bleibt sie nahe an der Basis, kennt die Anliegen der Kolleg/innen und kann ihre langjährigen Erfahrungen und ihr grosses Know-how Kolleg/innen, welche neu im Fachgebiet tätig sind, vermitteln.

st Claraspital
In besten Händen.

claraspital.ch

Ambulatorium Onkologie/ Hämatologie des Claraspitals Basel

Medikamentöse Tumortherapien können heute häufig in kurzen, ambulanten Aufenthalten verabreicht werden, so dass auch während der Therapie ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung zu Hause möglich ist.

Das Ambulatorium Onkologie und Hämatologie bietet insgesamt 20 Behandlungsplätze. Im Jahr 2023 wurden hier über 9000 tumorwirksame Therapien und ca. 15000 Blutentnahmen durchgeführt.

Im rund 50-köpfigen Team des Ambulatorium Onkologie und Hämatologie ist die Ärzteschaft für die Diagnostik und die Verordnung der Therapien zuständig. Damit die Pflegenden möglichst viel Zeit bei den Patient/innen verbringen können, übernimmt das Team des Case Management die organisatorischen und administrativen Aufgaben der ganzen Abteilung. Dies beinhaltet zum Beispiel die Organisation und Koordination sämtlicher Patiententermine.



Home Instead betreut Senioren individuell und respektvoll zuhause, von wenigen bis 24 Stunden. Wir sind schweizweit führend und von Krankenkassen anerkannt. Gerne beraten wir Sie kostenlos.

Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Home Instead
Zuhause umsorgt

Bei engen Gefässen stehen unsere Türen weit offen.

ZENTRUM HERZ,
GEFÄSS & THORAX

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

vor Ort und virtuell

universitäre altersmedizin
felix platter

ALTERNATIVEN

Öffentliche Vorträge zu Altersthemen

10. Juni 2024, 17–18 Uhr
Inkontinenz im Alter: Muss ich damit leben?
Dr. med. Marietta Meier und
Silvia Violante, Pflegeexpertin

Anmeldung nur für virtuelle Teilnahme erforderlich via:
kommunikation@felixplatter.ch,
felixplatter.ch/alternativen oder +41 61 326 41 77

Auditorium Basilea
Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Burgfelderstrasse 101 | 4055 Basel

Demenz
«Bewegendes» Gedächtnistraining
Einmal pro Woche
Montag 14 – 15 Uhr

Start 5. August



alzheimer beider Basel

061 326 47 95
info@alzbb.ch
alzbb.ch


Bei Osteoporose hilft es, die Knochen zu stärken. Bewegung ist deshalb wichtig.

Foto: zVg

VOLKSKRANKHEIT OSTEOPOROSE

Was ist die Osteoporose? Wie kann man der Erkrankung vorbeugen, und was braucht es für eine erfolgreiche Behandlung? Willkommen zum öffentlichen Vortrag am 6. Juni 2024 im Bethesda Spital.

Die Osteoporose ist eine sehr häufige Erkrankung des Knochens, die schleichend verläuft und einschneidende Wirkungen auf die Lebensqualität und die Lebensdauer hat. Betroffene haben in der Regel keine Ahnung, was für Veränderungen in ihrem Knochengewebe schon lange ablaufen, und wundern sich, wenn Knochen spontan oder wegen einer Bagatelle brechen. In der Schweiz leiden mehr als eine halbe Million Menschen an einer Osteoporose. Ca. alle sechs Minuten kommt es dadurch zu einem Knochenbruch.

Warum werden Knochen brüchig?

Unsere Knochen sind ein lebendes Gewebe, ständig im Auf- und Abbau begriffen. Eine Osteoporose entsteht, wenn sich die Knochenmasse über längere Zeit schneller abbaut als erneuert. Die Knochen werden dann zunehmend brüchig. Zu dieser Entwicklung tragen viele Faktoren bei, nicht nur Alterungsprozesse und hormonelle Veränderungen in der Menopause. Begünstigend wirken auch Bewegungsmangel, Alkohol, Nikotin, gewisse Nährstoffmängel, chronische Krankheiten und einzelne Medikamente. Alle diese Faktoren sind weit verbreitet in unserer Bevölkerung. Die Osteoporose ist daher weder selten noch betrifft sie nur Frauen.

Öffentlicher Vortrag

Osteoporose – Vorsorge und Behandlung

Donnerstag, 6. Juni 2024 um 18 Uhr
Bethesda Spital, Aula

Informationen und Anmeldung:
bethesda-spital.ch/vortrag

Die Osteoporose behandeln

Was vermag die korrekte ärztliche Behandlung bei einer Osteoporose? «Wir können sie nicht heilen», räumt Prof. Dr. med. Stephan Gadola, Chefarzt Klinik Rheumatologie & Schmerzmedizin am Bethesda Spital, unumwunden ein. «Aber wir haben mittlerweile wirksame Medikamente, mit welchen wir den Knochen stärken und das Risiko von Osteoporose-bedingten Knochenbrüchen deutlich reduzieren können.» Zu einem guten Behandlungsplan gehören in erster Linie aber auch nicht-medikamentöse Massnahmen. Knochen brauchen einerseits die richtigen Nährstoffe, andererseits mechanische Stimulation in Form von Zug- und Druckbelastungen. So sind knochenstärkende Übungen ein wichtiger Teil sowohl bei der Therapie als auch bei der Prävention der Osteoporose. «Unser Team erfahrener Physiotherapeuten stellt für Osteoporose-Betroffene ein sicheres und effektives Bewegungsprogramm zusammen», erklärt Professor Gadola. «Zudem hilft unsere Ernährungsberatung, den individuellen Speiseplan zu optimieren, denn eine ausgewogene Ernährung mit genügend Kalzium und Vitamin D ist essenziell für gesunde Knochen.» Kommen Sie am 6. Juni ins Bethesda Spital und erfahren Sie dann mehr über eine umfassende, kompetente und einfühlsame Osteoporose-Behandlung in Vorträgen von Professor Gadola und dem Physiotherapie-Team des Bethesda Spitals. Sie können daran auch virtuell teilnehmen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

bethesda SPITAL

THE SWISS LEADING HOSPITALS
Best in class.

Bethesda Spital
Gellertstrasse 144
4052 Basel
bethesda-spital.ch

GEMEINSAM MEHR CHANCEN Tumorzentrum

DOPPELTE KOMPETENZ BEI BRUSTKREBS

Das Basler Brustzentrum – ein gemeinsames Angebot von Universitätsspital Basel und Bethesda Spital im grossen Regionalen Netzwerk rund um den Brustkrebs.

Im Basler Brustzentrum haben das Bethesda Spital und das Universitätsspital ihre hohen Fachkompetenzen zusammengeführt. Ein grosses Team mit Spezialist*innen aller medizinischen Fächer und Berufe bietet in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit vielen niedergelassenen Frauenärzt*innen eine umfassende Versorgung. Dabei steht stets die individuell beste Betreuung unserer gemeinsamen Patientinnen im Vordergrund.

«Die Betreuung reicht von der Früherkennung über die Therapie bis zur Nachsorge.»

Dr. med. Cathrin Balmelli,
Leiterin Basler Brustzentrum.

Wie profitieren Brustkrebs-Patientinnen am Universitätsspital Basel oder am Bethesda Spital vom Basler Brustzentrum?
Dr. med. Cathrin Balmelli: Das Basler Brustzentrum bietet eine ausgezeichnete, zugewandte und einfühlsame Betreuung von Brustkrebspatientinnen. Diese reicht von der Früherkennung über die Therapie bis zur Nachsorge. Dabei setzen wir die neuesten Methoden der radiologischen Diagnostik ein, wie kleinste gezielte Probeentnahmen unter Führung feiner Biopsienadeln mittels Ultraschall oder Magnetfelduntersuchungen. So gelingt eine Klärung des Tumorbefundes und zugleich eine optimale Steuerung der nachfolgenden Therapien. Rund um den operativen Eingriff hilft ein gezieltes Rehabilitationsprogramm noch während des stationären Aufenthaltes bei der raschen Genesung. Komplementärmedizinische Angebote ergänzen die therapeutische Vielfalt.

Prof. Christian Kurzeder: Durch den Zusammenschluss zum Basler Brustzentrum profitieren die Patientinnen von der Erfahrung aus beiden Spitälern. Es ist uns gelungen, die Expertise beider Standorte harmonisch zu vereinen. Zugleich ist das gemeinsame Brustzentrum Teil eines grossen regionalen Netzwerks mit vielen Fachkollegen aus der ambulanten Versorgung. Einige dieser niedergelassenen Kollegen bieten innerhalb des Netzwerkes ebenfalls stationäre Behandlungen im Bethesda Spital bis hin zu Operationen an.

Das Basler Brustzentrum bietet also das Beste aus zwei Welten an?
Prof. Christian Kurzeder: Genau, denn beide Kliniken verfügen über eine hohe medizinische Qualität. Allerdings sprechen wir gar nicht mehr von zwei Welten: In den letzten Monaten hat uns die gemeinsame Arbeit für unsere Patientinnen unglaublich eng zusammengeführt. Wir nutzen einerseits die perfekte Netzwerkstruktur des Bethesda Spitals zwischen stationärer und ambulanter Versorgung, andererseits besondere medizinische Angebote des Universitätsspitals, wie deren langjährige Erfahrung in der plastischen Chirurgie. Die Patientinnen profitieren von einer verbesserten Behandlungsqualität und von einem breiteren Angebotsspektrum als jemals zuvor.

Was bringt das den Patientinnen?
Dr. med. Cathrin Balmelli: Durch das breite Angebot im gesamten Zentrum können wir nun noch besser als zuvor auf die individuellen Bedürfnisse von Patientinnen eingehen, insbesondere in besonderen Lebenssituationen. Seien es junge Frauen mit Kinderwunsch oder ältere Frauen mit chronischen Begleiterkrankungen. Unser Angebot an beiden Standorten umfasst auch die Beratung und Vorsorge bei familiärer Häufung von Krebserkrankungen oder die Behandlung im Rahmen von klinischen Studien, die vielversprechende zukünftige Therapien untersuchen. Zudem wurde die Versorgung durch den gemeinsamen wöchentlichen Austausch bei Tumorkonferenzen, vielfältige Fortbildungsangebote für alle Kollegen und den Austausch von Behandlungsleitlinien weiter optimiert.

«Es ist uns gelungen, die Expertise beider Spitäler harmonisch zu vereinen.»

Prof. Christian Kurzeder,
stellvertretender Leiter Basler Brustzentrum.

«Wir können nun noch besser auf die Bedürfnisse der Patientinnen eingehen.»

Dr. med. Cathrin Balmelli
Leiterin Basler Brustzentrum.

Prof. Christian Kurzeder: Und was uns besonders wichtig ist: Wir arbeiten alle sehr gerne im Brustzentrum miteinander, egal an welchem Standort, und auch das kommt unseren Patientinnen zugute.

Basler Brustzentrum

Universitätsspital Basel

Tumorzentrum Universitätsspital Basel
Petersgraben 4, 4031 Basel
unispital-basel.ch/tumorzentrum



Foto: Mimmo Musolino

Dr. med. Cathrin Balmelli, Leiterin Basler Brustzentrum; Onkologin Praxis CABA, Belegärztin Bethesda Spital und Prof. Dr. med. Christian Kurzeder, Stellv. Leiter Basler Brustzentrum; Co-Leiter Brustklinik Universitätsspital Basel.



Hoch hinaus: Die spektakulären Figuren fordern die Black Ravens und faszinieren das Publikum.

135 SEKUNDEN AM LIMIT

Als Cheerleaderin kämpft Nancy Jankowski (25) nicht nur mit Pyramiden, Würfen und Tanzschritten um Punkte, sondern auch gegen Vorurteile.

Da bleibt einem nur das Staunen: Ein Wurf, ein Salto mehrere Meter über dem Boden und die sanfte Landung in den Armen der Kolleginnen. Die Basel Black Ravens feilen an ihrem Programm für die Schweizermeisterschaft am 1. Juni in der Basler St. Jakobshalle. Ihr Ziel ist klar, verrät Cheftrainerin Nancy Jankowski: «Wir wollen den Titel!»

«Immer lächeln – auch wenn es mal weh tut.»

Die 25-jährige Baslerin ist nicht nur Trainerin, sondern immer noch aktiv dabei. Auf der Position «Base» ist sie unter anderem fürs Fangen der geworfenen Kolleginnen zuständig. Exakt zwei Minuten und 15 Sekunden dauert ein Programm. Es sind 135 Sekunden am Limit – körperlich und mental. Die Anstrengung darf man den Cheerleaderinnen nicht ansehen. «Immer lächeln», sagt Jankowski und fügt an. «Auch wenn es mal weh tut.»

Mittendrin statt nur am Rand

Figuren, Würfe und Tanzeinlagen – Cheerleading ist faszinierend zum Zuschauen, kann für die Aktiven aber auch mal schmerzhaft sein. Nancy Jankowski zeigt ihre Finger und erzählt von mehreren Kapselverletzungen. Ihrer Leidenschaft kann das nichts anhaben. Spricht Nancy Jankowski übers Cheerleading, leuchten ihre Augen. Mühsam wird es, wenn sie gegen Vorurteile ankämpfen muss. Schöne Frauen in knappen Kleidern und Pompons in den Händen, die Sportteams anfeuern, das ist das allgemeine Bild von Cheerleaderinnen. Was die Black Ravens tun, hat damit wenig bis nichts zu tun. Nancy Jankowski begann mit dem Cheerleading bei einer Gruppe, die auch die Footballer der Basel Gladiators anfeuerte. Doch sie wusste früh, dass sie Cheerleading als richtigen Sport mit Wettkämpfen betreiben möchte. «Wir stehen nicht am Spielfeldrand, wir stehen mittendrin», stellt die Baslerin selbstbewusst klar. An der Gründung der Basel Black Ravens im Jahr 2020 war sie aktiv beteiligt.

Fairness ist Trumpf

Wenn am 1. Juni in der St. Jakobshalle die Schweizermeisterschaften über die Bühne gehen, steht Nancy Jankowski als Assistenztrainerin der Ice Birds und als Aktive und Cheftrainerin der Black Ravens im Einsatz. Jedes Team muss sich für das Level anmelden, das seinem Leistungsniveau entspricht. Die Selbsteinschätzung wird jeweils vor der Saison vorgenommen. Zwischen den Vereinen funktioniere der Fairnessgedanke. Man meldet sich nicht absichtlich für ein zu tiefes Level an, um sicher zu gewinnen.



Fotos: Mimmo Muscio

Wenn Nancy Jankowski über Cheerleading spricht, leuchten die Augen der aktiven Trainerin der Black Ravens.

Nancy Jankowski ist auch als Assistenztrainerin der Ice Birds, den Juniorinnen der Black Ravens, tätig. Zusammen mit den Trainings des Nationalteams, mit dem sie 2025 ein zweites Mal an die Weltmeisterschaft nach Orlando möchte, füllt das Cheerleading ihr Leben aus. Langfristig möchte sie das Cheerleading in Basel weiter etablieren. «Wir würden uns über mehr Mitglieder freuen.»

Tobias Gfeller



Mit Grazie gebaute Pyramide: Cheerleading ist ein ernsthafter und körperlich anspruchsvoller Wettkampfsport.

madörin der erste
Familienunternehmen seit über 50 Jahren

Ihr freundlicher Innenausstatter
für ein behagliches Zuhause
Grosse Ausstellung
Gratis Heimberatung



Betten / Matratzen / Duvets



Vorhänge / Plisses / Insektenschutz



Teppich / Parkett / Kork / Vinyl



Feldstrasse 13, 4104 Oberwil
info@madoerin-der-erste.ch
www.madoerin-der-erste.ch
061 401 03 22



Karikatur: PR Design, Roland Pfister

Im neuen Baselbieter Energiegesetz sollen Öl- und Gasheizungen ab 2026 verboten werden. Das werde viele Hauseigentümer/innen in den Abgrund treiben, warnt Heizungsspezialist Martin Omlin.

«EIN JA WÄRE FAHRLÄSSIG»

Heizungsspezialist Martin Omlin ruft eindringlich dazu auf, am 9. Juni mit Nein zum kantonalen Energiegesetz zu stimmen. Das Verbot von Öl- und Gasheizungen auch in bestehenden Gebäuden käme viel zu früh.

Energiepolitisch ist der 9. Juni 2024 für das Baselbiet ein äusserst wichtiger Tag. Mit der Abstimmung über das kantonale Energiegesetz entscheidet sich nämlich, ob die Weichen für die Energiezukunft richtig gestellt werden. «Wer Nein stimmt, übernimmt Verantwortung. Wer Ja stimmt, handelt fahrlässig», erklärt Martin Omlin, als Mitinhaber der Heizungsfachfirma Omlin Systems AG täglich mit den Auswirkungen der Energiepolitik konfrontiert.

Stimmt das Volk am 9. Juni Ja, dürfen im Baselbiet ab 2026 auch in bestehenden Gebäuden keine Öl- und Gasheizungen mehr eingebaut werden. «Das würde heissen, dass in anderthalb Jahren zahlreiche Baselbieter Hauseigentümer/innen vor dem Nichts stehen», warnt Omlin. Ab einer Wärmeleistung von 40 Kilowatt – das entspricht in etwa einem 15-Familien-Haus – stehen keine Alternativen für Öl- und Gasheizungen bereit. Viele der hochgelobten Wärmeverbünde und Fernwärmenetze sind im Baselbiet geplant, aber mit dem Bau wurde noch nicht einmal gestartet. So werden sie auch in anderthalb Jahren nicht bereitstehen. Parallel zum Ausbau der Fernwärmeheizungen wird die Umweltbelastung mit Feinstaub – wie in Basel-Stadt – durch die Verbrennung von Holz massiv ansteigen. Wer weiss, dass eine Holzheizung so viel Feinstaub produziert wie 2500 Gasheizungen, stellt zu diesem Thema keine Fragen mehr. Gerade hat die BaZ auf die Tatsache hingewiesen, dass die Fernheizung der IWB Platz 10 mit den höchsten Treibhausgas-Emissionen schweizweit belegt.

Letztes Jahr hat sich in der Schweiz die Zahl der verkauften Wärmepumpen verdoppelt, wie das Bundesamt für Energie mitteilt. Diese Entwicklung gefällt Omlin: «Die Umstellung auf Wärmepumpensysteme rechtfertigt sich als Beitrag zur Energiewende. Wärmepumpen punkten auch mit einer deutlich höheren Energieeffizienz als Gas-, Öl-, Holz- und Fernwärmeheizungen. Aus einem Teil Strom produziert eine Wärmepumpe bis vier Teile Wärme – bestechend!»

«Aber Vorsicht», mahnt der Energiefachmann. «87 Prozent der installierten Wärmepumpen haben eine Leistung von unter 20 Kilowatt.» Das heisst, dass sie vor allem in Einfamilien- und kleineren Mehrfamilienhäusern zum Einsatz kommen. Für Mehrfamilienhäuser ab rund 15 Wohnungen, die eine Heizleistung ab 40 Kilowatt benötigen, sind die Einsatzmöglichkeiten der Wärmepumpentechnik sehr begrenzt. Erstens seien die Investitionskosten zur Umstellung unverhältnismässig teurer, erklärt Omlin. Dazu komme das Problem, dass meistens sowohl im Innen- wie im Aussenbereich zu wenig Platz für grössere Wärmepumpen bereitsteht. «Sie sind in der Regel auch lauter und verstossen rasch gegen die Lärmschutzvorschriften», sagt Omlin.

Öltanks auf der Strasse

Sollte das Stimmvolk am 9. Juni das neue Energiegesetz annehmen, würden zahlreiche Hauseigentümer/innen im Baselbiet vor dem Nichts stehen. Falls eine Heizung den Geist aufgibt und der Einbau einer Wärmepumpe nicht möglich ist, können sich der Hauseigentümer und/oder seine Mieter/innen im wahrsten Sinne des Wortes warm anziehen. Klar gibt es Übergangslösungen in Form von Notheizungen mit Strom oder Öl. «Solche Lösungen, vielleicht mit Öltanks auf der Strasse, sind nicht nur sehr teuer, sondern auch wenig nachhaltig», unterstreicht Omlin.

Ab 2026 den Einbau von Öl- und Gasheizungen zu verbieten, sei viel zu kurzfristig gedacht. «Es wird Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern, bis im Kanton Basel-Landschaft in allen Gemeinden eine Alternative in Form einer Fernwärmeheizung bereitsteht.» Schaden würde ein Ja zum Energiegesetz nicht nur den Hauseigentümer/innen, sondern auch den Mieter/innen: Sie hätten mit noch stärker steigenden Mietkosten zu rechnen.

«Eine Holzheizung produziert so viel Feinstaub wie 2500 Gasheizungen.»

Martin Omlin, Omlin Systems AG

OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
T 061 378 85 00
info@omlin.com, omlin.com

Abstimmung 09.06.2024
Weg von den fossilen Heizungen?
Nein!...

Einladung:
1. Informationsanlass
Im Coop Ausbildungszentrum
Seminarstrasse 12 – 22, Muttenz
Freitag, 17. Mai 2024, 18.00 Uhr

weitere Informationen zum Thema!

OMLINSYSTEMS
Anmeldung: info@omlin.com

Für Feinschmecker
mit Appetit auf mehr

Foto: Cédric Bloch

DAS ISST DIE GRUPPE A

Die Euro 2024 verspricht nicht nur guten Fussball, sondern auch schmackhafte Gerichte. Was isst man in den Ländern, die in der Vorrunde gegen die Schweiz spielen?

Fussballmeisterschaften lösen patriotische Gefühle aus. Zu keinem anderen Zeitpunkt zieren so viele Fahnen und Wimpel die Häuser, Schrebergärten und Autos. Grund genug, uns zu fragen, mit welchen Nationalgerichten die Fussballspiele am heimischen Bildschirm am besten genossen werden. Die Schweiz spielt in der Gruppe A ab dem 15. Juni gegen Ungarn, Schottland und Deutschland. Das verspricht auch kulinarisch eine spannende Auseinandersetzung.

Tom Wiederkehr

SCHWEIZ: traditionell einfach

Älplermagronen vereinen wahrscheinlich alle Klischees, die man im restlichen Europa über Schweizer Essen haben wird: Es hat Kartoffeln, Käse und Rahm drin. Wir lassen uns aber unseren Skihütten-Schlager nicht schlechtreden und freuen uns, dass er einfach gekocht werden kann und als Eintopf bestens geeignet ist, um ihn während eines Fussballspiels zu geniessen.

2 Zwiebeln • 2 Knoblauchzehen • 400 g festkochende Kartoffeln
150 g Speckwürfel • 5 dl Gemüsebouillion • 2 dl Rahm • 250 g Magronen • 60 g würziger Reibkäse • wenig Pfeffer

Die Zwiebeln, den Knoblauch und die Kartoffeln schälen. Die Zwiebeln in Ringe, den Knoblauch in Scheibchen und die Kartoffeln in Würfel schneiden. Die Zwiebeln, den Knoblauch und Speckwürfeli in einer Bratpfanne golden braten, herausnehmen und auf die Seite stellen.

Bouillon und Rahm in einer Pfanne aufkochen, die gewürfelten Kartoffeln und Magronen beigeben und zugedeckt bei kleiner Hitze ungefähr 10 Minuten weichkochen, bis die Teigwaren und Kartoffeln gar sind und die Flüssigkeit verkocht ist. Den Reibkäse unter die Kartoffeln und Teigwaren mischen, pfeffern und auf die vorgewärmten Teller verteilen. Die Speck-Zwiebel-Knoblauch-Mischung darauf anrichten. Die klassische Begleitung zu diesem währschaften Gericht ist ein zartes Apfelmuus.





SCHOTTLAND: natürlich mit Whisky

Die schottische und englische Küche ist bekannt für die verschiedensten Pies – also Pasteten. Aber keine ist typischer für Schottland als Scotch Pie. Ausserdem sind die kleinen, gefüllten Pies *die* ideale Verpflegung während eines Fussballspiels und werden in allen Stadien Schottlands angeboten. Am besten schmecken sie selbstgemacht.

Für den Teig:
250 g Weizenmehl • 100 g Butter • 100 g Wasser • 1 kräftige Prise Salz

Für die Füllung:
250 g Hackfleisch vom Rind (oder für das Original vom Lamm)
1 grosse Zwiebel • 3 EL Butter • 1 TL Maizena • 100 ml Scotch Whisky • Salz, Pfeffer, Majoran zum Abschmecken • etwas frische Minze

Die Zutaten für den Teig in eine Schüssel geben und zu einem homogenen Teig verkneten. Den Teig luftdicht mit Folie verpacken und mindestens 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen. Währenddessen die Zwiebel klein schneiden und mit der Butter in einer Pfanne glasig werden lassen. Das Hackfleisch dazugeben und gut anbraten. Den Scotch mit Maizena verquirlen, zum Fleisch geben und bei mittlerer Hitze so lange kochen, bis alles eingedickt ist. Zuletzt mit den Gewürzen und ein bis zwei feingehackten Minzeblättern abschmecken und die fertige Füllung auskühlen lassen.

Den Backofen auf 200 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Dann ein Muffinblech vorbereiten und 10 Mulden ausfetten und bemehlen. Den Teig dünn ausrollen und Rondellen ausstechen, die etwas grösser als die Mulden des Muffin-Bleches sind. Je ein Rondell in die Mulde legen und die Füllung hineingeben. Aus dem restlichen Teig die Deckel ausstechen, die Pies damit zudecken und mit dem Rand verschliessen. Die fertigen Scotch Pies für 25 bis 30 Minuten goldgelb backen, auskühlen lassen und geniessen.
Dazu trinken die Schotten gerne eine Tasse Bovril: eine kräftige Bouillon, die aus dem gleichnamigen Fleischextrakt gemacht wird.



UNGARN: mit Paprika und Leidenschaft

Was wir hier als «Ungarisches Gulasch» bezeichnen, ist für die Ungarn etwas ganz anderes. Den herzhaften und mehr oder weniger scharfen Eintopf aus lange geschmortem Rindfleisch nennen die Ungarn Pörkölt.

1kg Rindfleisch in groben Stücken (wie Ragout)
3 Zwiebeln • 3 Knoblauchzehen • Schweineschmalz • Salz & Pfeffer • Majoran • Paprikapulver (mild oder scharf) • Fleischbouillon • Letscho Gulaschcreme • Rotwein

Letscho ist eine Paprikapaste, die im Glas und Gulaschcreme ist eine Würzmischung, die in Tuben erhältlich ist. Beides bekommt man in der Schweiz in spezialisierten Feinkostläden oder über Online-Shops.

Und so wird's gemacht: Die Rindfleischwürfel trocken tupfen und leicht mit Mehl bestäuben. Das Schweineschmalz (oder auch Rinderfett) in einem grossen Schmortopf heiss werden lassen und die mittelfein gehackten Zwiebeln glasig werden lassen. Jetzt die Fleischwürfel dazu geben und scharf anbraten. Ganz zum Schluss die gepressten Knoblauchzehen und Paprika nach Geschmack hinzugeben und mit der Fleischbouillon und einem halben Glas Rotwein ablöschen.

Jetzt kommen die Zutaten, die das Gericht von einem normalen Ragout unterscheiden: ein halbes Glas Letscho (100 g), ein bis zwei Esslöffel Gulaschcreme und etwas Majoran und Pfeffer dazugeben. Ab jetzt braucht es nur noch Geduld: mindestens drei Stunden muss der Eintopf jetzt auf niedrigem Feuer schmoren. Es empfiehlt sich also, das Pörkölt rechtzeitig vor dem Fussballspiel zuzubereiten, sonst ist es erst nach der Nachspielzeit fertig. Während das Fleisch kocht, hat man genug Zeit, um Nokedli zu machen, wie die Ungarn Spätzli nennen, die perfekt dazu passen.





Fotos: shutterstock.com

DEUTSCHLAND: mit einem Wirtschaftswunder

Die Currywurst wurde am 4. September 1949 von Herta Heuwer in Berlin erfunden – soweit mindestens die Anekdote. Heuwer betrieb eine Imbissbude in Charlottenburg und experimentierte mit Zutaten, die sie von britischen Soldaten bekommen hatte. Sie mischte Ketchup mit Currypulver und anderen Gewürzen, um eine Sauce zu kreieren, die sie über gegrillte Wurst gab. Daraus entstand *der* Imbiss-Hit schlechthin, quasi ein kulinarisches Wirtschaftswunder.

Rezepte für Currywurst gibt es wohl so viele wie Wurstbuden. Eine gewisse Berühmtheit hat die Currywurst der Sansibar auf Sylt erreicht. Hierzulande kommt wohl die Kalbsbratwurst der Wurst am nächsten, die man in Deutschland verwendet. Allerdings isst man in Deutschland die Wurst geschält ohne Haut.

10 g Butter
60 g feine Zwiebelwürfel
15 g Zucker
15 g Currypulver
400 g stückige Dosentomaten
200 g Tomatenketchup
60 g Essiggurken, fein gewürfelt • 12 g Sambal Oelek • 5 g Salz • 50 ml kräftige Fleischbouillon
3 EL Apfelessig

Die Butter in einer Pfanne zerlassen. Die Zwiebelwürfel darin anschwitzen und mit dem Zucker bestreuen. Dann das Currypulver einrühren und die Tomaten und Ketchup hinzugeben. Die Essiggurkenwürfel beigeben, mit Sambal Oelek und Salz kräftig würzen und die Bouillon hineinrühren. Die Sauce zum Schluss mit dem Apfelessig abschmecken.

Öl in einer Pfanne erhitzen und die Würste darin goldgelb braten. Die Currywürste auf Teller geben, mit der Currysauce anrichten und mit je 1 TL Currypulver bestreuen. Die in Rädchen geschnittene Currywurst isst man am besten mit einem Holzstick, das geht auch ohne auf den Teller zu sehen – so verpasst man sicher kein Goal.





Foto: Kostas Maros

Die beiden Servicemitarbeiter Gilles und Burkan (v. l.) bleiben der Rio Bar erhalten.

Die NEUE alte Rio Bar

Im Juni vor einem Jahr wechselte das Haus für 3,35 Millionen den Besitzer, Anfang April ging die altehrwürdige Rio Bar wieder auf. Die Servicemitarbeiter Gilles und Burkan sind noch da, ebenso die Sitze in Form von Zugabteilen. Was hat sich verändert? Aha, man kann jetzt auch mit Karte zahlen; die vielen gerahmten Bilder sind verschwunden – bald sollen Werke von Basler Künstlern die Wände zieren. Ab Mitte Juli erhält die Bar eine Auffrischung, kündigt der neue Wirt Eric Stiefel an. zen

Rio Bar, Barfüsserplatz 12, Basel



Foto: zVg

Idyllisch neben einem Teich: Die Gartenwirtschaft im Hotel Bad Bubendorf ist eine Oase der Ruhe.

FEIN ESSEN AM TEICH

Seit einigen Wochen lädt im Restaurant Bad Bubendorf eine idyllische Gartenwirtschaft zum Schlemmen und Geniessen unter Kastanienbäumen ein. Zum kulinarischen Angebot gehören erfrischende Getränke, leichte Snacks oder saftige Grilladen. Gäste haben den Ort bereits als eine der schönsten Gartenterrassen der Region bezeichnet. Die Glace-Auswahl und der kindergerechte Spielplatz abseits der Strasse begeistern auch die «kleinen» Gäste. *zen*

Bad Bubendorf Hotel, Kantonsstrasse 3, Bubendorf, badbubendorf.ch

«Ab & zue» an der Birs

Am 25. Mai eröffnet Michel Stähli im Wydeneck in Dornach die «ab & zue»-Bar. Im Gebäude 406 auf dem Areal der früheren «Metalli Dornach» bietet er «eine Vielfalt an erlesenen Getränken» und «exquisiten Kaffeekreationen» von seinem Coffee Caddy an, dem aussergewöhnlichen Kaffeemobil. Zu essen gibt es Köstlichkeiten vom Airstream Foodtruck der Two Kitchen Brothers. Die Bar öffnet jeden Samstag und jeden Sonntag von 18 bis 23 Uhr; während der Euro gibt es Public Viewings während der Schweizer Spiele mit Bratwurst und Bier. zen

Birs Bar ab & zue, Im Wydendeck, Gebäude 406, direkt am Birsuferweg, Dornach



Foto: zVg

Nur ab und zu: Genuss in der früheren «Metalli» in Dornach

GETEILTER PIZZA-SPASS

SO Pizza kommt ins Basler Klingental. Da studiert man keine Karte und trifft keine Auswahl. Im Restaurant werden frische Pizzen achtgeteilt, wer Lust auf ein Stück hat, greift einfach zu. Entscheiden muss man nur, welches Getränk man möchte. Alternativ bedient man sich an der grossen Salatschüssel. *zen*

SO Pizza, Klingental 8, Basel, so-pizza.ch



Einfach zugreifen: Im «SO Pizza» wählt man die Pizza stückweise nach Lust und Laune.



Unser Service für Hausverwaltungen

menge übernimmt für Hausverwaltungen und Immobilienunternehmen sämtliche Malerarbeiten für innen und aussen. Profitieren Sie dabei von speziellen Preisangeboten, damit Sie Ihre Immobilie nachhaltig, kostengünstig und ansprechend unterhalten können. Verlassen Sie sich darauf, dass Sie von uns immer eine verbindliche und klare Offertstellung und eine transparente Auftragsabrechnung erhalten.

Menge AG
Auf dem Wolf 1, 4052 Basel
T 061 319 94 94
info@menge.ch, www.menge.ch

menge Mooler

Mein «Stohler-Bett» – endlich gut schlafen!



Hüft-, Nacken- und Rückenschmerzen
Rita Poletti, Therwil

«Da ich eine lange Zeit nicht mehr gut schlafen konnte, habe ich mich entschieden, bei Stohler-Bett in Pratteln mal reinzuschauen, um mich für eine neue Matratze beraten zu lassen. Was für ein Glück, dank Frau Frei habe ich nun die Matratze mit dazu passendem Einlegerahmen, welche auf meinen Körper abgestimmt sind und ich bin glücklich – seit der ersten Nacht – wunderbar in meinem neuen Bett schlafen zu können. Danke für die kompetente, nette Beratung. Der Lieferservice inkl. Entsorgung des alten Bettinhaltes durch Herrn Stohler hat auch super geklappt. Ich sage einfach «Danke vielmol», Frau Frei und Herr Stohler!»

Reservieren Sie jetzt Ihren ganz persönlichen Beratungstermin – kostenlos und unverbindlich.

Stohler Bett
Stohler Bett Pratteln
Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln
T 061 821 53 95, www.stohler-bett.ch

Bäder zum Verlieben





Exklusive Bäder von Brombacher Design

Bäder, in denen Sie verweilen werden. Bäder zum wohlfühlen und so individuell wie Sie. Besuchen Sie unsere Ausstellung oder bestellen Sie die Broschüre mit vielfältigen Badideen.

BROMBACHER Design

Brombacher Design GmbH · Frenkendörferstr. 20 · 4410 Liestal · Tel 061 902 05 50 · www.brombacher.ch · info@brombacher.ch


Azhar El-Khamisi arbeitet im Wohnverbund Laubiberg in Liestal und studiert Soziale Arbeit in Olten.


Naïma Cosa (r.) ist zuständig für die agogische Koordination im Betrieb promenta in Reinach.

Foto: Nimmo Muscio

EINE ARBEITGEBERIN – VIELE BERUFSWELTEN

An der Eingliederungsstätte Baselland ESB sind 270 Fachpersonen für 580 Mitarbeitende und Bewohnende im Einsatz. Die Berufsbilder sind sehr vielfältig – auch jene von Naïma Cosa und Azhar El-Khamisi.

Eine Arbeit im Sozialbereich? Unbedingt! Nach dem Fachhochschulstudium Soziale Arbeit trat Naïma Cosa in der ESB ein und dachte, dies sei in erster Linie ein guter, aber vorübergehender Einstieg ins Berufsleben. Mittlerweile sind es 14 Jahre geworden, in denen die 40-Jährige mit viel Motivation ihrer Arbeit als Gruppenleiterin im Bereich Produktion nachging, bevor sie vor Kurzem die Funktion zur agogischen Koordination übernahm. Im Betrieb promonta in Reinach begleitete, förderte und unterstützte sie die Mitarbeitenden bei den Arbeitsprozessen. Berufsbegleitend konnte sie die Weiterbildungen zur Systemischen Beraterin und Therapeutin DGSF absolvieren und durfte sich im vergangenen Jahr einer neuen Herausforderung stellen. «Als Agogische Koordinatorin begleite ich im Bereich Betriebe und Küche die Gruppenleitungen beim agogischen Prozessablauf und trage dazu bei, dass hier stets professionelle Arbeit gewährleistet wird», sagt Cosa. Auf die neue Herausforderung hat sie sich gefreut, wenngleich sie mit etwas Wehmut auf die direkten Betreuungsaufträge zurückblickt.

Individuelle Begleitung

Am Beginn der beruflichen Laufbahn befindet sich Azhar El-Khamisi. Nach der Berufslehre zum Fachmann Betreuung in einer Kindertagesstätte war der heute 22-Jährige ein halbes Jahr lang als qualifizierte Assistenz tätig und hat im Sommer 2023 das Fachhochschulstudium Soziale Arbeit in Olten aufgenommen. Seit Anfang März 2024 arbeitet er zu 60 Prozent für die ESB im Wohnverbund Laubiberg in Liestal. Hier begleitet er die Bewohnenden ganz individuell nach deren Grad der Selbstständigkeit.

Der Wohnverbund ist in zwei Gruppen aufgeteilt: eine mit etwas mehr Unterstützungsbedarf sowie eine andere mit Seniorinnen und Senioren, die vor allem bei alltäglichen Tätigkeiten begleitet werden. «In Kürze nehme ich die Bezugspersonenarbeit auf. Ich kann dann zu den Bewohnenden und deren Umfeld einen engeren Draht aufbauen. Darauf freue ich mich», sagt El-Khamisi. Sein Studium verfolgt er mit viel Interesse. Gleichwohl schätzt er die praktische Arbeit mehr. «Das Team hat mich vom ersten Tag an willkommen geheissen. Es wird auf Augenhöhe kommuniziert, ich habe mich hier sehr schnell gut aufgehoben gefühlt», sagt El-Khamisi. Beeindruckt hat ihn, wie professionell und ruhig hier Konflikte gelöst werden, die im Wohnbereich schon auch mal vorkommen können.

Die tägliche Neugierde

Naïma Cosa wird jeden Tag von Neuem von der Neugier angetrieben, was sich wohl am nächsten Tag ereignen wird. «Bei uns bei der ESB stehen die Menschen im Vordergrund und die Zusammenarbeit entwickelt sich von Tag zu Tag verschieden», sagt sie. Die grosse Vielfalt der Tätigkeiten trägt ebenfalls wesentlich zur Motivation bei. Ebenso der Teamspirit, der hier herrscht. «Trotz der stattlichen Grösse empfinde ich die ESB als einen sehr familiären Betrieb. Gemeinsam bleiben wir nicht stehen, sondern hinterfragen unser Tun regelmässig, entwickeln uns weiter und gehen mit der Zeit», sagt Cosa.

Eingliederungsstätte Baselland ESB

Eingliederungsstätte Baselland ESB
Schauenburgerstrasse 16
4410 Liestal
T 061 905 14 84
esb@esb-bl.ch, esb-bl.ch



Auf dem Spitalschiff hatte Larissa Obrist verschiedene Aufgaben. Unter anderem half sie bei der Essensausgabe.



Hoffnung für arme und kranke Menschen: Auf den «Mercy Ships» finden jedes Jahr 2000 chirurgische Eingriffe statt.

FREIWILLIG AUF DEM SPITALSCHIFF

Die Intensivpflegefachfrau Larissa Obrist (25) leistet ehrenamtliche Arbeit auf einem Spitalschiff in einem der ärmsten Länder der Welt. Belohnt wird die Fricktalerin mit der grossen Dankbarkeit der Patienten.



Auf dem Spitalschiff teilen sich bis zu neun Menschen eine Schlafkabine. Larissa Obrist (r.) mit ihrer Kollegin Emmanuelle Colin.

Dem abgemagerten dehydrierten Baby geht es heute gut.

Dreimal in den letzten sechs Jahren hat Larissa Obrist (25) für drei Monate einen Freiwilligeneinsatz für Mercy Ships geleistet. Die internationale Organisation betreibt Spitalschiffe in Entwicklungsländern und bietet kostenfreie chirurgische Behandlungen sowie medizinische Schulungen an. Das schwimmende Spital beschäftigt jeweils eine bis zu 450-köpfige Crew aus der ganzen Welt. Als Larissa Obrist aufs Schiff kam, war sie überrascht, «wie offen alle waren» und wie schnell man in die «grosse Familie» eingebunden wurde. Dreimal war sie Teil des Sicherheits-Teams, das die Patienten inspiziert und entscheidet, welche von ihnen auf dem Schiff chirurgisch behandelt werden können. Im westafrikanischen Guinea, einem der ärmsten Länder der Welt, reisten dafür bis zu 6000 Menschen teils mehrere Tage an. Viele von ihnen waren in einer sehr schlechten Verfassung. «Es war hart zu sehen, dass ein Grossteil dieser Menschen nicht behandelt werden konnte und mit der Krankheit weiterleben musste», erzählt Larissa Obrist. Doch es gab auch Erfreuliches: In der Warteschlange in Guinea entdeckte Obrist ein Baby, das eine Gaumenspalte hatte, abgemagert und dehydriert war. Sie sorgte dafür, dass das Baby sofort behandelt wurde. Heute geht es dem Kleinen gut.

Über Mercy Ships:

- Die 1978 in Lausanne gegründete Organisation wird durch Spendengelder finanziert.
- Jährlich finden insgesamt 2000 chirurgische Eingriffe statt, dafür werden 1300 Freiwillige rekrutiert.
- Das Spitalschiff «Africa Mercy» zählt über fünf Operationssäle und 80 Patientenbetten, die auf einer Spitalfläche von 1200 m² verteilt sind.

Ein anderes Mal begegnete Larissa Obrist einem Patienten, der als Kind ins Feuer gefallen ist, dadurch viele Schäden an Muskeln und Sehnen erlitten hat und nicht mehr laufen konnte. «Ich sah ihn noch im Spital, bevor ich das Schiff verliess. Er konnte dabei die Beine strecken.» Dieses Lachen zu sehen auf seinem Gesicht – er strahlte so viel Freude aus.»

In der Freizeit führten einheimische Crewmitglieder die Fricktalerin herum, luden sie zu ihren Familien zum Essen ein. Ein bekanntes Gericht war Fufu – ein Brei aus Maniok oder Kochbananen – mit Sauce Gombo; gegessen mit den Händen. In Guinea hat sie viele hilfsbereite Menschen getroffen, die sehr eng aufeinander leben, wie in einer grossen Gemeinschaft. «Ich hätte nie sagen können, wo die Familie anfängt und wo sie aufhört.» In Afrika hat sie gelernt, «flexibel zu sein, vieles einfach auf sich zukommen zu lassen und in einem multikulturellen Team zu arbeiten». Das hilft ihr viel bei ihrer Arbeit als Intensivpflegefachfrau im Universitätskinderspital beider Basel (UKBB).

Ihr Einsatz auf dem Mercy Ship wird nicht vergütet; die Helferinnen und Helfer zahlen selbst für Kost und Logis. Trotzdem plant Obrist, bald wieder auf ein Spitalschiff zu gehen. Denn nebst der gewonnenen Lebenserfahrung ist für sie vor allem eines eine Riesenbereicherung: «Die grosse Dankbarkeit der Patienten.»

Martina Brandenberger/Rolf Zenklusen



Rotkreuz-Notruf: Wenig Aufwand – grosse Wirkung

Ein Knopf, der Leben retten kann

Länger und sicher zu Hause leben. Wir sind rund um die Uhr für Sie da. An 365 Tagen im Jahr.

Der Rotkreuz-Notruf ist sinnvoll wenn:

- Sie bereits Erfahrungen mit Stürzen oder Verletzungen haben und dadurch verunsichert sind
- Sie Ihren Angehörigen ein sicheres Gefühl geben möchten, gerade wenn Sie alleine leben
- Sie darauf vertrauen möchten, dass in einer kritischen Situation die Notrufzentrale 24 Stunden für Sie da ist

«Der Rotkreuz-Notruf ist eine Bereicherung, eine Erleichterung – und vor allem eine Absicherung»

Armin S., Angehöriger – Lesen Sie seine Erfahrung in unserem Jahresbericht.

www.srk-baselland.ch/jahresbericht

Wir sind für Sie und Ihre Angehörigen da.

Wir beraten Sie gerne: Tel. 061 905 82 01
notruf@srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland

Blutspenden ist
wie frische Bettwäsche.
Macht einfach glücklich.

Sichere dir ein Stück Glück:

BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL



Verkauf
Schätzung
Vermietung
Verwaltung
Renovation
WIRD DAS EIGENHEIM
LANGSAM ZU GROSS?
SIGNUM AG • Hauptstrasse 50 • 4102 Binningen
061 426 96 96 • www.signum.ch
20 JAHRE
SIGNUM




Neu in der ABA Aeschenplatz Zahnklinik: Med. dent. Lukas Andreas Falski.


Dr. med. dent. Daniel J. Marschall MSc., MSc., MSc

Fotos: zVg


Dank den neu designten Implantatkronen sind die Zahnzwischenräume viel kleiner.

FÜR EIN STRAHLENDES LÄCHELN

Die ABA Aeschenplatz Zahnklinik sorgt nicht nur für gesunde und schöne Zähne. Momentan profitiert man dort auch von attraktiven Rabatten auf Implantatkronen, Kronen und Brücken.

Schöne Zähne sind ein Zeichen von Gesundheit und Pflege, schöne Zähne und ein strahlendes Lächeln betonen Ihre Persönlichkeit. Dafür sorgen die erfahrenen Zahnärzte der ABA Aeschenplatz Zahnklinik. Momentan profitieren Sie dort von ausserordentlichen Rabatten. Die Erstberatung bei Implantatkronen, Kronen und Brücken ist kostenlos; auf das 3-D-Röntgen, Implantatkronen, Zahnkronen und Zahnbrücken gibt es 40 Prozent Rabatt. Wie sind solche Preise möglich, haben wir Dr. Daniel Marschall, Msc, Msc, Msc gefragt: «Dank unserem In-House-Labor sparen wir Weg- und Organisationskosten, so profitieren Patientinnen und Patienten gleich dreifach: erstens vom guten Preis, zweitens von der Schweizer Qualität des zahntechnischen Labors in Basel, und drittens von der schnellen Lieferung und Anpassung.»

Implantatkronen neu designt

Die Zahnärzte der ABA Aeschenplatz Zahnklinik arbeiten mit Zahnimplantaten der modernsten Ausführung. Die neuen BLX-Zahnimplantate ermöglichen einen schnelleren und einfacheren Halt. Und dank dem neu konzipierten Design sind die Zahnzwischenräume derart gering, dass weniger Speisereste zwischen den Backenzähnen hängen bleiben und die Zahnreinigung viel einfacher wird.


Ein strahlendes Lächeln für die ganze Familie.

Bewährte All-on-Four-Technik

Bei der Implantation arbeiten die Spezialisten der ABA Aeschenplatz Zahnklinik mit der bewährten All-On-Four-Technik und in gewissen Fällen zusätzlich mit der PRGF-Technik. Das Zusammenspiel und die Handhabung dieser Techniken ermöglicht oft das Setzen der Implantate auch ohne Knochenaufbau und ohne Kieferhöhlen-Operation (Sinuslift) oder zumindest eine Reduktion zu einem Mini-Knochenaufbau. Die erfahrenen Zahnärzte können auf sehr viele Implantate in verschiedenen Längen und Dicken zurückgreifen und finden so in den meisten Fällen eine Lösung auch bei wenig Knochenvolumen. Sollte ein Knochenaufbau wirklich nötig sein, setzt die ABA Aeschenplatz Zahnklinik eine neuartige biotechnologische PRGF-Methode mit körpereigenen Wachstumsfaktoren zur Unterstützung des Knochenaufbaus ein.

Weitere Top-Angebote der ABA Aeschenplatz Zahnklinik sind Dentalhygiene für CHF 119 (45 Min.), Öffnungszeiten auch am Samstag, die Möglichkeit von Ratenzahlungen sowie ein Notfalldienst auch abends und samstags. Gratisparkplätze gibt es im Haus gleich nebenan am Hirschgässlein 23. «Ihr Wohlbefinden liegt uns am Herzen, Sie sind uns wichtig», unterstreicht Dr. Marschall.

ABA Zahnklinik
Aeschenplatz Zahnklinik

ABA Aeschenplatz Zahnklinik
Aeschengraben 26, 4051 Basel
T 061 226 60 00
aba-zahnklinik.ch
Mo – Sa 7.45 – 21 Uhr



Foto: zVg

Jürg Baudinot engagiert sich beim Roten Kreuz Baselland als Freiwilliger und schenkt seine Zeit anderen Menschen.

«MEIN ENGAGEMENT MACHT MICH GLÜCKLICHER»

Integration bedarf eines Kraftakts – auch wenn Migrantinnen und Migranten noch so gewillt sind, Teil unserer Gesellschaft zu werden und ihr Leben selbstständig zu meistern. Das Programm «Salute» des Roten Kreuz Baselland begleitet sie dabei, etwa in Person von Jürg Baudinot.

«So viele Menschen leben sehr isoliert», sagt Jürg Baudinot. Und diese Menschen hätten enorme Kapazitäten. «Aber wir tun viel zu wenig, sie zu fördern.» Baudinot ist eine sogenannte Bezugsperson. Im Rahmen des Programms «Salute» des Roten Kreuz Baselland begleitet der Oberwiler seit bald zehn Jahren Migrantinnen und Migranten dabei, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. «Dieses Engagement macht mich zufriedener und glücklicher», erklärt er seine Motivation.

Manche der Migrantinnen und Migranten sind Flüchtlinge. So wie der 24-jährige Afghane aus Allschwil, den Baudinot seit anderthalb Jahren begleitet. Für beide ist klar, dass sie sich nicht zum «Pläuschle» treffen, sondern zum Arbeiten. Und das vor allem, indem sie viel miteinander sprechen, daneben gehört auch Mathematik zum «Unterricht». Und dabei profitieren beide: Jürg Baudinot, indem er seine Zeit sinnvoll investiert, seine eigenen Mathekenntnisse auffrischt und nebenbei auch noch sein Interesse an fremden Kulturen stillt: und sein Schützling, indem sich seine Chancen auf Ausbildung und ein selbstständiges Leben erhöhen.

Möchten auch Sie jemanden bei seiner Integration unterstützen?

Interessierte melden sich unverbindlich bei:
Rotes Kreuz Baselland
T 061 905 82 00
freiwillige@srk-baselland.ch.

Weitere Informationen unter:

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland

Rotes Kreuz Baselland
Fichtenstrasse 17, 4410 Liestal
T 061 905 82 00
info@srk-baselland.ch
srk-baselland.ch

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und medizinische Versorgung.



Stiftung MNZ
Medizinische Notrufzentrale

Kontakt: hausnotruf@mnzbasel.ch • www.mnzbasel.ch | **061 560 15 23**

Publireportage

Emil Frey
Basel-Dreispitz & Münchenstein

Occasionen vom Fachmann zu top Preisen



Jaguar
E –Pace
VP 29'900.– Mte. 341.80
JG: 12/19 KM 33'000, Aut, 4×4
Sitzheizung, Elektr. Heckklappe, Benzin



Land Rover
Defender 110
VP 79'900.– Mte. 819.70
JG: 06/22 KM 32'290, Aut, 4×4
Pan. Schiebedach, Luftfederung, Hyb Mild



Ford
Focus SW ST- Line X
VP 34'900.– Mte. 378.75
JG: 03/23 KM 10'210, Aut, 155 PS
Pan. Schiebedach, RCC, Parkassistent



Ford
Puma ST-Line Design
VP 25'900.– Mte. 282.70
JG: 02/23 KM 9600, Aut
Sitzheizung, Spurassistent, Klimaauto.



Jaguar
F-Pace Portfolio AWD
VP 49'900.– Mte. 567.90
JG: 04/19 KM 62'730, Aut, 4×4
LED, AHK, RCC, Pan. Schiebedach, Benzin



Jaguar
XE 2.0 T 250 R-Dynamic SE
VP: 64'300.– Mte. 784.30
JG: 09/22 KM 12'690, Aut, Head Up, RCC,
Elektr. Sitze, Matrix LED, 360° Kamera



Ford
Kuga 2.5 Hybrid Cool & Connect
VP 30'420.– Mte. 343.55
JG: 02/23 KM 9'490, Aut, 4×4
Navi, Sitzheizung v + h, LED, Park Pilot



Jaguar
I-Pace EV400 HSE AWD
VP 48'500.– Mte. 512.05
JG: 11/20 KM 33'250, Aut, 4×4
Panoramadach, Luftfederung, RCC, BEL



Ford
Transit Courier Van Trend
VP 18'390.– Mte. 215.85
JG: 03/22 KM 13'710 Man.
Trennwand mit Gitter, Beifahrer Einzelsitz



Range Rover
Evoque SE Dynamic
VP 33'390.– Mte. 376.60
JG: 12/18 KM 76'150, Aut, 4×4
Pan. Schiebedach, 360° Kamera, Sitzheizung



Jaguar
E-Pace 2.0 T 250 SE AWD
VP 30'900.– Mte. 354.30
JG: 06/18 KM 55'900 Aut
RCC, Totwinkelass., Elekt. Sitze + Sitzheizung



Ford
Focus 1.0 Hybrid Cool & Connect
VP 23'000.– Mte. 250.75
JG: 08/22 KM 19'000, Aut
Navi, Kamera, Sitzheizung, Parkassistent



Lexus
RX 450h X
VP 61'900.– Mte. 677.25 CHF
JG: 11/22 KM: 17'400, Aut, 5P, Navi, RCC,
Leder, Panorama, Hybrid- Benziner



Opel
Crossland 1.2 Ultimate
VP 25'900.– Mte. 275.30
JG: 09/22 KM 8'900, Aut, 5P, LED-Scheinwerfer, Navigation, Fernlichassistent, Benziner



Toyota
Camry
VP 30'390.– Mte. 336.20
JG: 01/23 KM 16'700, Aut, Navi, RCC, Leder,
Head-Up, Spurwechselassistent, Hybrid



Mitsubishi
Eclipse Cross 2.4 PHEV
VP 32'900.– Mte. 574.35
JG: 02/23 KM 7'600, Aut, 5P, Navigation,
360° Kamera, Pack Ambiente, Plug-in-Hybird



Suzuki
Swace 1.8 Compact Hybrid
VP 29'900.– Mte. 346.40
JG: 05/213 KM 11'525
Aut, 5P, Keyless Start, Pack LED, Hybrid



Toyota
Proace Van L1 Heckklappe 50KWh
VP 29'900.– Mte. 350
JG: 03/21 KM 11'200, Aut, 3P,
Berganfahrassistent, Klima, Elektro



Kia
Stinger GT 3.3
VP 51'900.– Mte. 578.35
JG: 11/22 KM 19'423, Aut, 5P, ACC, Spurassistent, Leder, 360° Kamera, Benziner



Opel
Mokka 1.2 T 130 Ultimate
VP 28'900.– Mte. 321.45
JG: 05/23 KM 9'600, Aut, 5P,
Rückfahrkamera mit Parkassistent, Benziner



Toyota
GR86 2.4 Sport +
VP 33'900.– Mte. 300
JG: 03/23 KM 4'200, Schalter, 4P,
Keyless Start, Pack LED, Benziner



Mini
Cabrio F57 1.5 Cooper
VP 19'900.– Mte. 246
JG: 03/17 KM 65'600, Aut, 4P, Komfortzugang, Leder, LED- Scheinwerfer, Navigation



Toyota
Mirai Fuel Cell Platinum
VP 44'900.– Mte. 564
JG: 07/22 KM 12'793, Aut, 5P, Keyless Start,
ACC, 360° Kamera, Wasserstoff



Suzuki
SX4 S-Cross 1.4 Piz Sulai
VP 20'900.– Mte. 299.50
JG: 10/17 KM 41'600, Aut, 5P, Keyless Start,
Navigation, Rückfahrkamera, Benziner, Allrad

Legende
BEL = Elektroauto, Hyb Mild oder Vollhyb = Hybrid,
PHyb = PlugIn Hybrid, RCC = Radartempomat,
AHK = Anhängekupplung, 7P = 7 Sitzplätze.

Preise inkl. 8.1% MwSt. Leasingbeispiel: Laufzeit 48 Monate, 10'000 KM pro Jahr, Erste erhöhte Miete 15% vom VP.

Jetzt alle Occasionen in Basel–Dreispitz entdecken

Jetzt alle Occasionen in Münchenstein entdecken



Fotos: Pino Covino

«Ich setze mich nicht unter Druck.»

Strebt eine Laufbahn in der Neuromedizin an, doch erstmal geht es an die Biologie-Olympiade nach Kasachstan: Leora Schwengeler aus Bottmingen.

DIE DEN KRABBEN ZU LEIBE RÜCKT

Leora Schwengeler (19) hat an der Biologie-Olympiade mit Gold geglänzt. Nun geht es nach Kasachstan, wo sie die Schweiz an der Internationalen Biologie-Olympiade vertritt. Am liebsten seziert sie Krabben.

Leora Schwengeler aus Bottmingen ist mit Haut und Haaren von Biologie angefressen. «Ich finde es unglaublich faszinierend, wie aus unbelebter Materie etwas so Komplexes wie Leben hervorgehen kann.» Sie liebt es, mit Skalpell und Schere Krabben zu sezieren, sie aufzuschneiden, in ihre Bestandteile zu zerlegen. Soeben hat sie das Gymnasium Oberwil mit Bestnote in Biologie abgeschlossen.

Im Juli vertritt die aufgeweckte Frau die Schweiz nun an der Internationalen Biologie-Olympiade in Kasachstan. Anstoss dazu gab ihr Biologielehrer, der seine Klasse im Rahmen der Schweizer Biologie-Olympiade angemeldet hat. Aus knapp 1700 Jugendlichen, die im vergangenen Sommer schweizweit antraten, hat Leora Schwengeler zuerst zwei Vorrunden gemeistert und am Finale, das Anfang April an der Universität Bern stattfand, gemeinsam mit drei anderen Talenten die Goldmedaille gewonnen.

«Ich bin sehr überrascht, denn ich hatte immer das Gefühl, etwas falsch gemacht zu haben», sagt sie lachend. Am Finale schliesslich konnte sie in ihrer besonderen Leidenschaft glänzen: Krabben nach Anleitung sezieren. «Es gab Punkte dafür, wie sauber man das Tier seziert, ob man die Strukturen korrekt bestimmt.»

Nervenprozesse untersuchen

In der Finalwoche standen Prüfungen und Experimente in jedem Themengebiet der Biologie auf dem Programm. Auch Genetik kam dabei zum Zug. So nahm sie den Fadenwurm Caenorhabditis elegans unter die Lupe, ein klassischer Modellorganismus in dieser Disziplin. «Denn von diesem kennt man das ganze Genom; man weiss, welche der 300 Nervenzellen wofür zuständig sind. So lassen sich Nervenprozesse bestens untersuchen.»

An der Olympiade in Kasachstan, die vom 7. bis zum 14. Juli stattfindet, nehmen Jugendliche aus 80 Ländern teil. «Ich setze mich nicht unter Druck mit spezifischen Zielen oder Erwartungen», sagt Leora Schwengeler: «Vielmehr geht es mir um die interessanten Erfahrungen und Begegnungen.» Gleichwohl absolviert sie eine Woche vor der Reise eine Vorbereitungswoche in Bern. Lediglich zwei Tage vor dem Flug nach Astana tritt sie zum Eignungstest fürs Medizinstudium an. «Ich möchte später vor allem im Bereich der Neuromedizin arbeiten.»

Yoga, Zeichnen und Techno

Da verwundert es nicht, dass ihre Begeisterung für Biologie auch in der Freizeit nicht abreisst: So schaut Leora Schwengeler mit Vorliebe die SRF-Sendung «Einstein» und liest Fachmagazine. Und wenn sie sich dann doch für einmal gerade nicht mit Biologie beschäftigt, zeichnet sie oder treibt Yoga, um den Kopf freizumachen. Und: «Ich liebe es, mit Freunden in den Ausgang zu gehen, um bei Techno zu tanzen.»

Caspar Reimer

Junge Talente fördern

Die Biologie-Olympiade ist gemessen an den Teilnehmenden die grösste Disziplin der Schweizer Wissenschaftsolympiade. Diese fördert seit 20 Jahren junge Talente in Biologie, Chemie, Geographie, Informatik, Linguistik, Mathematik, Philosophie, Physik, Robotik und Wirtschaft. Insgesamt nehmen jeweils über 8000 Jugendliche aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein teil. Jeder Fachbereich ist einem Verein unterstellt, der die entsprechende Olympiade organisiert. Der Verband betreibt eine Geschäftsstelle an der Universität Bern.



Die Nachwuchsbiologin untersucht die Genome von Fadenwürmern und Krabben.





irides | EIN ENGAGEMENT DER STIFTUNG BLINDENHEIM BASEL

JOBANGEBOTE FÜR MITARBEITENDE MIT IV-RENTE

Die irides AG ist eine gemeinnützige Betriebsgesellschaft der Stiftung Blindenheim Basel und bietet geschützte Arbeitsplätze in folgenden Bereichen an:

- **Facility Services:** Betriebsunterhalt, Wäscherei und Reinigung
- **Gastronomie:** Küche und Service
- **Administration:** diverse Bürotätigkeiten
- **Pflege/Betreuung:** Aktivierung, Betreuung und Pflege
- **Werkstatt:** Sessel- und Korbflechterei, Bürstenbinderei, Schreinerei

Bei uns finden Sie vielseitige Arbeitsmöglichkeiten, eine offene Unternehmenskultur sowie einen modernen Arbeitsplatz im Herzen von Basel.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei
Vanessa Meyer, Leiterin Coaching und Arbeitsintegration,
v.meyer@irides.ch.

irides AG | Kohlenberggasse 20, 4051 Basel
061 225 58 88 | info@irides.ch | www.irides.ch

HERZLICH WILLKOMMEN

Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns die Neueröffnung!

Aus dem über 125 Jahre bekannten Blindenheim ist ein neues Zentrum entstanden, das sich an Menschen mit unterschiedlichsten Begleit-, Pflege- und Betreuungsbedürfnissen im Leben orientiert. Entdecken Sie unseren Neubau «irides» – ein offenes Haus der Begegnung, das mit seinem innovativen Ambiente alle Sinne anspricht. Mit öffentlichem Bistro und Restaurant.

Tag der offenen Tür

Samstag, 25. Mai 2024
10 bis 16 Uhr
Kohlenberggasse 20
4051 Basel

irides | EIN ENGAGEMENT DER STIFTUNG BLINDENHEIM BASEL

Stiftung Blindenheim Basel 125 JAHRE ENGAGIERT!



Fotos: Cédric Bloch

Exgold hat ein grosses Angebot an Münzsammlungen und Markenuhren.



Inhaber Orhan Sahin (Mitte) mit den beiden Söhnen vor dem Fachgeschäft beim Basler Marktplatz.

BESTE ADRESSE FÜR WERTSACHEN

Mit Edelmetallen, Münzen, Uhren und Edelsteinen kennen sich Orhan Sahin und seine Söhne Yasin und Semih von Exgold bestens aus. Sie stehen für vertrauenswürdige Expertise, persönliche Beratung und attraktive Preise.

«Das Wichtigste in unserer Branche ist die Seriosität», sagt Orhan Sahin, der sechzehn Jahre Branchenerfahrung hat und das Geschäft am Marktplatz seit acht Jahren führt, «denn Edelmetalle, Schmuck und Uhren sind Vertrauenssache». Dass dieses Vertrauen vorhanden ist, zeigt einerseits die Tatsache, dass zur Kundschaft von Exgold nicht nur Privatpersonen, sondern auch Banken und Anwälte gehören, die Schätzungen und Expertisen benötigen. Andrerseits ziehen auch private Erben den Rat von Exgold bei. Dabei umfasst das Erbe oft ganz verschiedene Stücke – von Schmuck über Uhren und Münzen bis zu Edelsteinen. Das ist die zweite Stärke von Exgold – das vielfältige Fachwissen unter einem Dach. Semih Sahin ist gelernter Goldschmied und Yasin Sahin hat sich zum Gemmologen ausbilden lassen. Exgold ist Fachmitglied in der deutschen gemmologischen Gesellschaft. Vater Orhan hat sich schon früh im Bereich der Numismatik weitergebildet, und für die Schätzungen von Uhren arbeitet Exgold mit Uhrmachern zusammen.

Bei Exgold wird jeder Kunde persönlich betreut. «Wenn wir kein Interesse an einem Kauf haben, erklären wir dem Kunden oder der Kundin, warum.» Diese schätzen das und kommen oft wieder, weil die Information über ihr Angebot offen und seriös war. Immer wieder holen sich Kunden eine Zweit- oder Drittmeinung ein und verkaufen dann an Exgold. «Das heisst, dass unser Preis der beste war», so Orhan Sahin. Den grössten Anteil des Geschäfts macht das Altgold aus, das in der Regel eingeschmolzen wird. Eignet sich ein Schmuckstück für den Wiederverkauf, wird es poliert, gereinigt und rhodiniert, danach ist es so gut wie neu. «Die Stücke in unserem Schaufenster sind alles Einzelstücke», erklärt Orhan Sahin. Wer also nach einem besonderen Schmuckstück Ausschau hält oder das eine oder andere, das schon länger ungetragen in der Schublade liegt, verkaufen möchte, sollte dem Lokal am Marktplatz unbedingt einen Besuch abstatten.



Exgold ist der Experte für folgende Dienstleistungen:

- Ankauf von Münzen oder Medaillen in Gold und Silber (auch ganze Sammlungen)
- Ankauf von Altgold, Altsilber, Platin und Palladium
- Edelmetallrecycling
- Schätzungen und Erbteilungen für Erbschaftsämter, Notare sowie Banken
- Auktionseinlieferungen
- Auktionsvertretung
- Geschenkideen
- Suchaufträge
- Kauf/Verkauf/Tausch von Markenuhren
- Hausbesuche möglich
- Schätzungen von Farbedelsteinen und Diamanten

EXGOLD ANTIK WAREN

Exgold GmbH
Stadthausgasse 11 (beim Marktplatz)
4051 Basel
T 061 681 75 75 oder 079 320 61 92
info@exgold.ch, exgold.ch

Öffnungszeiten
Mo – Do 9–12 und 13–18 Uhr
Fr 9–12 und 14–18 Uhr, Sa 9–17 Uhr

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.



Der Klassiker im Programm: «Blade Runner» erzählt von einer dystopischen Zukunft, in der synthetische Menschen gejagt werden.

Fotos: zVg



Für «Was hast du gestern geträumt, Parajanov?» hat Faraz Fesharaki in Berlin seine Webcam-Kontakte zu den Eltern im Iran dokumentiert.

BILDRAUSCH FILMFEST BASEL

TECHNOLOGIE TRIFFT KINEMATOGRAFIE

Das Bildrausch Filmfest Basel widmet sich der Beziehung zwischen Menschen und Maschine. Nebst einem breiten Spektrum an Filmen, die unsere vielfältigen Lebenswelten spiegeln, werden auch Performances und Workshops geboten.

Seit 2023 setzt das Bildrausch Filmfest Basel jeweils einen Leitgedanken, der in diesem Jahr «Technology, my love» heisst. Unter diesem Titel sollen die intensiven Beziehungen zwischen Menschen und neuen Technologien thematisiert werden – mit Filmen, aber auch mit Live-Performances, Workshops und Arbeiten aus dem Bereich Virtual Reality.

«Wir sind ein Boutique-Festival, das dieses Mal 20 Programmpunkte umfasst, die sich mit der Vielfalt des Kinos und unseren Lebenswelten auseinandersetzen», skizziert Leiterin Susanne Guggenberger den fünftägigen Event. Dieser spielt sich im und rund ums Stadtkino Basel ab. Das aktuelle Thema sei auf der Hand gelegen, zumal sich «Bildrausch» mit gesellschaftlichen Strömungen beschäftige, so die Festivalleiterin. «Mit der explosionsartigen Entwicklung von ChatGTP und der Künstlichen Intelligenz kam es gefühlt zu wöchentlichen Veränderungen. Was Fragen aufwarf wie: «Sind Maschinen bereits heute kreativer als Menschen?»

Kleine Pause für den Alltag

Dabei habe man sich für einen zugänglichen Ansatz entschieden: «Wir wollen aufzeigen, wie tief Technologie unsere Leben beeinflusst. Zumal dieser Themenbereich auch filmisch einiges hergibt», erklärt Guggenberger. Laut ihr bietet dieses Filmschaffen die Möglichkeit, Ängste vor der rasend schnellen Entwicklung von KI abzufedern. «Als eine Art kleine Pause für den Alltag.» Hinzu komme, dass Filme stets aufzeigen, wo es gesellschaftlich brodelt und gärt. So wie das etwa «Blade Runner», der Science-Fiction-Klassiker von 1982, getan hat und bei «Bildrausch» auch zu sehen sein wird. «Lustig, dass im Film, in dem Mensch und Roboter bereits miteinander leben, keine Handys vorkommen», sagt Guggenberger.



Umweltaktivistin Trine fliegt nicht und will in «Practice» für ihren Orchester-Job stattdessen ins ferne Oslo trampen.



«Bildrausch» zeigt die Doku «Hi, Ai»: Der Film beschreibt, wie eine japanische Rentnerin ihre Einsamkeit mit einem Roboter bekämpft.

Ganz anders präsentiert sich «Was hast du gestern geträumt, Parajanov?» von Faraz Fesharaki. Dieses Werk zeigt, wie der in Berlin lebende Regisseur mit seinem Vater und seiner Mutter im Iran kommuniziert. «Obschon zwischen Sohn und Eltern 4000 Kilometer liegen, fühlen sie sich einander sehr nahe – dank Technik», weiss Guggenberger. Nicht minder berührend ist der Dokumentarstreifen «Hi, Ai», der über das Zusammenleben von Menschen mit humanoiden Robotern berichtet.

Preis-Premiere

Anlässlich von «Bildrausch» werden auch erstmals die Film- und Medienkunstpreise der Region Basel vergeben, gemeinsam gestiftet von den beiden Basler Kantonen – mit dem Ziel, dem regionalen Filmschaffen mehr Ausstrahlungskraft zu verleihen.

Und was erhofft sich die Festivalleiterin für die bevorstehende «Bildrausch»-Ausgabe? «Ich bin wirklich neugierig, wie das Programm ankommt. Und ich würde mir wünschen, damit ein breites Publikum anzusprechen, das die Filme weiterempfiehlt.»

Michael Gasser

3×2 Tickets für einen Film nach Wahl

Die 13. Ausgabe von Bildrausch Filmfest Basel wird am Mittwoch, 29. Mai eröffnet und dauert bis Sonntag, 2. Juni. Insgesamt werden 30 künstlerisch herausragende Lang- und Kurzfilme gezeigt. Regio aktuell verlost 3 x 2 Tickets für einen dieser Filme nach Wahl. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Montag, 20. Mai. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Foto: zVg

Eingängig, aber auch anspruchsvoll: Die futuristisch-avantgardistischen Klanglandschaften von Wu Shanmin alias 33EMYBW.

33EMYBW

AUS DEM REICH DER MITTE

16.5.2024 | 21.30 Uhr | Kaserne Basel

Seit über einem Jahrzehnt gehört die aus Shanghai stammende Produzentin und visuelle Künstlerin 33EMYBW zu den Exponenten der experimentellen elektronischen Musikszene Chinas. Lange Kernmitglied der Rock-Elektronika-Band Duck Fight Goose, ist sie seit 2015 auch solo unterwegs. Ihr Album «Golem» wurde von der Kritik gefeiert und als eines der besten elektronischen Alben des Jahres 2018 erklärt. Gegenwärtig ist sie Residentin in der Kaserne Basel und wird im Rahmen der Soundreihe «Listen!» Teile ihres neuen Albums «Holes of Sinian» präsentieren.

tok



Foto: zVg

Ehrlich und energiegeladen: Isumi Grichting und Julie Bugnard sorgen in der Romandie mit ihrem Lo-Fi-Twee-Pop schon länger für Aufsehen.

Sun Cousto

WELSCHER RETRO-CHIC

23.5.2024 | 20.45 Uhr | Humbug, Basel

Die Gitarre rotzt, das Schlagzeug scheppert; direkt, roh und ungekämmt. Das Westschweizer Grrrl-Duo Sun Cousto hat schon früh den Weg zwischen Twee, Indie-Pop, Retro-Garage und Dream-Punk eingeschlagen, kokettiert dabei gerne mit bodenloser Nonchalance und sentimental-kindlicher Ästhetik. In Basel performt das Gespann sein zweites, brandneues Album «Imaginary Girls». Die Tracks, manchmal analog, manchmal digital, manchmal melancholisch, fassen deren Entwicklung der letzten Jahre wunderbar zusammen.

tok

ROCK POP JAZZ

Bis 16.5.2024
Basel, Riehen, Liestal
JAZZ FESTIVAL BASEL

Afrika, Karibik, UK New Jazz, Frauen in Leadpositionen und ein Best Jazz from Switzerland: Das sind die Schwerpunkte des diesjährigen Festivals. **offbeat-concert.ch**

16.5.2024 | 19 Uhr
Cheesmeyer, Sissach
SCHMENDRIK IN NAJ JORK

Ein GoBetween Jazz und Klezmer: Jiddische Lieder, Gershwin, Bernstein u.a. **cheesmeyer.ch**

16.5.2024 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
BELINDA BONES

Durch komplexe Arrangements jongliert die Band mit Saxophon-Melodien, Chorälen und Akkorden der Posaunen. **parterre-one.ch**

16.5.2024 | 21.30 Uhr
Kaserne Basel
33EMYBW *Tipp*

Das Aushängeschild der experimentellen elektronischen Musikszene Chinas präsentiert Teile seines Albums «Holes of Sinian». **kaserne-basel.ch**

17.5.2024 | 20.30 Uhr
Wydekantine, Dornach
AU REVOIR LEGS

Die Live-Disco-Band lässt keinen Hit der 80er-Jahre aus. Dance Baby, dance! **wydekantine.ch**

17.5.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
KROKODIL

Die Schweizer Prog-Rock-Legende um Bandgründer Düde Dürst feiert Geburtstag. **atlantis-basel.ch**

17.5.2024 | 21.30 Uhr
Kaserne Basel
GAYE SU AKYOL

Traditioneller anatolischer Gesang trifft auf Psych-Rock. **kaserne-basel.ch**

17.5.2024 | 21.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
FUTURE BEATS

Basel trifft Aargau: Produzent Audio Dope im Gespann mit Soundtüftlerin Sensu. **parterre-one.ch**

17.–18.5.2024 | 21 Uhr
Gannet, Basel
NOMUEL

Nach ihrer poetisch rauen EP 2021 «Fleur de Sel» liefern Sam, Noah, Pol, Valentin und Gian noch mehr Zwischenzeiliges. **gannet.lv**

18.5.2024 | 16 Uhr
Nordstern, Basel
PFINGSTFESTIVAL

Zweitägiges Festival-Abenteuer mit Caiva, Funk Tribu, Olympe und vielen mehr. **nordstern.com**

18.5.2024 | 22 Uhr
Parterre One Music, Basel
GROOVE HOUSE

DJs aus London, Liverpool und Basel mixen Soulfull, Garage & Classic House. **parterre-one.ch**

18.5.2024 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
OLIVER KOLETZKI

Smoother Techno und urbaner House sind das nächtliche Schmiermittel des Braunschweigers. **dasviertel.ch**

19.5.2024 | 16 Uhr
Nordstern, Basel
PFINGSTFESTIVAL

Zweitägiges Festival-Abenteuer mit Aiden, In Verruf, Kobosil, NTO und vielen mehr. **nordstern.com**

19.5.2024 | 22 Uhr
Parterre One Music, Basel
PLANET 90S

Zwischen Techno und Grunge, zwischen Boygroups und Girlpower. **parterre-one.ch**

19.5.2024 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
MAHMUT ORHAN

Premiere: Der türkische Star-DJ hat schon die Art Basel Miami gerockt, jetzt rockt er Basel. **dasviertel.ch**

21.–22.5.2024 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
BERG & CORIN CURSCHELLAS

Sphärischer Jazz, der die Weiten des Gipfels spüren lässt. **birdseye.ch**

22.5.2024 | 20 Uhr
Kulturhotel Guggenheim, Liestal
LUKA BLOOM *Tipp*

Der irische Liedermacher präsentiert ein Best-of aus 50 Jahren Songwriting. **guggenheimliestal.ch**

23.5.2024 | 19 Uhr
Cheesmeyer, Sissach
SOIRÉE FRENIFRACK

Raffinierter Mundart-Folkpop mit Ausbrüchen ins Französische. **cheesmeyer.ch**

23.5.2024 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
MINUA



Sphärische Mischung aus Jazz, Klassik, Ambient, Folk und Drone. **birdseye.ch**

23.5.2024 | 20.45 Uhr
Humbug, Basel
SUN COUSTO *Tipp*

Eine Punk-Odyssee in die fantastische Welt des Lo-Fi-Twee-Pop. **humbug.club**

23.5.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
KRISSY MATTHEWS



Der britisch-norwegische Gitarrenheld hat mit Kim Jennett und Emely Myles geniale Gastmusikerinnen an seiner Seite. **atlantis-basel.ch**

23.5.2024 | 21 Uhr
Gannet, Basel
IKAN HYU | FRÄULEIN LUISE

Doppelkonzert mit zwei Bands, die ihren ganz eigenen Ansatz von modernem Pop-Rock haben. **gannet.lv**

24.5.2024 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
CARA ROSE

Die 25-jährige Singer-Songwriterin aus Glasgow auf den Spuren von Amy Winehouse, Nina Simone und Lauryn Hill. **parterre-one.ch**

24.5.2024 | 21 Uhr
Sudhaus, Basel
FORMEL DISCO

Die Partyreihe aus dem Hause Formel 80. Mit Schwerpunkt 70s, 80s und 90s. **sudhaus.ch**

24.–25.5.2024 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
NOBUHLE ASHANTI QUINTET



Die junge Kapstädter Pianistin ist von der pulsierenden Musiklandschaft und Kreativität ihrer Heimatstadt geprägt. **birdseye.ch**

25.5.2024 | 20.15 Uhr
Marabu, Gelterkinden
SARAH-JANE

Die Oberbaselbieterin präsentiert Songs aus ihrer langen Karriere. **marabu-bl.ch**

25.5.2024 | 21 Uhr
Kaserne Basel
WAS DAS?

Selbst Rap-Haters können diesen freshen Basler Autotune-Lovesongs etwas abgewinnen. **kaserne-basel.ch**

25.5.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
ADRIATIQUE

Das in Zürich ansässige Duo überzeugt mit melodischem Techno und House. **nordstern.com**

25.5.2024 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
SAINTE VIE LIVE

Nach der Heal Play Love auf dem Dach geht es mit dem Mexikaner nahtlos weiter mit der After Celebration. **dasviertel.ch**

27.5.2024 | 20.15 Uhr
Jazzclub Q4, Rheinfelden
CYRILLE AIMÉE

Raffinesse des Jazz trifft die Direktheit des Pop und karibischen Rhythmus. **jazzclubq4.ch**

30.5.2024 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
GLASTON

Die Post-Rock-Band aus Zürich/Basel vertraut ganz auf ihre Instrumente. **sommercasino.ch**

30.5.–28.6.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
GROOVE NOW BLUES WEEKS

Das Festival zeigt die spannendsten internationalen Blues- und Soul-Musikerinnen und -Musiker der Gegenwart, primär aus den USA. **atlantis-basel.ch**

31.5.2024 | 21 Uhr
Gannet, Basel
MOONPOOLS

Basler Melodic-Band oszilliert zwischen Indie, Rock und Shoegaze. **gannet.lv**

31.5.2024 | 21 Uhr
Kaserne Basel
ARAB STRAP

Das schottische Duo spielt launigen Indie-Rock über kaputte Leben und gescheiterte Beziehungen. **kaserne-basel.ch**

11.6.2024 | 18.30 Uhr
St. Jakobshalle, Basel
AVENGED SEVENFOLD *Tipp*

Die US-amerikanischen Metal-Giganten touren mit ihrem neuen Album «Life Is But A Dream». **stjakobshalle.ch**

KLASSIK

13.5.2024 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
DIALOG – YARON DEUTSCH

Der israelische Gitarrist Yaron Deutsch spielt Musik von Andreas Dohmen und Clara Iannotta. **garedunord.ch**

14.5.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
KAMMERMUSIK UM HALB ACHT – GUARNERI TRIO PRAG

Das Guarneri Trio Prag spielt Klaviertrios von Ernest Bloch, Joseph Gabriel Rheinberger und Antonín Dvořák. **khalbacht.com**

14.5.2024 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
YUNDI PLAYS MOZART

Der Gewinner des Internationalen Chopin-Klavierwettbewerbs wurde zum jüngsten Champion und Juror in der Geschichte des Wettbewerbs. **stadtcasino-basel.ch**

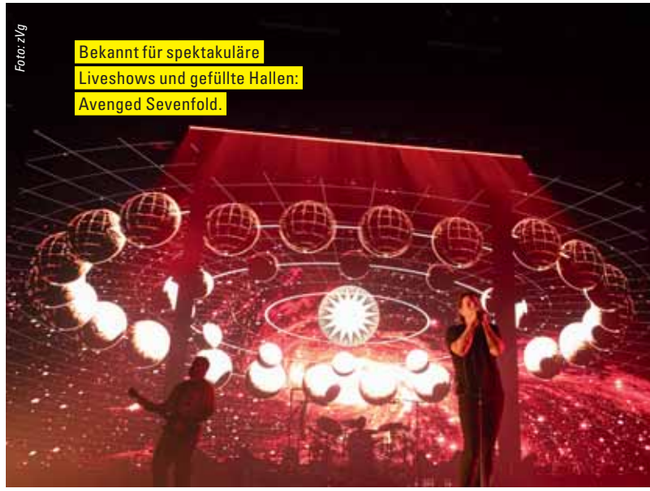


Foto: zVg

Bekannt für spektakuläre Liveshows und gefüllte Hallen: Avenged Sevenfold.

Avenged Sevenfold

METAL-GIGANTEN

11.6.2024 | 18.30 Uhr | St. Jakobshalle, Basel

Auch nach längerer Sendepause gehören Avenged Sevenfold immer noch zu den grossen Namen der Metal-Zunft. Auf ihrer Europa-Tour machen die Kalifornier Halt in Basel.

Komplexe Gitarrenriffs, kraftvolle Schlagzeugrhythmen und ausgefeilte Songstrukturen. Dazu ein melodisch-epischer Gesang, der zuweilen in einem aggressiven Schreianfall mündet. Die Musik der US-Metaller Avenged Sevenfold ist nicht einfach zu fassen; deren Soundmix aus Heavy Metal, Hardrock und Metalcore mit Einflüssen aus Progressive und Punk entzieht sich immer wieder einer klaren Schubladisierung. Klar aber ist, dass die Band zur Speerspitze des New Wave of US-Heavy-Metal gehört und insbesondere mit dem Album «Hail To The King» vor über zehn Jahren ihr gefeiertes Meisterwerk abgeliefert haben.

Sieben Jahre lang war Funkstille. Bis Avenged Sevenfold im 2023 mit neuem Songmaterial und ihrem unterdessen neunten Album wieder auf sich aufmerksam gemacht haben. In «Life Is But A Dream» hangelt sich die Band mit viel eklektischer Experimentierfreude vom Groovemonster über den sprechsingenden Turbotrack bis zur ätherischen Prog-Ballade. Das wird manchen Fan – je nach Perspektive – bis aufs Blut provozieren oder grossartig überraschen. Kalt lassen wird es definitiv keinen.

tok

1×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost für das Konzert von Avenged Sevenfold 1×2 Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 26. Mai 2024. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!


Foto: zVg

Unterwegs mit seinem Lebenswerk: Der irische Singer-Songwriter Luka Bloom.

Luka Bloom

IRISCHER SOMMERREGEN

22.5.2024 | 20 Uhr | Kulturhotel Guggenheim, Liestal

Wie ein warmer, lichtdurchfluteter Sommerregen fühlt es sich an, wenn der irische Singer-Songwriter in die Gitarrenseiten greift und seine Stimme darüber scheinen lässt. Seit einem halben Jahrhundert ist der Liedermacher unterwegs und präsentiert auch in Liestal sein Lebenswerk. Erklingen wird auch sein Übersong «Gone to Pablo», das mit Abstand herzergreifendste Liebeslied aus seiner Feder. Mit dieser musikalischen Perle hat er der tragischen Liebesbeziehung zwischen Pablo Picasso und Jacqueline Roque, aber auch sich selbst ein Denkmal gesetzt.

tok


Foto: zVg

Das Musical gewährt durch kunstvolle Projektionen und Original-Videosequenzen einen tiefen Einblick in die Gedanken- und Gefühlswelt des legendären Wieners.

Falco – Das Musical

ROCK ME AMADEUS

28.5.2024 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel, Musiksaal

Die Hommage an den österreichischen Ausnahmekünstler würdigt Falco sowohl als Künstler als auch als Mensch. Das Musical wurde in Zusammenarbeit mit der Falco Privatstiftung sowie langjährigen Wegbegleitern Falcos entwickelt. Die von ihm erschaffene Kunstfigur «Falco», seine unvergesslichen Songs und sein exzentrisches sowie charismatisches Auftreten brachten ihm innerhalb kürzester Zeit weltweite Bekanntheit. Das Publikum erwartet eine aufregende Reise durch Falcos grösste Hits sowie eine Darstellung seiner Emotionen, Erfolge, Eskapaden und der ständigen Zerrissenheit des «Falken», die tief in sein Innerstes führt.

red

14.–19.5.2024
Don Bosco, Basel
ART CLASSICS BASEL

Das Festival widmet sich Kompositionen von Strawinsky, Messiaen, Bartók, Schubert, Schönberg, Haydn und einer Uraufführung von Mischa Käser. **artclassics.ch**

15.5.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
SINFONIEORCHESTER BASEL – VITAMIN B *Tipp*

Benjamin Britten: Serenade für Tenor, Horn und Streicher, op. 31; Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107. Allan Clayton: Tenor, Zoltán Mácsai: Horn, Ivor Bolton: Leitung. **sinfonieorchesterbasel.ch**

16.5.2024 | 19.30 Uhr
Don Bosco, Basel
17.5.2024 | 18.30 Uhr
Mesa UPK, Basel
ORCHESTERSCHULE INSEL – PULCINELLA

70 Kinder aus 31 Nationen spielen Igor Strawinskys «Pulcinella». **orchesterschule-basel.ch**

17.5.2024 | 19.30 Uhr
Pauluskirche Basel
LARYNX VOKALENSEMBLE

Nacht | «Wie schön hier zu verträumen»: Romantische Chormusik. **kulturkirche-paulus.ch**

17.5.2024 u.w. | 18.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
REQUIEM – OPER



Mozarts unvollendetes «Requiem» als bildgewaltige und aufwühlende szenische Meditation über das Verschwinden und die Vergänglichkeit. **theater-basel.ch**

20.5.2024 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
MIGNON – OPER

Lyrische Kammeroper in drei Akten von Ambroise Thomas mit dem Opernstudio OperAvenir. **theater-basel.ch**

22.5.2024 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
MONDRIAN ENSEMBLE – FREMDE SZENEN

Werke von Robert Schumann und Kompositionen von Wolfgang Rihm, Heinz Holliger und Jannik Giger. **garedunord.ch**

22.5.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
ORCHESTRE DE CHAMBRE DE LAUSANNE

Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19, Johannes Brahms: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11. Renaud Capuçon: Leitung, Anastasia Voltchok: Klavier. **sinfoniekonzerte.ch**

22.–26.5.2024
Don Bosco, Basel
LIEDBASEL – DIE GEISTER, DIE ICH RIEF



Beim Festival Lied Basel 2024 dreht sich alles um Schöngeister, Künstliche Intelligenz, selbstspielende Flügel und Liederabende mit Stars und Nachwuchstalenten. **liedbasel.ch**

23.5.2024 | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
L'INCORONAZIONE DI POPPEA – OPER

Opera musicale in drei Akten von Claudio Monteverdi, Text von Francesco Busenello. La Cetra Barockorchester Basel, musikalische Leitung: Laurence Cummings. **theater-basel.ch**

24.5.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
COLLEGIUM MUSICUM BASEL – MOZART IN PARIS

Werke von Mozart, Debussy und Ravel. Felix Renggli: Flöte, Sarah O'Brian: Harfe; Georg Köhler: Dirigent. **collegiummusicumbasel.ch**

24.5.2024 | 20 Uhr
H95 Raum für Kultur, Basel
GITARREN-DUO

Maurice Gysin und Philipp Gloor spielen Lautenmusik der Renaissance bis hin zur schwelgerischen Romantik des spanischen Komponisten Fernando Sor. **h95.ch**

26.5.2024 | 10–23 Uhr
Pauluskirche Basel
IGNM BASEL – THE GREAT LEARNING

Ganztägig begehbares Konzert mit Chören und Ensembles aus der Regio. **kulturkirche-paulus.ch**

25.5.2024 | 19.30 Uhr
Katholische Kirche Aesch
26.5.2024 | 17 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
NOB – FREUNDE FÜRS LEBEN

Sergej Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2, Edward Elgar: Enigma-Variationen. Irina Georgieva, Klavier; Christian Knüsel, Leitung. **neuesorchesterbasel.ch**

26.5.2024 | 18 Uhr
Gare du Nord, Basel
CAMERATA VARIABILE – TÊTE À TÊTE

Die Camerata Variabile schaut mit dem Tenor Jakob Pilgram und der Mezzosopranistin Kate Howden durchs Schlüsselloch der Zeit. **garedunord.ch**

28.5.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
AMG SOLISTENABEND – PHILHARMONIX – THE VIENNA BERLIN MUSIC CLUB

Markenzeichen des Ensembles sind brillante Arrangements, unvergleichliche Virtuosität und die Lust am gemeinsamen Musizieren. **konzerte-basel.ch**

28.5.–6.6.2024
Druckereihalle im Ackermannshof
ATTACCA – FESTIVAL FÜR AKTUELLE MUSIK

Studierende von sonic space basel/Hochschule für Musik Basel FHNW präsentieren in ihren Masterrezitalen Eigenkompositionen oder zeitgenössische Werke. **sonicspacebasel.ch**

30.5.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
SCHLUSSKONZERT HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL FHNW

Mit dem Sinfonieorchester Basel und Solistinnen und Solisten der Hochschule für Musik Basel FHNW. **sinfonieorchesterbasel.ch**

31.5.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
AMG SINFONIEKONZERT – TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Zu hören sind Edward Elgars Cellokonzert e-Moll op. 85 und Dmitrij Schostakowitschs Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47. Paavo Järvi: Leitung. **konzerte-basel.ch**

1.6.2024 u.w. | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
ENSEMBLE PHOENIX BASEL – NORIKO HISADA PORTRAIT



Zu hören sind Hisadas Quintett «Prognostication» sowie das Ensemblestück «Led by the Yellow Bricks». **garedunord.ch**

2.6.2024 | 17 Uhr
Konzert-Galerie Pianofort'ino, Basel
ENGLAND, DEUTSCHLAND UND FRANKREICH

Gabriel Smallwood, Cembalo, spielt Werke von John Bull, Johann Sebastian Bach, Pancrace Royer, Jean-Henri d'Anglebert und Antoine Forqueray. **pianofortino.net**

4.6.2024 | 19 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
KAMMERORCHESTER BASEL – PHARAONISCHER GRÖSSENWAHN

Händels konzertante Oper «Tolomeo, Re di Egitto» mit Countertenor und Kammerorchester Basel: Ihre Ohren werden staunen. **kammerorchesterbasel.ch**

6.6.2024 | 19.30 Uhr
Martinskirche Basel
FREUNDE ALTER MUSIK BASEL – SOLITUDINE

Werke von Orlando di Lasso, Giaches de Wert, Luca Marenzio, Johann Philipp Krieger, Alessandro Scarlatti und Johann Sebastian Bach. Carlos Mena: Countertenor und Leitung. **famb.ch**

8.6.2024 | 19 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DAS RHEINGOLD – OPER

Auftakt zum neuen «Ring-Zyklus» nach Richard Wagner. Durch die Augen Brünnhildes erlebt das Publikum die vierteilige Geschichte als zersplitterte Erinnerungsspur. **theater-basel.ch**

9.6.2023 u.w. | 17 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DIE WALKÜRE – OPER

Zweiter Teil der «Ring des Nibelungen»-Saga mit Texten von Richard Wagner, begleitet vom Sinfonieorchester Basel. **theater-basel.ch**

9.6.2024 | 19 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
BASEL SINFONIETTA – FEMALE EXPLORATION

Saisonabschluss mit beeindruckender Musik von fünf jungen Komponistinnen. **baselsinfonietta.ch**

11.6.2024 | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
CARMEN – OPER

Opéra comique in vier Akten von Georges Bizet. **theater-basel.ch**

13.6.2024 | 19 Uhr
Landgasthof Riehen
LE NOZZE DI FIGARO

Die jungen Sänger brillieren mit ihren Gesangspartien und begeistern mit ihrer Darbietung von Mozarts fröhlicher Oper in historischen Kostümen. **kulturclub-kirschgarten.ch**

15.6.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
BOSTON PHILHARMONIC YOUTH ORCHESTRA *Tipp*

Eins der besten Jugendorchester weltweit spielt die 5. Sinfonie von Gustav Mahler und Schumanns Cello-Konzert in a-moll. Benjamin Zander: Leitung. Zlatomir Fung: Violoncello. **wmc-media.ch**

16.6.2024 | 19 Uhr
Martinskirche Basel
BRIO SONORES – CARUSO FOREVER

Die Classic Crossover Vocal Group Brio Sonores gibt ein Konzert mit Melodien von Albinoni, Curtis, Morricone, Dalla, Bernstein, Afanasieff u.a. Special Guests sind Anna Herbst und Timur Slanov. **kulturclub-kirschgarten.ch**

THEATER

Bis 16.6.2024 | 15 Uhr
Basler Kindertheater
ROTKÄPPCHEN

Bezauberndes Märchen in der Fassung von Jonas Göttin und Jessica Wohlwend. **baslerkindertheater.ch**

14.5.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
VERWANDLUNG – TESHIGAWARA

Ballett von Saburo Teshigawara. Originalkomposition von Tim Wright, mit Musik von Maurice Duruflé, Olivier Messiaën und Maurice Ravel. **theater-basel.ch**


Foto: Marco Borggreve

Solist beim Konzert des BPYO ist der Cellist Zlatomir Fung, der an der Juilliard School of Music studiert hat.

Boston Philharmonic Youth Orchestra

NACHWUCHSFÖRDERUNG

15.6.2024 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel, Musiksaal

Das Boston Philharmonic Youth Orchestra besteht aus 125 talentierten jungen Musikern im Alter von 12 bis 21 Jahren. Unter der Leitung von Benjamin Zander lautet das Motto des BPYO «Shaping Future Leaders Through Music». Das BPYO bietet jüngeren Mitgliedern des Orchesters die Möglichkeit, mit älteren Studenten zusammenzuarbeiten, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen und so die künftigen Generationen fördern und coachen. Auf dem Programm steht Robert Schumanns Konzert für Violoncello und Orchester a-Moll, op. 129.

red


Foto: zVg

Der britische Tenor Allan Clayton ist schon an den führenden Opernhäusern auf der ganzen Welt aufgetreten.

Sinfonieorchester Basel – Vitamin B

KLASSIKER DER MODERNE

15. und 16.5.2024 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel

Das Sinfonieorchester Basel unter der Leitung von Ivor Bolton spielt Benjamin Brittens Serenade für Tenor, Horn und Streicher, op. 31 sowie Anton Bruckners Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107. Solist ist der ungarische Hornist Zoltán Mácsai. Kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs schrieb Britten seine Serenade auf sechs Texte englischer Dichter verschiedener Jahrhunderte. Entstanden ist eine berührende Nachtmusik, die durch die zarte, sanfte und reine Tenorstimme des Briten Allan Clayton zu einem besonderen Erlebnis wird. Mit seiner Siebten gelang Bruckner der Durchbruch beim Publikum. Sie war der Wendepunkt zum Guten in seinem Leben.

red



Foto: Michael Palm

Urban Priol, der Mann der luftigen Frisur und bunten Hemden, steigt mit uns ins Wasser und spielt «Im Fluss – täglich quellfrisch, immer aktuell!».

Urban Priol

MEISTER DER PARODIE

31.5.2024 | 19.30 Uhr | Kulturhuus Häbse, Basel

Einem Fluss im ständigen Wandel gleich ist das neue Programm des bekannten deutschen Kabarettisten. Mit Argusaugen verfolgt Urban Priol den steten Strom des politischen Geschehens. Priol ist immer am Puls der Zeit, uferlos pflügt er durch die Nacht, bringt komplexe Zusammenhänge auf den Punkt und verwandelt undurchsichtig-trübe Strudel in reines Quellwasser. Mit Freude stürzt er sich in die Fluten des täglichen Irrsinns, taucht in den Abgrund des Absurden, lästert lustvoll und hat dabei genauso viel Spass wie sein Publikum.

red

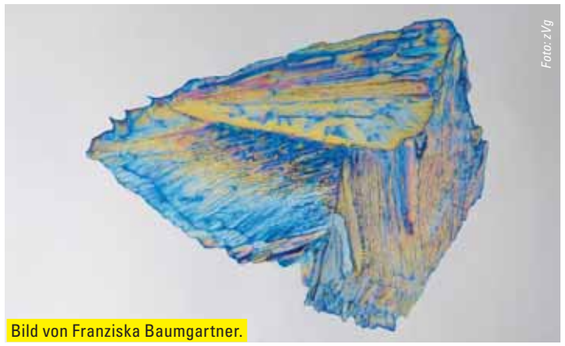


Foto: zVg

Bild von Franziska Baumgartner.

Le Sacre du Printemps

FRÜHLING IN BILDERN

Bis 23.6.2024 | Palazzo, Liestal

Die Ausstellung zeigt Werke der KünstlerInnen Franziska Baumgartner, Sara Gassmann, Victoria Holdt und Rodrigo Toro Madrid. In einem Tanz aus Farben und Formen, inspiriert vom revolutionären Ballett «Le Sacre du Printemps» von Igor Strawinsky, spiegeln die Kunstwerke die vitalisierende Energie, den mutigen Aufbruch und das zarte Erblühen des Frühlings wider. Die Betrachtenden sind eingeladen, die transformative Kraft sowie die opulente Vielfalt des Frühlings auf eine ganz persönliche Weise zu erleben.

red

15.5.2024 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
DIE NIERE

Wiederaufnahme der Fauteuil-Erfolgskomödie aus der Saison 2022/23. **fauteuil.ch**

16.5.2024 u.w. | 20 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
MARC BREW & SIDI LARBI CHERKAOUI – AN ACCIDENT/A LIFE

Starchoreograf Sidi Larbi Cherkaoui inszeniert ein Solo für den Balletttänzer Marc Brew, der seit einem schweren Unfall im Rollstuhl sitzt. **kaserne-basel.ch**

17.5.2024 u.w. | 20 Uhr
Basler Marionettentheater
DER HEXER



Kultkrimi, verfeinert mit dreieinhalb SpielerInnen, originalen Handpuppen aus der Asservatenkammer von Scotland Yard sowie Edgar Wallace persönlich. **bmtheater.ch**

17.5.2024 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
CAVEMAN – DU SAMMELN, ICH JAGEN!

Die Theateroffenbarung mit Siegmund Tischendorf für alle, die eine Beziehung führen, führten oder führen möchten. **fauteuil.ch**

18.5.2024 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
DIE WILDE HÜEHNER

Geschichte nach dem Jugendbuch von Cornelia Funke mit Kindern aus den Arlecchino-Theater-Workshops. **theater-arlecchino.ch**

18.5.2024 u.w. | 15 Uhr
Vorstadttheater Basel
FIGURENTHEATER VAGABU – ALLOTRIA, ALLOTRIA! EIN MÄUSEDRAMA

Eine dramatische Geschichte über Freundschaft, Eifersucht und Hilfsbereitschaft mit zwei Mäusen und einem Einsiedler. **vorstadttheaterbasel.ch**

18.5.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
SOMMERGÄSTE

Ein Panorama des bürgerlichen Unruhezustands nach Maxim Gorki, in einer Überschreibung von Dietmar Dath. **theater-basel.ch**

18.5.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
MOBY DICK – DAS SOLO

Ein Klassiker der Weltliteratur als rauschhaftes Spektakel. **theater-basel.ch**

20.5.2024 u.w. | 18.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Spasshafte Tragödie nach Sophokles in einer Fassung auf Baseldytsch von Lucien Haug. **theater-basel.ch**

22.5.2024 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
DER SELTSAME FALL DES BENEDIKT MITMANNSGRUBER

Ein Programm über Männlichkeit und Identität, Offenbarungen und Kurkuma. **fauteuil.ch**

23.5.2024 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
THE BIG COMEDY KISS

With Jordan Brookes. The Big Comedy Kiss brings laughter to Switzerland! **fauteuil.ch**

24.5.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
ALAIN FREI – ALL IN

Das Leben ist ein Glücksspiel. Du kannst dich noch so gut vorbereiten, die Karten werden jedes Mal neu gemischt. **haebse.ch**

24.5.2024 u.w. | 20 Uhr
Vorstadttheater Basel
MERLIN ODER DAS WÜSTE LAND

Spektakel aus Liebe, Intrigen, Hass und Hoffnung auf eine bessere Welt. **vorstadttheaterbasel.ch**

25.5.2024 | ab 15 Uhr
Goetheanum, Kloster Dornach, Neues Theater und wydeKANTINE Dornach
DORNACHT

Mit einem Ticket können Sie den ganzen Tag Kinderangebote, Klostergarten-Führungen, Theater, Film, Jazz und Rock 'n' Roll-Konzerte besuchen. **dornacht.ch**

25.5.2024 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
KHALID BOUNOUAR – DRIVE ME CRAZY

Mit echten Geschichten aus dem Leben und Geständnissen über sich selbst lässt er die Zuschauer Teil seiner Show werden. **haebse.ch**

25.5.2024 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
GAEHLER, THOMAS-GÉRARD & OSWALD – ZWEI STÜHLE FÜR GEFÜHLE



Eine musikalische Therapiesitzung mit Ursina Sammetherz und Stéphanie Stark. **fauteuil.ch**

25.5.2024 u.w. | 15 Uhr
Basler Marionettentheater
RUMPELSTILZLI – NÜT ALS STROO

Eine Müllerstochter mit Schneid, ein Schloss mit Stroh und ein verunsicherter König. Dialekt. Für Kinder ab 5 Jahren. **bmtheater.ch**

25.5.2024 u.w. | 15 Uhr
Goetheanum, Dornach
DAS WASSER DES LEBENS

Um ihren sterbenden Vater zu retten, machen sich drei Brüder auf die Suche nach dem Wasser des Lebens. Das Figurentheater EinundAlles spielt das Märchen der Brüder Grimm. **goetheanum-buehne.ch**

25.5.2024 u.w. | 15 Uhr
Vorstadttheater Basel
FR!SCH – HELSINKI

Live-Hörspiel und musikalische Fantasy-Erzählung in Mundart von Dominic Oppliger und Vincent Glanzmann. **vorstadttheaterbasel.ch**

25.5.2024 u.w. | 17 Uhr
Goetheanum, Dornach
DER BESUCHER

Der Atheist Sigmund Freud erlebt schwere Zeiten, als er Besuch von einem Unbekannten bekommt, der andeutet, dass er Gott ist. **goetheanum-buehne.ch**

26.5.2024 | 18 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
MARCO GIANNI



Dieser junge Mann führt vor, wie wir mit unseren verletzten Egos ständig ein Bild von uns zeichnen, das dermassen viel zu hoch hängt, dass unsere Seele Dehnungsschäden bekommt. **haebse.ch**

26.5.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
ACHILLES – EIN STÜCK MIT FERSEN

Ein magischer Abend über zwei, die nicht viel mehr verbindet als die gemeinsame Erinnerung an längst vergangene Helden, ihre Taten und die Frage: «Wofür das alles?» **theater-basel.ch**

30.5.2024 | 19.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
BENEFIZVERANSTALTUNG C.A.R.E.

C.A.R.E. (caring artists reunite for entertainment) organisiert den Event, dessen Erlös vollumfänglich an den Verein «Löwenzahnkinder» geht. **loewenzahnkinder.com**

31.5.2024 | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
URBAN PRIOL – IM FLUSS. TÄGLICH QUELLFRISCH, IMMER AKTUELL! *Tipp*

Priol ist immer am Puls der Zeit, spontan und tagesaktuell spottet er oft schneller, als sein Schatten denken kann. **haebse.ch**

1.6.2024 | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
MIT EINEM FUSS DRAUSSEN

Absurd-komisches und zugleich tieftrauriges Schauspiel mit Jonas Gygax und Natalina Muggli nach dem gleichnamigen Roman von Anaïs Meier. **neuestheater.ch**

1.6.2024 u.w. | 15 Uhr
Basler Marionettentheater
DR DOMINIK DACHS UND D KATZEPIRAATE

Nach dem Bilderbuch von Doris Lecher und Denys Watkins-Pitchford. Dialekt. Für Kinder ab 5 Jahren. **bmtheater.ch**

1.6.2024 u.w. | 17 Uhr
Palazzo, Liestal
MICHAEL HUBER – ROSA MIT RIGO

Figurentheater für Familienpublikum ab 5 Jahren über die Freundschaft zwischen dem Zoo-Leoparden Rigo und der Maus Rosa. **palazzo.ch**

1.6.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
STEPPENWOLF

Die belgische Regisseurin Lies Pauwels nimmt den Steppenwolf als Ausgangspunkt für ihr Stück. **theater-basel.ch**

1.6.2024 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
ERPRESSO MACCHIATO

Mitglieder der Basler Compagnie verarbeiten das Genre der Geheimagenten-Geschichten zu einem postdramatischen Spass. **theater-basel.ch**

2.6.2024 u.w. | 19.30 Uhr
MUKS, Riehen
DR HAAS UND DR IGEL

Eine Fabel mit Musik von Marius Tschirky (Marius & die Jagdkapelle). **theater-arlecchino.ch**

2.6.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
DIETER NUHR – NUHR AUF TOUR

Am Ende verlässt man den Auftritt wie nach einem Besuch beim Psychoanalytiker. **actnews.ch**

4.6.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
IMMER ÄRGER MIT BARTLEBY

Nach Herman Melvilles «Bartleby der Schreiber». Inszenierung: Rocko Schamoni. **theater-basel.ch**

5.6.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
TUTTY TRAN – HAI DAI MAU!

Political correctness kennt Tutty Tran nur aus dem Internet – und falls jemand fragt: Ja, man darf über alles lachen. **haebse.ch**

7.6.2024 u.w. | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
JUGEND THEATER BL

Auf der Suche nach der Zeit treffen wir auf Momo und finden unsere Geschichte. **palazzo.ch**

8.6.2024 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
KIM



Schillerndes Spektakel über Ruhm und Paranoia. **theater-basel.ch**



Foto: Filmstill zVg

Wissenschaft und Kunst verbinden sich: «The End of Aging» regt an, über die Auswirkungen der Flucht vor biologischer Sterblichkeit nachzudenken.

The End of Aging

WOLLEN WIR EWIG LEBEN?

Bis 21.7.2024 | Kulturstiftung Basel H. Geiger, Basel

In einer Kollaboration mit dem ehemaligen Basler Theaterdirektor Michael Schindhelm geht das KBH.G den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen der Langlebigkeit nach.

«Die Langlebigkeit ist ein Wunsch so alt wie die Menschheit selbst. In naher Zukunft könnten wir den Alterungsprozess markant verlangsamen oder sogar umkehren», konstatiert Michael Schindhelm, sagt im gleichen Atemzug aber auch: «Wollen wir wirklich ewig leben? Wie würde die Gesellschaft mit Menschen im Alter von 150 Jahren oder älter umgehen?» Es sind solche Fragen, denen der Schweizer Filmemacher, Autor und Kurator in der Ausstellung «The End of Aging» nachgeht. Abschliessende Antworten sind natürlich schwer zu finden, aber mit Hilfe von spekulativer Fiktion und Einblicken von international renommierten Wissenschaftlern wird ein Versuch unternommen, einen Blick auf die mögliche Zukunft der Langlebigkeit zu werfen.

Fiktives Krankenhaus

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Universitätsspital Basel gelegen, werden die Räume der Kulturstiftung Basel H. Geiger in das Innere eines verlassenen Krankenhauses transformiert. Die Besucher begegnen in dieser szenografischen Anordnung einer Reihe von fiktiven Kurzfilmen und Audio-Installationen, mit denen Schlüsselthemen im Kontext von Anti-Aging erkundet werden: die Auswirkungen eines gesunden Lebensstils auf die Langlebigkeit, Verjüngungsstrategien, die Unvermeidlichkeit des Todes, Karriereverlängerungen und die wissenschaftlichen Merkmale des Alterns. In einem zweiten Teil der Ausstellung wird ein umfassender Überblick über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung im Bereich der Langlebigkeit präsentiert.

tok

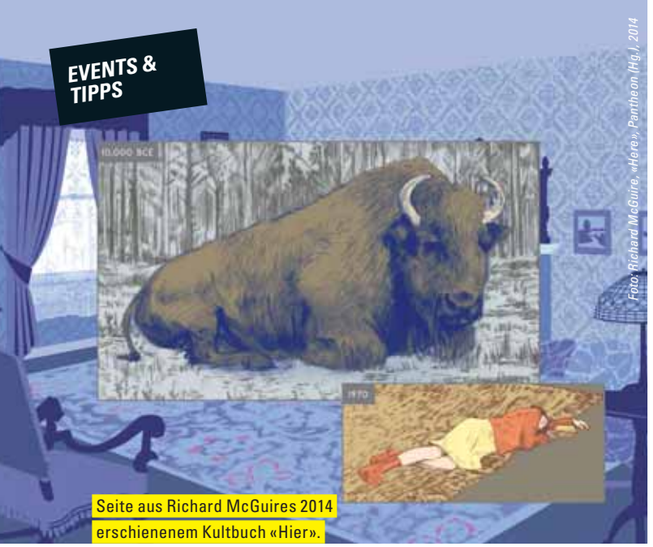


Foto: Richard McGuire, «Here», Pantheon HG, I. 2014

Seite aus Richard McGuires 2014 erschienenem Kultbuch «Hier».

Richard McGuire – Then and There, Here and Now

TAUSENDSASSA

8.6.–3.11.2024 | Cartoonmuseum Basel

Das Cartoonmuseum Basel versammelt das breitgefächerte Werk des multidisziplinären Künstlers Richard McGuire erstmals in einer grossen Retrospektive.

Der US-amerikanische Zeichner, Designer und Künstler Richard McGuire (*1957) hat mit der 2014 erschienenen Graphic Novel «Hier» ein Kultbuch geschaffen, das die Entwicklung unseres Planeten an einem kleinen Ort durcheinanderwirbelt und aktuell von Regisseur Robert Zemeckis mit Tom Hanks und Robin Wright in den Hauptrollen verfilmt wird. «Hier» ist eine Ode an das Leben, die sich durch eine vereinfachte Ästhetik und eine minimalistische Formensprache auszeichnet: In einem anonymen Wohnraum lässt «Hier» uns wie in einer Zeitmaschine durch Milliarden von Jahren reisen – vom Erscheinen des Lebens auf der Erde, vorbei am Moment, in dem das Haus und sein Wohnzimmer stehen, bis in die Zukunft. Grundlage für die 300-seitige Graphic Novel war eine Kurzgeschichte, die der Künstler bereits 1989 im Comicmagazin «RAW» von Art Spiegelman und Françoise Mouly veröffentlichte. 2016 wurde «Hier» mit dem Fauve d'or ausgezeichnet, der höchsten französischen Auszeichnung für Graphic Novels.

Retrospektive des Universalgenies

In seiner über 40-jährigen Karriere hat sich McGuire experimentierend durch alle künstlerischen Disziplinen bewegt. Die Ausstellung im Cartoonmuseum Basel zeigt seine Anfänge als Street-Art-Künstler im New York der 1980er-Jahre und seine Zeit als Bassist der bahnbrechenden Post-Punk-Band «Liquid Liquid», für die er einen ikonischen Basslauf schuf. Der Bogen reicht von Illustrationen und Covers für «The New Yorker» über Kinderbücher und Spielsachen bis hin zu Zeichnungen, die er für den Animationsfilm «Peur(s) du noir» beisteuerte, und Originalen zu «Hier» sowie zu einer aktuellen, noch namenlosen Graphic Novel, die bildende Kunst und Musik fusionieren wird.

red

AUSSTELLUNGEN

Bis auf Weiteres
Kunstmuseum Basel
BÖCKLIN BEGEGNET

Werke von Vorläufern, Zeitgenossen und unvermuteten Geistesverwandten. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis auf Weiteres
Museum Baselland, Liestal
SEIDENBAND. KAPITAL, KUNST & KRISE

Das Leben der Textilarbeiterinnen, Fabrikherren und Heimposamenter-Familien wird beleuchtet.
museum.bl.ch

Bis auf Weiteres
Pantheon Basel, Muttenz
LOTUS UND JAGUAR

Modelle der beiden Marken vom Vorkriegswagen bis zum Formel-1-Rennwagen. **pantheonbasel.ch**

17.5.–11.8.2024
Kunsthalle Basel
GHISLAINE LEUNG – COMMITMENTS

Erste institutionelle Ausstellung in der Schweiz mit einer neuen Serie von Werken, die auf Partituren basieren. **kunsthallebasel.ch**

19.5.–11.8.2024
Fondation Beyeler, Riehen
SOMMERAUSSTELLUNG

Zum ersten Mal in der mehr als 25-jährigen Geschichte der Fondation Beyeler werden das gesamte Museum und der umliegende Park zum Schauplatz einer experimentellen Präsentation zeitgenössischer Kunst.
fondationbeyeler.ch

Bis 20.5.2024 | täglich 13–19 Uhr
Kultur Reverenz, Basel
CHARAKTERKÖPFE

Rund 130 historische BMT-Marionetten wurden zum 80-Jahre-Jubiläum von Gilbert Mayer mittels Kollodium-Nassplatten-Verfahren abgelichtet. Zeitgleich erscheint das gleichnamige Fotobuch. **kulturreverenz.ch**

Bis 20.5.2024
Kunsthalle Basel
KLÁRA HOSNEDLOVÁ – GROWTH



Die tschechische Künstlerin zeigt neu geschaffene Skulpturen aus gegossenem Glas und Stickereien.
kunsthallebasel.ch

25.5.–27.10.2024
Kunstmuseum Basel
WHEN WE SEE US

Hundert Jahre panafrikanische figurative Malerei. Die bahnbrechende Ausstellung vereint Werke von 156 Kunstschaffenden.
kunstmuseumbasel.ch

Bis 26.5.2024
Haus der elektronischen Künste Basel
LIBBY HEANEY: QUANTENSUPPE



Die britische Künstlerin nutzt Quantencomputer als neues künstlerisches Medium.
hek.ch

Bis 26.5.2024
Cartoonmuseum Basel
DOMINIQUE GOBLET – UNTIEFEN

Goblets feinsinnige und differenzierte Graphic Novels blicken tief in die Seele der Menschen sowie deren soziale Situation und gesellschaftliche Umgebung.
cartoonmuseum.ch

Bis 30.5.2024
Münsterplatz, Basel
DER MENSCH MACHT GLÜCKLICH – EIN INKLUSIVES KUNSTPROJEKT

Fotos, Texte und Zeichnungen von Menschen mit meist schweren Behinderungen beweisen, dass man mit Humor, Herz und Tiefgang in ein tragendes Miteinander kommt.

31.5.–23.6.2024
Birsfelder Museum, Birsfelden
SAMUEL EUGSTER UND HEINZ SCHÄUBLIN | KOSMISCH – KOMISCH

Die Künstler präsentieren ihre Arbeiten sowie eine installative Zusammenarbeit.
birsfeldermuseum.ch

5.6.–3.11.2024
Museum Tinguely, Basel
MIKA ROTTENBERG. ANTIMATTER FACTORY

Mika Rottenbergs Kunst führt uns auf humorvolle Weise die Absurdität unserer ausufernden Warenproduktion vor. **tinguely.ch**

8.6.–3.11.2024
Cartoonmuseum Basel
RICHARD MCGUIRE – THEN AND THERE, HERE AND NOW *Tipp*

Illustrationen und Covers für «The New Yorker», Kinderbücher und Spielsachen, Zeichnungen und Originale aus seiner über 40-jährigen Karriere. **cartoonmuseum.ch**

8.6.–18.8.2024
Haus der elektronischen Künste Basel
VIRTUAL BEAUTY

Die internationale Gruppenausstellung befragt, wie sich unsere Vorstellungen von Schönheit durch digitale Technologien und Soziale Medien verändert haben. **hek.ch**

13.–16.6.2024
Messe Basel
ART BASEL 2024 *Tipp*

Über 200 sorgfältig ausgewählte Aussteller der weltweit bedeutendsten Galerien machen die Messe zum wichtigsten Museum auf Zeit.
artbasel.com

Bis 16.6.2024
BelleVue – Ort für Fotografie, Basel
LICHTBLICK

Die Ausstellung zeigt Fotografien politischer Bewegungen in den 1970ern und heute. **bellevue-fotografie.ch**

Bis 23.6.2024
Palazzo, Liestal
LE SACRE DU PRINTEMPS *Tipp*

Ein Tanz aus Farben und Formen spiegelt das zarte Erblühen des Frühlings wider.
palazzo.ch

Bis 30.6.2024
Naturhistorisches Museum Basel
SEXY – TRIEBFEDER DES LEBENS

Einblicke in Verhaltensweisen, Paarungsarten und Familienmodelle von Tieren, spannend für Erwachsene und Kinder zugleich. **nmbs.ch**

Bis 30.6.2024
Kunstmuseum Basel
GENIALE FRAUEN



Rund 100 Werke von erfolgreichen Hofmalerinnen, Unternehmerinnen und Verlegerinnen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 30.6.2024
Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche
RAUSCH – EXTASE – RUSH

Multimediale Reise zu geschichtlichen Hintergründen sowie den Möglichkeiten und Risiken eines Rausches. **hmb.ch**

Bis 5.7.2024
Museum der Kulturen Basel
MEMORY

400 Objekte zeigen die vielfältigen Formen des Erinnerns und Vergessens. **mkb.ch**

Bis 21.7.2024
Kunstmuseum Basel
MADE IN JAPAN

Farbholzschnitte von Hiroshige, Kunisada und Hokusai aus dem 18. und 19. Jahrhundert.
kunstmuseumbasel.ch

Bis 21.7.2024
Kulturstiftung Basel H. Geiger, Spitalstrasse 18, Basel
THE END OF AGING *Tipp*

Das Projekt von Michael Schindhelm wirft Fragen zu den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen der Langlebigkeit auf.
kbhg.ch

Bis 18.8.2024
Kunsthaus Baselland, Dreispitz
REWILDING

Die Eröffnungsausstellung ist ein «Wiederaufblühen» und erneutes Aktivieren von nunmehr kreativen, inspirierenden Ideen durch die eingeladenen Kunstschaffenden.
kunsthausbaselland.ch

Bis 18.8.2024
Kunstmuseum Basel
DAN FLAVIN – WIDMUNGEN AUS LICHT

Der amerikanische Künstler (1933–1996) war ein Pionier der Minimal Art.
kunstmuseumbasel.ch

Bis 18.8.2024
Museum Baselland, Liestal
AUF DER SUCHE NACH DEM PARADIESVOGEL

Entdeckungsreise durchs Labyrinth der Natur. Wir stossen auf schräge Vögel und werden selbst zu Vogelkundigen. **museum.bl.ch**

Bis 31.8.2024
Messe Basel
MARVEL: UNIVERSE OF SUPER HEROES

Originalzeichnungen, Kostüme, Requisiten und interaktive Elemente lohnen den Besuch für alle Superhelden-Fans.
superhero-exhibition.com

Bis 21.9.2024
Stadthaus Basel
CLOSE-UP – BASEL IN CONCERT

Musik für die Augen: Fotografische Nahaufnahmen von Selin Ciprian, Marc Gilgen, u.a. zum 40-Jahr-Jubiläum von «Em Bebbi sy Jazz».
bgbasel.ch

Bis 13.10.2024
DISTL, Liestal
ALLZEIT UNTERWEGS – 100 JAHRE PFADI LIESTAL

Die Jugendorganisation lehrt junge Menschen, Verantwortung zu übernehmen. **distl.ch**

Bis 27.10.2024
Spielzeug Welten Museum, Basel
FRAUEN IM SPIELWARENDESIGN

Frauen haben massgeblich dazu beigetragen, einige der bekanntesten Spielzeuge zu entwickeln: von klassischen Puppen und Plüschtieren bis hin zu Konstruktionsbausätzen.
spielzeug-welten-museum-basel.ch

Bis 3.11.2024
Pilgerort Kloster Schönthal
GERDA STEINER & JÖRG LENZLINGER

Mit dem installativen Grossprojekt «Der Eilige Geist kommt zur Ruhe» verwandelt das Künstlerpaar das Kloster Schönthal zu einem Pilgerort der besonderen Art. **schoenthal.ch**

Bis 19.1.2025
Museum der Kulturen Basel
NACHT – TRÄUMEN ODER WACHEN



Die Ausstellung zeigt im Spiel von Licht und Dunkelheit, wie wir die Nacht verbringen, wovor wir uns fürchten und was sie dennoch so faszinierend macht. **mkb.ch**



Sirous Namazi, Patterns of Failure, 2023, Courtesy of the artist and Galerie Nordenhacke, Berlin/Stockholm/Mexico City

Foto: Peter Hansen

Art Basel 2024

STELLDICHEIN DER KUNST

13.–16.6.2024 | Messe Basel

Art Basel führt die internationale Kunstwelt zusammen. Hier präsentieren mehr als 250 führende Galerien über 4000 Kunstschaffende aus fünf Kontinenten.

Art Basel ist in mehrere Ausstellungssektoren aufgeteilt. Jeder Sektor hat einen bestimmten Fokus, von monumentalen Kunstwerken bis zu Einzelpräsentationen von jungen Künstlerinnen und Künstlern. Im Sektor Galleries sind Arbeiten moderner Meister neben weltbekannten zeitgenössischen Kunstwerken zu finden. Unlimited präsentiert monumentale Projekte, die weit über die Grenzen des traditionellen Kunstmessestands hinausgehen.

Feature ist die Sparte für historische Präsentationen von KünstlerInnen aus dem 20. Jahrhundert. Der Sektor Statements widmet sich aufstrebenden KünstlerInnen, die für den prestigeträchtigen Baloise Art Prize infrage kommen. Galerien und Verlage, die sich der Druckgrafik verschrieben haben, sind im Sektor Edition versammelt. Parcours ist der Sektor für ortsspezifische Arbeiten, die sich im öffentlichen Raum entfalten. Zeitgleich finden zahlreiche qualitativ hochwertige Ausstellungen in und um Basel herum statt und lassen so eine regionale Kunstwoche entstehen. Alle Informationen sind auf der Website art.basel.com zu finden.

red



Bis 3.8.2025 | Di–So 11–17 Uhr
Forum Würth Arlesheim
WALDESLUST – BÄUME UND WALD IN BILDERN UND SKULPTUREN

Die Schau vereint rund 60 signifikante Werke der Sammlung Würth, von Alfred Sisley bis Anselm Kiefer.
forum-wuerth.ch/arlesheim

Bis 2026
Museum Tinguely, Basel
LA ROUE = C'EST TOUT



Die gewachsene Werksammlung Jean Tinguelys wird umfassend ausgestellt. **tinguely.ch**

Bis 23.1.2028
Museum der Kulturen Basel
ALLES LEBT – MEHR ALS MENSCHLICHE WELTEN

Wie wäre es, wenn wir Berge, Flüsse, Tiere und Pflanzen als gleichberechtigte Wesen anerkennen? Würden wir Menschen mit der Erde anders umgehen? **mkb.ch**

DIVERSES

21.5.2024 | 19.30 Uhr
Fauteuil, Basel
LESUNG MIT LUZIA TSCHIRKY *Tipp*

Die SRF-Korrespondentin schildert in ihrem Buch «Live aus der Ukraine» ihre Erlebnisse im Ukraine-Krieg.
fauteuil.ch

21.5.2024 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
FRIENDLY TAKEOVER 9 – STANISLAS PILI

Verschiedene Künstlerinnen und Künstler teilen sich die Bühne und die Bar des Gare du Nord. **garedunord.ch**

21.5.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
PIANO-JAZZ

Mit dem Jan Lundgren Duo und dem Grenzgänger zwischen Jazz und Klassik, Fred Hersch.
stadtcasino-basel.ch

22.5.2024 | 19.30 Uhr
Aula Känelmatt, Therwil
LESUNG MIT CHRISTINE BRAND

Die Bestsellerautorin liest aus ihrem neuen Krimi «Vermisst – Der Fall Anna». **bibliothek-therwil.ch**

23.5.2024 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
INDONESIAN DIALOGUES

Künstler aus den Niederlanden, Indonesien und der Schweiz präsentieren eine multidisziplinäre Performance mit Videoinstallationen, Live-Malerei und Musik.
theater-roxy.ch

24.5.2024 | 15–23 Uhr
Theaterplatz, Basel
WALDFEST

Wenn Ende Mai der mobile Wald in vollem Grün steht, wird auch das Waldfest gefeiert. **theaterplatz-quartier.ch**

24.5.2024 | 21 Uhr
Theaterplatz, Basel
DIE SCHABE BIN ICH. LITERARISCHER INSEKTENSPAZIERGANG

Wir stehen mit Insekten in ständiger Wechselbeziehung. Ein Laternenspaziergang zum Sonnenuntergang mit Maria Marggraf. **literaturspur.ch**

24.5.2024 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
ZAUBERDUO DOMENICO

Das Beste von Dominik Zemp und Nico Studer aus 15 Jahren.
fauteuil.ch

25.5.2024 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
HEIMWEH



Der erfolgreichste Schweizer Männerchor aller Zeiten präsentiert mit «Freud am Läbe» ein brandneues Programm. **dominoevent.ch**

28.5.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal *Tipp*
FALCO – DAS MUSICAL

Kunstvolle Projektionen und Original-Videosequenzen gewähren einen tiefen Einblick in die Gedanken- und Gefühlswelt des Wieners. **actnews.ch**

29.5.2024 u.w. | 19 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
TABEA MARTIN – LOVE SCENES

Die Basler Choreografin widmet sich bei ihrer Rückkehr in die Kaserne dem absoluten Evergreen-Thema.
kaserne-basel.ch

29.5.–2.6.2024
Diverse Orte, Basel
BILDRAUSCH FILMFEST BASEL

Das Festival zeigt filmisches Schaffen in wunderbarer Vielfalt und transformativen Kraft.
bildrausch-basel.ch

30.5.2024 u.w. | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
LOS!@PALAZZO

Spontanes Textcoaching, Austausch, Performance-Tipps oder ganz einfach freies Schreiben. **palazzo.ch**

4.6.2024 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
COSIMA GRAND – THINGS VEER

Vier Performende bewegen sich in einem Kosmos aus vibrierenden Beziehungen. **theater-roxy.ch**

6.6.2024 u.w. | 20 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
MEXA – LAST SUPPER

Zum Saisonabschluss tauchen Mexa bei ihrem eigenen letzten Abendmahl die Reithalle in eine festliche Atmosphäre aus queerem Glanz.
kaserne-basel.ch

7.6.2024 u.w. | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
COLLECTIF BARBARE – L'INVITATION

Musiktheater und Vermittlungsprojekt mit Jugendlichen diverser Nationalitäten, Gender und sexueller Orientierung. **garedunord.ch**

8.6.2024 | 10–18 Uhr
Löhrenacker, Aesch
RESCUE DAY 2024

Zu bestaunen sind Polizeifahrzeuge, ein Oldtimer-Feuerwehrwagen, Abschlepper usw. **servi-medical.ch**

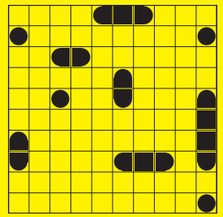
12.–15.6.2024
Reithalle, Kaserne Basel
I NEVER READ, ART BOOK FAIR BASEL

Die Kunstbuchmesse für zeitgenössisches Kunstbuchschaffen wird von einem Radioprogramm aus Talks, Lesungen und Musik begleitet.
kaserne-basel.ch

LÖSUNGEN



4	9	3	1	2	6	7	5	8
7	5	2	3	8	9	1	6	4
1	6	8	5	4	7	9	2	3
8	4	1	9	7	2	6	3	5
6	3	9	4	5	1	2	8	7
2	7	5	8	6	3	4	1	9
5	8	7	2	1	4	3	9	6
9	2	4	6	3	8	5	7	1
3	1	6	7	9	5	8	4	2





BASILISK

Regio aktuell

IMPRESSUM
Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
100 886 Ex. (WEMF 2023)

Copyright
Alle Rechte bei
BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben
postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch, Martina Brandenberger, Pino Covino, Simon Eglin, Michael Gasser, Tobias Gfeller, Sabina Haas, Christian Jaeggi, Béatrice Koch, Kostas Maros, Toto Marti, Matti Kopp, Mimmo Muscio, Dominik Plüss, Caspar Reimer,

Katharina Schäublin, Stephanie Weiss, Tom Wiederkehr

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Patricia Sterki, Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin (kas)

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch

Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife regioaktuell.com

printed in switzerland



Foto: zVg

Vernissage: Luzia Tschirky schildert in ihrem Buch «Live aus der Ukraine» ihre Erlebnisse im Ukraine-Krieg.

Luzia Tschirky

GRAUEN HAUTNAH

21.5.2024 | 19.30 Uhr | Fauteuil, Basel

Luzia Tschirky war dort, wo der Krieg das Leben von Millionen von einem auf den anderen Tag für immer veränderte: bei den Menschen in der Ukraine. Nun stellt sie ihr Buch vor, in dem sie ihre Zeit in Russland verarbeitet.

Auch für die Russland-Korrespondentin des Schweizer Fernsehens bedeutete der russische Grossangriff eine Zeitenwende. In den Jahren zuvor hat sie als Journalistin in Russland erlebt, wie der russische Staat mit Repression im Inland den Boden ebnete für den Angriff auf den Nachbarstaat. Mit dem Überfall auf die Ukraine durch die russische Armee rückten die blinde Gewalt und ihre Folgen für die Menschen ins Zentrum der Arbeit von Luzia Tschirky. In ihrem Buch «Live aus der Ukraine» schildert sie eindrücklich ihre Begegnungen und persönlichen Erlebnisse vor Ort. An der Vernissage im Theater Fauteuil spricht sie über die Erfahrung als Reporterin mitten im Krieg mit Aline Wanner, Redaktionsleiterin von «NZZ Folio».

Luzia Tschirky war Korrespondentin für Russland und postsowjetische Länder des Schweizer Fernsehen SRF. Sie lebte zwischen 2019 und 2022 in Moskau. Zu Beginn des russischen Angriffskrieges war sie in der Ukraine unterwegs auf Reportage und berichtete mitten aus dem Kriegsgeschehen. Im Jahr 2021 wurde sie zur Schweizer «Journalistin des Jahres» gewählt. Luzia Tschirky lebt heute mit ihrem Mann und Baby in Zürich.

red

2×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost für die Buchvernissage mit Luzia Tschirky im Theater Fauteuil 2×2 Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist Freitag, 17. Mai, 12 Uhr. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!





KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

SUCHBILD

Finden Sie die 5 Unterschiede in den beiden Bildern?

Original



Fälschung



SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

4			1		6			
	5			8				
	6				7			3
8	4							5
		9	4		1	2		
2							1	9
5			2				9	
				3			7	
			7		5			2

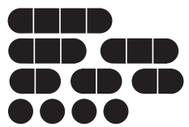
SCHWEDENRÄTSEL

Stadt im Kanton Thurgau	augen-fällig, offen-sichtlich	Regen-bogen-haut im Auge	kurze Auf-zeich-nung	Zch. f. Eisen	kabelge-bunde-nes Da-tennetz	Prin-zessin in Star Wars	stoff-wechsel-senkend. Hormon			dünkel-hafter Mensch	Greif-vogel		Gegner Luthers † 1543 (Joh.)		Post-sendung	Salze der Ölsäure	bloss, ledig-lich
						5				schweiz. Olympia-siegerin (Triathl.)							
Lurch-tier							Lehre d. Folge-richtig-keit					8	Förderer		Zch. f. Lutetium		
frz.: Bett				nach unten					1	Zaun aus Pflanzen		Weis-sager					
		3					Geld-schein		Kopf		2				Pein, Übel		Seifen-vorpro-dukte
ital.: Basel		automat. (Schad-) Pro-gramm		3./4. Fall von wir		Inter-valle (Musik)						CH-Hoch-schule		eh. Post- u. Tel.-Betrieb			
seltens-te Blut-gruppe			Bündnis						Daten-träger		schweiz. Kabaret-tist (Simon)						
Kloster-frau						Eintritts-karten		4						Baum-stamm-hülle		Saug-wurm	
Abk.: Tisch-tennis			alte Bez. für Kan-tone								Bezirks-hauptort am Zü-richsee						
												Turner-abtei-lung		6			
												fächeln	eh. portug. Währung		Heraus-geber von Büchern		Salz der Salpe-tersäure
												eh. DDR-Partei				ital.: Abend	
												dunkel (ugs.)		Jetzt-zustand		7	
												Ehren-titel		lat.: Bete!			

1	2	3	4	5	6	7	8

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.



Die Lösungen finden Sie auf Seite 82

TARAG
Heizung • Photovoltaik • Sanitär • Tank
Sonnenweg 14
4153 Reinach
061 711 33 55
www.tarag.ch





Erneuerbare Energie

Mit Erfahrung und Kompetenz zur passenden Heizlösung.



Gewerbeausstellung
31.5.—2.6.2024
Besuchen Sie uns an der AGLAT24 in der Eissporthalle Laufen
Luxor
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE
061 701 14 65
luxorhaushaltsapparate.ch
Fabrikmattenweg 10, Arlesheim

GESEHEN!

ERÖFFNUNG WOLFSANLAGE

Das neu eröffnete Wolfsgehege im Tierpark Lange Erlen ist der fast vollständige Abschluss des vor über 20 Jahren entwickelten Masterplans «Fenster zur Natur unserer Region». In der rund 4200 Quadratmeter grossen Auenlandschaft mit integrierter Wolfsanlage sind nun die drei jungen Wolfsbrüder Askan, Bosco und Ivor zuhause. Der Tierpark und der Erlen-Verein feierten diesen Meilenstein im kleinen Kreis gebührend.

19. APRIL 2024, TIERPARK LANGE ERLEN

Texte: Matti Kopp, Fotos: Cédric Bloch





Bisher liessen sich die drei Wolfsrüden nur selten blicken, «doch wir probieren es weiter», versprechen die Besucher **Myrtha** und **Alfred Loosli** aus Riehen schmunzelnd.



Die Riehener Gemeindepräsidentin **Christine Kaufmann** (M.), zusammen mit Tierparkleiter **Bruno Ris** und **Marina Euler**, ehemalige Tierärztin im Tierpark.

Mit der Eröffnung schlossen die Landschaftsarchitekten **Selina Haller** und **Ludger Krabbe** das einjährige Bauprojekt hochzufrieden ab. Zum Dank erhielten sie symbolisch die allerletzte «Wolfs-Aktie», mit deren Verkauf ein Teil des Projekts finanziert wurde.



Andreas Labhart (l.) und **Benjamin Wasmer** sorgten mit ihren künstlichen Bachläufen für Biodiversität und Vielfalt im Wolfsgehege.



Sie kennen den Erlen-Verein und den Tierpark wie ihre Westentasche: Die Alt-Vereinspräsidenten **Edwin Tschopp** (l.) und **Peter Lachenmeier.**



«Wir haben uns alle sehr auf die Wölfe gefreut, endlich sind sie da», sagt **Tamara Arnold**, die zusammen mit dem Lernenden **Eduard Schel** in der Administration des Tierparks arbeitet.





«Ein Wolf verspeist bis zu fünf Kilogramm Fleisch pro Tag», erzählt Tierpfleger und Wolf-Experte **Urs Wasmer.** Mit dabei ist Tierpflegerin **Jasmine Morgenthaler.**



Die Jagdhornbläser Reichenstein begrüssen traditionell die neuen Bewohner im Tierpark. Hier mit Obfrau **Thekla Homberger** (l.), dem musikalischen Leiter **Udo Schmitz** und **Franziska Hauenstein.**



Bald ist Schluss: Nach über zehn Jahren übergibt **Carlos Methner** (l.) sein Amt als Präsident des Erlen-Vereins an Grossrat **Daniel Seiler.**



Emanuel Trueb, Leiter der Stadtgärtnerei (r.), und **Felix Rudolf von Rohr,** langjähriges Mitglied des Erlen-Vereins, betonen die Bedeutung des kleinen, familiären Tierparks im Kleinbasel.



GESEHEN!

INDUSTRIENACHT

Die zweite Ausgabe der Industrienacht Basel war ein voller Erfolg: Rund 14000 Industrie-Begeisterte zogen bis Mitternacht durch die Region, um in die Werkstätten, Labore und Produktionshallen einzutauchen. Führungen, spielerische Workshops und unzählige Blicke hinter die Kulissen der Basler Industriebetriebe sorgten für grosse Begeisterung.

19. APRIL 2024, 52 STANDORTE IN DER REGION BASEL

Texte: Matti Kopp, Fotos: Cédric Bloch

Foto: zVg



Bei Endress+Hauser gab es eine faszinierende Welt zu entdecken – eine Welt voller Messtechnik.

So gehen Kreislaufwirtschaft und Upcycling: **Annette Güdel** (l.) und **Beatrix Grogg** wühlen sich durch Restposten und Produktionsüberschüsse, um sie wieder zu verwenden.



Umgeben von Robotern, KI und Pioniergeist: **Kurt** und **Brigitta Hostettler** aus Gipf-Oberfrick bei uptownBasel, dem technologischen Kompetenzzentrum in Arlesheim.



Im Bereich Produktinnovation gibt's den Prototypen der Vito-Tiefkühlpizza zu Testen: **Martin**, Sohn **Nelson** (M.) und Göttibub **Paul** schmeckt's.

Die Elektroinstallateure **Erden Inekci** (l.) und **Davide Savinov** von der Selmoni AG geben den Besuchenden ihr Wissen über komplexe Elektrotechnik spielerisch weiter.



Produktionschef **Nils Hauenstein** (l.) und sein Team geben einmaligen Einblick in die Vito-Backstube. Hier zusammen mit Fleisch-Lieferant **Raffael Jenzer.**



Simone Steinegger (l.) und **Evelyne Monney** bilden die Co-Leitung von Offcut Basel, dem Materialmarkt für Gebraucht- und Restmaterialien auf dem Dreispitz-Areal.



Im Workshop «How to Pizza» wird zünftig gebacken; **Safina** (5) und Schwester **Leyla** (12) belegen ihre eigene Vito-Pizza.



«Wo kann man sonst bis tief in die Nacht durch Industrieabfälle stöbern?», fragen sich die befreundeten **Freja, Madlaina** und **Camil** (v.l.) bei ihrem ersten Stopp im Offcut.

Yang (M.) und **Paul** (l.), die selbst in der Medikamentenentwicklung arbeiten, und **Jean-Philippe** testen die «Magic Leap», eine digitale «mixed reality»-Brille.



Industrienacht als Jobbörse? «Wir schauen uns die verschiedenen Ausbildungsberufe und Lehrstellen an», verrät Sekschüler **Jaron**, der mit seinen Eltern **Peter** und **Astrid Bertschi** aus Binningen gekommen ist.



Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.

Viola von Scarpatetti
Schauspielerin, Musikerin und Regisseurin

FLIPPER, WEIN UND GROSSE GEFÜHLE

Viola von Scarpatetti (37) ist ein Tausendsassa. Bekanntheit hat sie vor allem als Schauspielerin erlangt («Die Beschatter», «10 Regeln für Sylvie» – der Oscar-nominierte «La Femme et le TGV»). Die Binningerin ist aber auch Musikerin (französische Chansons, Debütalbum 2022), Theaterdarstellerin und Filmemacherin mit eigener Produktionsfirma.



Fotos: zVg



Haptisch und freudebringend. J'adore!



In vino veritas. Da gönnen wir uns schon ab und zu eine gute Flasche... immer mit Kerzenlicht oder an einem lauen Sommerabend mit Freunden.



Ob Wohnzimmerkonzert oder Festivalbühne: Ich liebe den Kick, Konzerte zu spielen. Ob verstärkt, akustisch, ganz intim oder expressiv.



Die Lektüre nach einer Zusage für eine Rolle ist ein Lieblingsmoment. Die Fantasie fliegt. Bei meinen eigenen Drehbüchern kenne ich bereits jedes Wort, doch verleiht mir die Lektüre dieselben Flügel.



Jemanden oder etwas zu lieben, bedeutet mir viel. Gefühle allgemein. Die Schwingungen der verschiedenen Gefühle genau zu analysieren, ist ein wichtiger Bestandteil meines Alltags.

Eine grosse Passion. Mein liebstes Mittel, um nach einem Drehtag oder Konzert runterzufahren.



schappo
Für Engagement im Alltag



Jenny Hartmann, Michael Oswald, Bruno Steiger, Basel, Foto: Martin Friedli, Basel

schappo fördert und anerkennt Engagement im Alltag.

Jetzt anmelden!
Infos und Unterlagen:
www.schappo.bs.ch oder
061 267 91 31.

Der 52. schappo geht an

«ABFALLJÄGER»

An rund 300 Tagen im Jahr sind die «Abfalljäger» auf den Basler Strassen unterwegs und sammeln den Dreck ein, den andere Menschen acht- und gedankenlos weggeworfen haben. Mit diesem unermüdlichen, freiwilligen Engagement helfen sie mit, unsere Stadt ein bisschen sauberer und freundlicher zu machen.

Astrid Sommerhalder und Beat Inäbnit haben die «Abfalljäger» gegründet und gehen mit gutem Beispiel voran. Nachahmung explizit erwünscht.

Kanton Basel-Stadt

Hauptpartner
helvetia Ihre Schweizer Versicherung
BLKB Was morgen zählt

Medienpartner
telebasel
Regio aktuell

Clés – Einfamilienhäuser im Grünen

Clés

In der Überbauung **«Clés»** wartet ein neues Traumhaus in einer Umgebung voller Licht und Leichtigkeit auf Sie. Die **13 attraktiven Reiheneinfamilienhäuser** entstehen mitten in Allschwil, vier Gehminuten vom Dorfplatz entfernt, an sonniger und leicht erhöhter Wohnlage.







WEITERE INFORMATIONEN UNTER CLES-ALLSCHWIL.CH

BINNEO – Urban und umgeben von Natur

BINNEO

Mitten in Binningen in zwei einander zugewandten Wohnhäusern entstehen **35 moderne Eigentumswohnungen der Grössen 2,5 bis 4,5 Zimmer.** Lassen Sie sich von der markanten Schlichtheit, einer offenen und hellen Raumgestaltung sowie von kochend heissem bis sprudelndem Wasser aus dem Wasserhahn bis zur intelligenten Wohnsteuerung des **BINNEO** überzeugen.





LETZTE VERFÜGBARE EINHEITEN BEZUGSBEREIT

Projekt-Ankündigung ISELISHOF, Vordemwald

Inmitten der Natur entfaltet sich ein idyllischer Weiler mit **fünf stilvollen Gebäuden.** Sie bilden ein harmonisches Ensemble mit einer malerischen Piazza als verbindendes Element.

Die neue Residenz in Duggingen

Entdecken Sie einen **einladenden Neubau, der sich inmitten einer grünen Oase der Ruhe befindet.** Unser Bauprojekt bietet moderne Wohnungen in einer entspannten Umgebung.

28 EINZIGARTIGE APARTMENTS, EIGENTUMSWOHNUNGEN









42 EINHEITEN DAVON 18 TERRASSENWOHNUNGEN



Marlène Schubiger (l.) und Stefanie Köppli

Begeistert? Wir sind gerne persönlich für Sie da.
Dürfen wir Ihnen unsere Projekte persönlich vorstellen? Gerne empfangen wir Sie in unserem Showroom in Basel und nehmen uns Zeit für eine umfassende Beratung. Wir sind auf Neubauprojekte spezialisiert und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer Bedürfnisse optimal und kompetent. Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren. Wir freuen uns auf Sie!

Stefanie Köppli und Marlène Schubiger

WELCOME HOME

WELCOME HOME IMMOBILIEN AG
Showroom: Wanderstrasse 7,
4054 Basel
(Termin nach Absprache)
M 077 533 10 10
whimmo.ch